General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3362) Gerichtsstand Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042A, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 239 — 41. Jahrgang. **Mittwoch den 12. Oktober 1927** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Es scheint ihnen allmählich zu dämmern.

Ein gewichtiger Zeuge für Deutschlands Kolonialansprüche.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Tokio**, 12. Okt. Der frühere japanische Botschafter in Paris und bekannte Völkerbundsdelegierte Japans, Viscount Ishii, ist von seinem Aufenthalt in Europa nach Tokio zurückgekehrt. Bezüglich des Wunsches Deutschlands nach Rückgabe eines Teils seines Kolonialbesitzes erklärte er in einem Interview mit dem Vertreter der „Japan Times", daß der Völkerbund ziemlich bald die noch vorhandenen Widerstände überwinden werde, da Deutschlands Ansprüche berechtigt erschienen. Einige Berichte ließen erkennen, daß die Deutschen sich besser als Mandatsverwalter erwiesen hätten als die gegenwärtigen Mandatare. Deutschland erstrebe in erster Linie die Rückgabe seines ehemaligen afrikanischen Kolonialbesitzes, scheine aber weniger Wert auf seine früheren Besitzungen in den Karolinen zu legen. In Völkerbundskreisen befürchte man infolge der Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen keinen ernstlichen Widerstand seitens Frankreichs.

Der Gesamtbetrag der Reparationszahlungen muß festgelegt werden.

Amerikanische Erkenntnis.

WTB. **London**, 12. Okt. (Drahtb.) „Times" melden aus Neuyork vom 11. Oktober: Der Präsident der National City Bank of Neuyork, Mitchell, erklärte nach der Rückkehr von seiner Europareise u. a.:

Daß das deutsche Volk seine Abgaben in Mark entsprechend den höchsten Erfordernissen des Dawesplanes leisten wird, ist mehr als wahrscheinlich. Aber die Ereignisse entwickeln sich in Richtung auf die Transferschwierigkeiten. Solange nicht die unvermeidliche Festsetzung der Gesamtsumme der Reparationen erfolgt ist, wird ganz Europa unter der Ungewißheit leiden. Es wird allen Seiten zum Vorteil gereichen, wenn Deutschland, nachdem diese Ungewißheit beseitigt ist, die gesunde wirtschaftliche Stellung wiedererlangt, zu der die industrielle Tüchtigkeit seines Volkes ihm ein Recht gibt.

Vorah für die Freigabe des deutschen Eigentums.

WTB **Berlin**, 12. Okt. (Drahtb.) Durch die Presse ging in den letzten Tagen eine Mitteilung, daß Senator Borah erklärt habe, er glaube nicht, daß sich der nächste Kongreß in der Angelegenheit der Freigabe des deutschen Eigentums auf den letzten Vorschlag des Senatskomitees einigen und die Freigabe von 60 Prozent beschließen werde. Auf ein Nachgeben des Senatsausschusses sei nicht mehr zu rechnen. Der Vorkämpfer für völlige Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums, Rechtsanwalt A. W. Lafferty-Neuyork, der sich zurzeit in Berlin aufhält, richtete an Borah sofort eine Kabel-Anfrage, ob diese Meldung den Tatsachen entspreche. Borah hat daraufhin soeben mit folgendem Kabel geantwortet, das in der Uebersetzung lautet:

„Unrichtig zitiert. Ich bin für die Freigabe eines jeden Dollars.
William E. Borah."

Bittere Wahrheiten für Frankreich.

Eine zweite Rede des Reichskanzlers. — Die Besetzung drückt und drängt überall.

WTB. **Mainz**, 11. Okt. In Erwiderung auf die Wünsche der Vertreter der einzelnen deutschen Interessengruppen hielt Reichskanzler Dr. Marx eine Rede, in der er ausführte: Was vom besetzten hessischen Gebiet im ganzen gilt, das gilt auch für die Stadt Mainz ganz besonders. Sie weist eine Besetzung auf, die weit über das Maß der deutschen Friedensgarnison hinausgeht und daher notwendigerweise überall drückt und drängt. Daß ich dem besetzten hessischen Gebiet in Erkenntnis der besonders schwierigen Lage ein besonderes Wohlwollen bei der Führung meines Amtes entgegenbringe, brauche ich Ihnen nicht zu versichern. Ich möchte hier nicht im einzelnen bezeichnen, wie wir die bisherigen Maßnahmen für das besetzte hessische Gebiet, besonders für Mainz, fortsetzen wollen. Ich möchte schließen mit der Ueberzeugung, daß wie bisher auch in Zukunft durch vertrauensvolle Zusammenarbeit von Land und Reich fortgefahren wird, die schweren Wunden, die die Besetzung hier geschlagen hat, nach Kräften zu heilen, bis die Sonne der Freiheit wieder über dem goldenen Mainz erglänzt.

Guillaumat und Marx wechseln Besuchskarten.

WTB. **Mainz**, 11. Okt. Heute überbrachte ein höherer Offizier des Stabes des Generals Guillaumat dem Reichskanzler im Hotel die Karte des Generals. Hierauf ließ auch Reichskanzler Dr. Marx durch einen höheren Beamten des Reichskommissariats für die besetzten Gebiete seine Karte dem General übergeben.

„Maßlos töricht."

Die Inschrift am Neubau der Bibliothek in Löwen.

WTB. **Neuyork**, 10. Okt. (Drahtb.) „New-York Times" hatten die Nachricht veröffentlicht, wonach die Bauarbeiten an der Bibliothek zu Löwen wegen des Planes der Anbringung der Inschrift „Zerstört durch teutonische Wut, wiedererbaut durch amerikanische Gaben" auf amerikanischen Einspruch hin unterbrochen worden seien. Hierzu erklärt der Rektor der Columbia-Universität, der Vorsitzende der Carnegie-Stiftung Butler, er sei über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit nicht unterrichtet und habe lediglich im vergangenen Jahre im Interesse des internationalen Friedens eine Aenderung der beabsichtigten Inschrift vorgeschlagen in dem Sinne, daß durch die Inschrift zum Ausdruck komme, daß das Bibliotheksgebäude durch den Krieg zerstört wurde, unter Vermeidung der Erwähnung Deutschlands. Der gleichen Ansicht seien auch die anderen Spender. Die Carnegie-Stiftung habe jedoch nur ein Sechstel der Gelder für den Neubau aufgebracht und könne daher den Weiterbau nicht aufhalten. Auch Hoover, der frühere Chef des amerikanischen Hilfskomitees in Belgien, erklärte, daß er sich mit der Affäre zurzeit nicht befaßt habe.

„Baltimore Sun" bezeichnet in einem Leitartikel die Inschrift als maßlos töricht und sagt, dem verantwortlichen Architekten könne man auch den Plan zutrauen, in den Südstaaten der Union etwa die Inschrift „Verdammte Yankees" an den Gebäuden anzubringen.

Vandervelde hält den Frieden noch nicht für gesichert.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 12. Okt. Der belgische Minister Vandervelde hatte gestern in einem sozialistischen Verein in Belgien eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte: Der Friede ist heute noch nicht endgültig gesichert, besonders was Belgien anbelangt. Wir müssen daher sehr vorsichtig und klug handeln, denn wir sind über die Gefahr eines Angriffs noch nicht hinweg. Das militärische Problem kann für Belgien nur in der Weise gelöst werden, daß die Dienstzeit herabgesetzt, die Armee reorganisiert und die Grenze befestigt wird. Wir arbeiten jetzt an der Aufrechterhaltung des Friedens, wenn aber trotz unserer Anstrengungen wir einmal angegriffen werden, müssen wir siegen.

Die Täter von Cronberg stellen sich.

Sie bestreiten ihre Schuld. — Deutsche Zeugen widerlegen ihre Angaben.

BB **Königstein**, 11. Okt. Die drei englischen Soldaten, die am Sonntagabend den Zusammenstoß mit dem Feldhüter gehabt, der nach der Aussage deutscher Augenzeugen durch einen Stoß vor die Brust zu Boden geschleudert wurde und an den Folgen des Falles bereits in derselben Nacht starb, haben sich heute bei ihrer vorgesetzten Behörde gemeldet.

Sie gaben an, daß sie einen Ausflug unternommen hätten. Sie hätten sich am Abend verirrt und seien in ein Grundstück gekommen, das an der Rückseite nicht eingefriedigt gewesen sei. Als sie den Feldhüter bemerkt hätten, hätten sie über den Zaun den Rückweg antreten wollen. Sie seien nun von Haas gestellt worden. Sie bestreiten, auf Haas eingeschlagen zu haben. Er wäre ausgeglitten und hätte sich bei dem Sturz die tödlichen Verletzungen zugezogen. Die beiden deutschen Zeugen erklären dagegen, daß in dem Augenblick, als der Feldhüter den Engländern seinen Ausweis vorgehalten habe, er einen schweren Schlag auf den Kopf erhalten habe. Er habe versucht, sich mit seinem Stock zur Wehr zu setzen. Ein Engländer habe den Stock ergriffen, ihn zur Seite geschleudert und dem Feldhüter einen wuchtigen Boxhieb in die Nierengegend versetzt. Haas sei daraufhin rücklings auf die Straße geschlagen, worauf die Engländer die Flucht ergriffen hätten. Ohne Besinnung, Blutschaum vor dem Munde, wurde er ins nächste Haus getragen und starb im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Heute nachmittag findet durch einen englischen Arzt im Beisein des deutschen Kreisarztes die Sektion der Leiche statt. Haas war Kriegsinvalide und Führer der Cronberger Sozialdemokraten. Er war stellvertretender Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung und ist 40 Jahre alt geworden.

Die mustergültige deutsche soziale Gesetzgebung.

Anerkennung auf der Tagung des Internationalen Arbeitsamts.

WTB **Berlin**, 11. Okt. Bei der Eröffnung der 37. Tagung des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts versicherte der

Reichsarbeitsminister Brauns

in seiner Begrüßungsrede die internationale Arbeitsorganisation des regsten Anteils des deutschen Volkes an ihrer wertvollen Arbeit. Deutschland, so führte der Minister aus, glaubt ebenso wie andere Staaten, der internationalen Arbeitsorganisation auch manches bieten zu können. Gehört es doch zu den Ländern, die seit vielen Jahrzehnten an dem Ausbau ihrer sozialpolitischen Gesetzgebung arbeiten, und wir dürfen wohl ohne Überhebung sagen, daß das, was Deutschland auf diesem Gebiet geleistet hat, auch für den internationalen Ausbau der Sozialpolitik vielfach richtunggebend gewesen ist.

Der Minister überreichte dem Vorsitzenden die Ratifikationsurkunde des Deutschen Reiches zu dem Washingtoner Übereinkommen über die Beschäftigung von Frauen vor und nach der Niederkunft, wobei er darauf hinwies, daß Deutschland das erste große Industrieland ist, das dieses Übereinkommen ratifiziere, nachdem es seine Gesetzgebung in völligen Einklang mit ihm gebracht hat. Weiter teilte er mit, daß die Reichsregierung vor wenigen Tagen dem Reichsrat eine Vorlage zur Ratifizierung der in diesem Jahre von der internationalen Arbeitskonferenz angenommenen Übereinkommensentwürfe über die Krankenversicherung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Arbeitnehmer zur Beschlußfassung vorgelegt hat. Er sprach sodann über das zurzeit dem Reichsrat vorliegende neue Arbeitsschutzgesetz, mit dessen Verabschiedung der deutsche Rechtszustand mit dem Inhalt wichtiger internationaler Übereinkommen in Einklang gebracht und die Ratifizierung dieses Abkommens ermöglicht sein wird. Was seitens der Regierung zur Verabschiedung dieses großen Gesetzwerkes beigetragen werden könnte, sei geschehen. Dies gelte ganz besonders von der Kernfrage, dem Arbeitszeitproblem.

In der heutigen Eröffnungssitzung der Verwaltungsratstagung des Internationalen Arbeitsamtes gab im Anschluß an die bereits gemeldeten Ausführungen des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns der Präsident des Verwaltungsrats,

Arture Fontaine,

seiner Freude darüber Ausdruck, daß dank der liebenswürdigen Einladung der deutschen Regierung eine Tagung des Verwaltungsrats in Berlin stattfinden könne, die ohne Zweifel interessant und ergebnisreich verlaufen werde. Der Präsident verwies dann darauf, wie die Tagung des Verwaltungsrats in Deutschland besonders wertvolle Eindrücke sozialpolitischer Art bieten werde. Mit größter Anerkennung gedachte er des umfassenden Aufbaues der deutschen Sozialversicherung, betonte die Stärke und die Disziplin der deutschen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und das internationale Interesse an den deutschen Erfahrungen mit dem Betriebsrätegesetz.

Auch der deutschen Bestrebungen im Bereich der Arbeitshygiene und des Unfallschutzes, für Berufsberatung, der Rationalisierung und der sozialen Statistik gedachte er mit Anerkennung. Wir haben das Vertrauen, so erklärte er, daß wir so mit einer Gewissenhaftigkeit, die nichts dem Zufall überläßt, zur Annahme unserer internationalen Übereinkommen gelangen werden und besonders desjenigen, das zu den wichtigsten zählt, nämlich desjenigen über die Arbeitszeit, über den Achtstundentag. Fontaine schloß mit Worten des Dankes an den Reichsarbeitsminister und die deutsche Regierung für die sorgfältige und zweckentsprechende Vorbereitung der Konferenz.

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes,

Albert Thomas,

dankte darauf gleichfalls dem Arbeitsminister für den ehrenvollen Empfang. Er erinnerte mit herzlichen Worten an seine früheren Besuche im Reichsarbeitsministerium und wies auf die Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit der gesetzgeberischen Arbeit des Ministeriums hin. Hierauf wandte er sich der gemeinschaftlichen Arbeit der Nationen in Genf zu und führte aus: Wir geben uns in einem Punkte keiner Täuschung hin. Wenn die auf breiter Grundlage aufgebaute wissenschaftliche Zusammenarbeit eine wesentliche Voraussetzung für die Verbesserung der internationalen Beziehungen ist — und wir zweifeln nicht daran —, so ist sie für sich allein doch keineswegs ausreichend, den Frieden zu sichern, so wenig dies die internationalen Beziehungen der Industriellen oder Finanzleute oder Arbeitnehmerverbände für sich allein können.

Auf Vorschlag des deutschen Regierungsvertreters, Ministerialdirektor Dr. Stiehler, den der englische Regierungsvertreter unterstützte, wurde hierauf Fontaine durch Zuruf einstimmig zum Präsidenten des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes wiedergewählt. Seine Stellvertreter bleiben, wie bisher, von seiten der Arbeitgeber Carlier (Brüssel), von seiten der Arbeitnehmer Oudegeest (Amsterdam).

Einigung im Berliner Hochbahn-Konflikt.

Der Verkehr wieder aufgenommen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 12. Okt. Nachdem gestern durch Verständigung der Hochbahnstreik beigelegt worden ist, wurde heute früh der Verkehr wieder aufgenommen. Die Wiederaufnahme des Verkehrs ging etappenweise vor sich. Im Laufe des Vormittags wurde der regelmäßige Verkehr auf allen Strecken wieder hergestellt.

•

Friede im rheinisch-westfälischen Braugewerbe.

GA. **Dortmund**, 11. Okt. Zwischen dem Verband rheinisch-westfälischer Brauereien und den mit ihm im Vertragsverhältnis stehenden Gewerkschaften wurde ein neues Lohnabkommen unterzeichnet. Die Lohnsätze haben Geltung für die Zeit vom 1. Oktober 1927 bis mindestens 30. September 1928.

Schiedsspruch in Berlin.

WTB. **Berlin**, 11. Okt. Kurz vor Mitternacht hat das Schiedsgericht zur Beilegung des Streiks im Berliner Braugewerbe einen Schiedsspruch gefällt. Hiernach werden die Löhne sofort um drei Mark und vom 1. Januar 1928 ab um eine weitere Mark erhöht. Das Lohnabkommen steht bis zum 29. Februar 1928 Gültigkeit vor. Die bei Ausbruch des Streiks beschäftigten ständigen Arbeiter werden wieder eingestellt.

Die Ruhr-Bergarbeiter fordern Lohnerhöhungen.

WTB. **Essen**, 11. Okt. Die vier Bergarbeiterverbände haben an den Zechenverband ein Schreiben gerichtet, worin sie unter Hinweis auf die Not der Zeit und die ständigen Preiserhöhungen die bisherigen Löhne als ungenügend bezeichnen und den Verband ersuchen, mit ihnen in neue Lohnverhandlungen einzutreten und hierfür einen Termin zu bestimmen.

Flaggenfriede mit den Berliner Hotels.

Unter Mitwirkung Dr. Stresemanns.

Eine Rücksprache, die zwischen dem Verein Berliner Hotel- und verwandter Betriebe, dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem Staatssekretär des preußischen Staatsministeriums Dr. Weismann stattgefunden hat, hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Es wurde klargestellt, daß der Verein Berliner Hotels niemals einer Mißachtung der schwarzrotgoldenen Reichsflagge Ausdruck gegeben und keine verfassungsfeindliche Kundgebung veranstaltet hat. Der Verein wird den Wünschen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung entsprechend sich dafür einsetzen, daß künftig in allen Fällen,

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

in denen aus nationalen Anlässen geflaggt wird, die Reichsflaggen gezeigt werden. Ebenso werden die Reichsflaggen dann gehißt, falls sich die Notwendigkeit ergeben sollte, eine fremde Staatsfahne aufzuziehen.

Die preußische Staatsregierung wird infolgedessen das Ersuchen des Ministerpräsidenten Braun, das seinerzeit erging und die daraufhin herausgegebenen Verfügungen der Staatsminister zurückziehen.

Eine Unterredung mit Wilhelm II.

Der Amerikaner Viereck, ein Verwandter der Hohenzollern, hat wieder einmal den ehemaligen Kaiser in Doorn besucht. „Zwei Dinge sind es", sagte der frühere Kaiser, „die mich in meinem Exil aufrechterhalten: mein Pflichtgefühl und mein Humor." Philosophie habe er nicht, nur Religion. Bierck fragte: „Deutschland wie alle anderen Nationen, die im Kriege standen, vertrauten Gott. Und doch hat Deutschland den Krieg verloren. Warum?"

„Darum", antwortete Wilhelm II. mit gedankenvoll gefalteten Augenbrauen, „weil wir nicht in allem Gott gehorchten, weil wir uns wehrten, auch das größte Unglück zu ertragen, und weil wir nicht das Risiko auf uns nehmen wollten, unsere Pflicht selbst bis ans bittere Ende zu tun. Der Mensch, der nur wenig Pflichtbewußtsein und Pflichttreue hat, ist fast schlechter als der, der davon überhaupt nichts besitzt. Das deutsche Volk hat Wunder im Ausharren bewiesen, aber zu guter Letzt ist es doch schwach geworden. Ein höchstes Wunder kann nur durch höchste Treue zu uns kommen. Wir hätten bis zum letzten Mann, bis zur letzten Kohlrübe und bis zum letzten Schuß Pulver kämpfen sollen!" (Dann hätte allerdings Wilhelm der Zweite mit gutem Beispiele vorangehen sollen!)

„Sind Sie glücklich, Majestät?" fragte Viereck.

„Ich habe in meinem Dasein viele glückliche Stunden erlebt. Nur zweimal hat mich das Leben schwer verwundet. Aber die edlen Gefühle zweier Frauen, Auguste Viktorias und Hermines, haben meine Wunden geheilt. Selten sind Menschen aus größerer Höhe gestürzt wie ich. Doch hadere ich nicht mit Gott."

„Werden Sie bei diesem Leben, das Sie in Doorn führen, nicht langsam melancholisch?"

„Nein. Ich lebe mein Leben mit fröhlichem Herzen in häufigem Gedenken Gottes. Meine festliche Stimmung bedeutet nicht, daß ich keinen Humor hätte. Im Gegenteil, ich lache sehr gern. Ein Mensch ohne Humor ist ein Mensch ohne Menschlichkeit."

„Welche Zerstreuungen bietet Ihnen das Leben, Majestät?"

„Das Leben hat noch viele Freuden für mich", antwortete der Kaiser. „Ich kann mich über eine gute Erzählung freuen, über ein gutes Buch, das mir in die Hände fällt. Meine Gartenarbeit erfreut mich, mein Holzhacken, das ich gewissenhaft jeden Tag tue. Mich freut auch die Beobachtung des Tuns und Treibens der heutigen sogenannten Staatsmänner; mich freut eine gute Mahlzeit und ein wenig Wein, mit Wasser gemischt. Meine ethnographischen und archäologischen Studien bereiten mir auch viele Freuden. Und über all dies macht mich die Liebe meiner Frau glücklich. Diese Dinge und das Gefühl, daß ich meine Pflicht tue, tragen zu meiner Zufriedenheit bei. Nur vermisse ich sehr, auf ganz breiter Basis, wie früher, zu arbeiten."

„Mein eigenes Unglück bedrückt mich weniger als die Leiden meines Landes. Ich selbst fühle mich glücklich und lebe in Frieden mit mir selbst und mit Gott!"

*

Gespräche mit Napoleon I. aufgefunden.

WTB. **Wien**, 11. Okt. Unter den alten Aktenstücken im Justizpalast wurde kurz vor dessen Einäscherung ein bisher unbekannt gebliebener Geheimbericht des Polizeikommissars Eitore über Gespräche gefunden, die Napoleon I. mit ihm auf Elba geführt hat.

Arbeitswiederaufnahme des Landtags.

Der preußische Landtag nahm am Dienstag nach der großen Sommerpause seine Plenarsitzungen wieder auf. Präsident Bartels teilte zu Beginn der Sitzung unter lebhaftem Beifall mit, daß das Präsidium des Landtags dem Reichspräsidenten von Hindenburg zu seinem 80. Geburtstage herzliche Glückwünsche ausgesprochen habe.

Der kommunistische Amnestieantrag wurde dem Rechtsausschuß überwiesen. Ohne Aussprache wurde der Gesetzentwurf über die Gewährung eines Kredits von 1,5 Mill. Mark zugunsten der ostpreußischen Mittel- und Kleinindustrie dem Hauptausschuß überwiesen. Der Gesetzentwurf, der in Ausführung des Artikels 145 der Reichsverfassung die Zusammenfassung der Bestimmungen über die Schulpflicht zu einem einheitlichen Gesetz bezweckt, wurde dem Unterrichtsausschuß überwiesen. Dem Rechtsausschuß überwiesen wurde der Gesetzentwurf über die Einführung der Oeffentlichkeit der mündlichen Verhandlung im Disziplinarverfahren gegen Richter, während die Vorlage über die Erhöhung der staatlichen Stammeinlagen bei der Zentralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits an den Hauptausschuß ging.

Das Haus ging dann zur Beratung der Geschäftsberichte der staatlichen Bergwerke Recklinghausen und Hibernia über. Die Berichte wurden durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt, ebenso der Bericht der Duisburg-Ruhrorter Häfen-A.-G. Dem Rechtsausschuß überwiesen wurde eine Mitteilung des Finanzministers über den Erlaß der Verwaltungsgebührenordnung vom 30. Dezember 1926. Gegen Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Völkische wurde der Einspruch des deutschnationalen Abg. Wiedemann gegen den ihm anläßlich der Tumultszenen in der letzten Landtagssitzung vor den Sommerferien erteilten Ordnungsruf zurückgewiesen. Angenommen wurden weiter Anträge des Hauptausschusses, die eine Nachweisung der Arbeiterentlassungen und Werkstättenschließungen im preußischen Bereich der Reichsbahngesellschaft sowie die Abstellung dieser Maßnahmen der Reichsbahn verlangen. Das Haus stimmte auch noch Anträgen zu, die sich für die Durchführung kleinerer Eisenbahnbauten in West- und Norddeutschland einsetzten. Das Haus vertagte sich dann auf Mittwoch 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Ernteschädenanträge.

Die preußische Anleihe in Amerika.

Volksparteiliche Anfrage über die Schwierigkeiten.

Vdz. **Berlin**, 11. Okt. Die Deutsche Volkspartei hat folgende Große Anfrage Dr. Leidig im preußischen Landtag eingebracht:

Zeitungsnachrichten zufolge da: die preußische Amerika-Anleihe — jetzt überwundene — Schwierigkeiten gefunden, deren grundsätzliche Bedeutung für den öffentlichen internationalen Kredit der deutschen Länder und aller öffentlichen Körperschaften, darüber hinaus auch der deutschen Wirtschaft, von größter Wichtigkeit ist. Ist die Staatsregierung bereit, über die Schwierigkeiten und über die Grundsätze, nach denen internationale Anleihen der öffentlichen Korporationen künftig aufgenommen werden können, Auskunft zu geben?

*

WTB. **Berlin**, 11. Okt. Die Konferenz des Reiches mit den Ländern zur Frage der Prüfung der Auslandsanleihen durch die Beratungsstelle wird am 19. Oktober in Berlin stattfinden.

Auslandsanleihe für den Kleinwohnungsbau.

TU. **Berlin**, 11. Okt. Wie der Deutsche Handelsdienst von unterrichteter Seite erfährt, steht die Deutsche Bau- und Bodenbank-A.-G., an der das Reich bezw. das Reichsarbeitsministerium maßgebend beteiligt ist, in Verhandlungen wegen einer Auslandsanleihe von über fünf Millionen Dollar. Da die Anleihe bereits von der Beratungsstelle genehmigt worden ist und anderseits ein verbindliches Angebot des Chicagoer Bankhauses Baker vorliegt, ist mit dem Abschluß dieser Verhandlungen in kurzem zu rechnen. Die Anleihe ist für die Gewährung von Hypotheken für den Kleinwohnungsbau bestimmt.

Anschuldigungen gegen Zentrumsabgeordnete.

Appell für eine gerichtliche Klärung.

Die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages teilt mit:

„Im Auftrag der Zentrumsfraktion beschäftigte sich heute der Fraktionsvorstand mit den in einer Berliner Zeitung gegen zwei Mitglieder der Fraktion erhobenen Vorwürfen. Er beschloß, die beteiligten Abgeordneten zu ersuchen, die Klärung der Angelegenheit auf gerichtlichem Wege herbeizuführen."

Hierzu bemerkt die „Köln. Volksztg." unter der Überschrift „Klarheit" u. a.: Der Beschluß des Fraktionsvorstandes ist lebhaft zu begrüßen. Er gibt die Bahn frei zur vollkommenen Klarstellung der Angelegenheit, die von einer Berliner Montagszeitung nicht ohne eine gewisse Sensation behandelt worden war. Hierin war gegen die Zentrumsabgeordneten Teitscheid und Blank die unberechtigte Beschuldigung erhoben worden, daß sie sich selber eine (Renn-)Konzession in Mißbrauch ihrer parlamentarischen Stellung gegeben hätten. Die Zentrumsfraktion bekundet mit ihrem Beschluß, daß sie auf eine unbedingte Sauberkeit in ihren eigenen Reihen größten Wert legt.

Gesellschaftliche Ueberlastung.

Jeder, der das Berliner Leben kennt, weiß, daß seine gesellschaftlichen Anforderungen von Jahr zu Jahr gestiegen sind. An und für sich ist das erklärlich. Berlin ist eine wachsende Viermillionenstadt, eine Weltstadt mit Tausenden von Fabriken, Zehntausenden von sonstigen Handels- und Geschäftsunternehmen. Hier hat nicht nur die Reichsregierung ihren Zentralsitz, hier liegen auch die Zentralbureaus aller politischen Parteien. Ebenso unterhalten fast alle großen wirtschaftlichen und sozialen Unternehmen in Berlin ständige Vertretungen, wenn nicht ihren Hauptsitz. Berlin ist in gewisser Begrenzung auch ein wissenschaftlicher und künstlerischer Konzentrationspunkt. Kein Wunder, daß dieses vielseitige wirtschaftliche, politische, soziale und kulturelle Leben von einer Fülle gesellschaftlicher Veranstaltungen aller Art begleitet ist. Kein Wunder, daß auch die Minister, die Vertretung der Reichsregierung insbesondere, mit Einladungen aller Art bedacht werden, zumal in Berlin täglich wichtige Kongresse abgehalten werden und hier nicht nur die Fäden unseres nationalen, sondern auch internationalen Lebens zusammenströmen. Ebenso begreiflich ist es aber auch, daß die Minister gar nicht in der Lage sind, den ihnen zugemuteten gesellschaftlichen Verpflichtungen auch nur halbwegs nachkommen zu können. Nur Menschen von unzerstörbarer Gesundheitskraft, wenigen Berufspflichten und vielem Geld könnten es. Aber es sind nicht nur die Minister allein, die Vertreter fast aller großen Unternehmungen und Institutionen klagen über die Last der ihnen zugemuteten gesellschaftlichen Pflichten. Das gilt selbst für Privateinladungen. Gegen den gesellschaftlichen Zwang hilft auch nur eine gesellschaftlich organisierte Abwehr. Den einzelnen wird die Ablehnung einer Einladung als Verletzung ihrer sogenannten gesellschaftlichen „Pflicht" übelgenommen. Wie die „N.Z.Z." nun hört, sucht man in maßgebenden Kreisen der Reichsregierung schon lange einen Weg, um der lästig gewordenen Flut der gesellschaftlichen Einladungen, die auch die Arbeitskräfte der Minister bedrohen, zu entgehen. Vielleicht kommt es auch zu einer dahingehenden Verständigung der Kabinettsmitglieder. Dann würden bestimmt andere Stellen mit ähnlichen Entschließungen folgen. Auch die gesellschaftliche Inanspruchnahme der Presse übersteigt längst das zuträgliche Maß. Außerdem versteht es weder das Ausland noch verstehen es die schwer um ihr Dasein kämpfenden Millionen von Volksgenossen, daß viele an sich notwendige und bedeutsame Beratungen und Kundgebungen allzu oft mit unnötigen kostspieligen und festlichen Veranstaltungen umgeben werden. Weniger wäre oft mehr. Wir hoffen.

Wo liegt Bolziano?

Das deutsche Bozen muß wieder herhalten.

Die deutsche Hauptstadt des deutschen Südtirols, Bozen, die von den Italienern in Bolzano umgetauft war, hat jetzt nach einem königlichen Dekret den neuen Namen Bolziano erhalten, der angeblich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts angewendet sein soll. Bereits diese fortdauernden neuen „Entdeckungen" und Aenderungen beweisen, wie kümmerlich die historische Begründung der italienischen Vergangenheit Bozens ist. An dem deutschen Charakter Bozens und Südtirols werden auch königliche Dekrete nichts ändern.

Der kleine Grenzverkehr zwischen Deutschland und Luxemburg

WTB **Luxemburg**, 11. Okt. Zwischen der luxemburgischen Regierung und dem Regierungspräsidenten von Trier wurden über die persönlichen Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr zwischen Deutschland und Luxemburg neue Abmachungen vereinbart, die einen fühlbaren Fortschritt darstellen und den zahlreichen Klagen gegen das bisherige System Rechnung tragen. Das neue Abkommen tritt mit dem 1. November in Kraft und kann beiderseits mit dreimonatiger Kündigung außer Kraft gesetzt werden.

Revolution in Kanton?

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 12. Okt. Aus Hongkong wird berichtet, daß in Kanton von neuem eine Revolution ausgebrochen ist, die sich gegen den antikommunistischen Kommandanten der Garnison Kanton richtet, der flüchten mußte.

Tschang Tsolins Offensive.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 12. Okt. Aus Peking wird gedrahtet, daß Marschall Tschang Tsolin die Offensive gegen den christlichen General Feng fortsetzt. Tschang Tsolin hat bisher 10 000 Gefangene gemacht.

Calles, Sieger auf der ganzen Linie

Die Dauer seiner Amtstätigkeit verlängert.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 12. Okt. Nach Meldungen aus Mexiko ist die revolutionäre Bewegung vollständig erstickt. Präsident Calles ist Herr der Lage. Die flüchtigen Generale Gomez und Almada verfügen nur noch über 50 Mann und dürften voraussichtlich gezwungen sein, sich in unzugänglichen Gegenden in Sicherheit zu bringen. Die revolutionäre Bewegung hat 150 Rebellen das Leben gekostet, von denen 82 standrechtlich erschossen wurden.

GA. **Neuyork**, 12. Okt. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat der mexikanische Senat ein Gesetz angenommen, durch das die Amtsdauer des Präsidenten der Republik von 4 auf 6 Jahre verlängert wird.

WTB **Mexiko**, 11. Okt. Präsident Calles ordnete an, daß Offiziere und Mannschaften der Aufständischen, die sich bei den letzten Kämpfen den Bundestruppen ergaben, vollkommen straflos bleiben.

Der Balkankonflikt beigelegt.

Belgrad erklärt sich für befriedigt.

Eigene Drahtberichte.

GA. **London**, 12. Okt. Die Versicherung des bulgarischen Außenministers gegenüber den englischen, französischen und italienischen Gesandten, daß Bulgarien von dem Wunsch erfüllt sei, den bulgarisch-serbischen Zwischenfall auf freundschaftliche Weise aus der Welt zu schaffen, hat in diplomatischen Kreisen einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Die bulgarische Regierung sei fest entschlossen, energische Maßnahmen gegen die Urheber von Unruhen jeder Art zu ergreifen, sofern sie ihrer auf bulgarischem Gebiet habhaft werden könnte. Dieser gute Eindruck ist noch durch den Besuch des südslawischen Gesandten bei dem bulgarischen Außenminister verstärkt worden, wobei ersterer im Namen seiner Regierung die von Bulgarien getroffenen Maßnahmen gut hieß und ihnen zustimmte. Die südslawische Regierung sei durch die getroffenen Entscheidungen zufrieden gestellt, so daß eine weitere Demarche nicht notwendig sei.

Ein Roman, der die Stadt Halle eine halbe Million kostete.

Der Stadtbankskandal und seine Nutznießer.

BB. **Halle**, 11. Okt. In der Stadtbankaffäre, bei der die Stadt Halle zirka sieben Millionen Mark zugesetzt hat, ist jetzt die Anklageschrift dem Direktor Berger zugestellt worden. Sie umfaßt zirka 300 Druckseiten. Von den beteiligten Personen sitzt nur noch der Kaufmann Karl Schröder aus Berlin in Haft.

Seine Geschichte mutet an wie ein Roman. Das „Acht Uhr Abendblatt" gibt da-

Ein neuer deutscher Ozeanflug in Etappen

Das Heinkel-Wasserflugzeug heute gestartet.

WTB. **Warnemünde** (Flughafen), 12. Oktober. (Funkspruch.) Das Heinkel-Wasserflugzeug „D 1220" ist heute nachmittag 1.21 Uhr zu seinem Langstreckenflug gestartet. Bei leichtem Ost-Südost und bedecktem Himmel ging der Start glatt von statten.

WTB. **Warnemünde**, 12. Okt. (Funkspruch.) Der Start der „D 1220" dauerte nur 41 Sekunden. Er erfolgte in einer Entfernung von etwa 1000 Meter von der Küste.

WTB. **Warnemünde**, 12. Okt. (Drahtb.) Das Heinkel-Wasserflugzeug D 1220, das gestern einen letzten Probeflug gemacht und dabei den bisher von den Junkerswerken gehaltenen Weltrekord dieser Flugzeuggattung mit Nutzlast bei einer Gesamtleistung von 5800 Kilogramm Benzin und 1000 Kilogramm Nutzlast (Zand) gebrochen hatte, wurde seit heute morgen tankfertig gemacht. Zunächst soll Amsterdam angeflogen werden.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Warnemünde**, 12. Okt. Der Heinkel-Eindecker wird vom Piloten Merz gesteuert, der von dem Monteur Rodde und dem Funker Bock begleitet wird. Die Maschine hat ein Gesamtfluggewicht von 6200 Kilogramm. In Amsterdam soll dann erst die Entscheidung über den Weiterflug fallen, also darüber, ob die Heinkel-Maschine dem Beispiel des Junkers-Flugzeuges folgend auch zuerst nach Lissabon oder ob sie gleich nach den Azoren fliegen wird. Tatsächlich besteht zwischen beiden projektierten Ozeanflügen ein enger Zusammenhang, da sie beide von derselben Finanzgruppe unterstützt werden, auch wenn es sich um zwei verschiedene Flugzeugfabriken handelt. Die Führung in diesem Konsortium hat die Hapag.

Die Besatzung des D. 1220.

WTB. **Warnemünde**, 12. Okt. (Funkspruch.) Der Führer der Heinkel-Maschine „D 1220", Dipl.-Ingenieur Merz, ist bereits seit 1913 im Flugwesen tätig. Er ist alter Marinemann und hat als solcher die Azoren sowie Nord- und Mittelamerika kennen gelernt. Ende 1914 geriet Merz in russische Gefangenschaft. Er konnte aus Sibirien nach zwei vergeblichen Versuchen entfliehen. In russischer Uniform schlug er sich bis zu den deutschen Stellungen durch, um dann bis Kriegsende als Kampfflieger verwendet zu werden. Während der letzten Zeit hat Merz das Waldflugzeug der deutschen Luftbansa auf der Strecke nach Stockholm geflogen.

Der Funker, Hilfssteuermann Wilhelm Bock, ist langjähriger Spezialist für Funk-Navigation. Außerdem fliegt als Spezialist für den Packardt-Motor noch der Monteur Roode mit.

*

Auch die Besatzung des Flugzeugs D 1220 hat mitgeteilt, daß sie heute beabsichtige, nach den Azoren zu starten.

Eine amerikanische Fliegerin auf dem Fluge nach Europa.

Ein neuer Versuch.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Neuyork**, 12. Okt. Eine amerikanische Ozeanfliegerin, Ruth Elder, hat wiederum den Versuch unternommen, mit einem Flugzeug den Ozean zu überqueren. Der Apparat führt 2350 Liter Benzin mit sich, die für einen Flug von rund 4400 Meilen ausreichen sollen. Ruth Elder erklärte, sie werde von Neuyork aus etwa 1200 Meilen in östlicher Richtung fliegen und den großen Schiffahrtswegen nach Frankreich folgen. Sie hoffe, in 40 Stunden Paris zu erreichen. Das Flugzeug ist leuchtend rot angestrichen und mit einem Radiosender von 25 Meilen Reichweite ausgerüstet.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 12. Okt. Ueber den Flug der Amerikanerin Miß Elder nach Paris lauten die letzten Nachrichten, daß der Apparat zu einer vorgerückten Nachtstunde an der Küste von Neufundland mit einer Geschwindigkeit von 100 englischen Meilen in der Stunde gesichtet wurde. Wenn alles gut gehe, dürfte Ruth Elder am Donnerstag, zehn Uhr früh, in Le Bourget eintreffen.

Dagegen bestätigt sich laut amerikanischen Blättermeldungen nicht die Nachricht der französischen Morgenpresse, daß eine Nichte des verstorbenen Präsidenten Wilson, Fräulein Grayson, an Bord der „Dawn" zu einem Europaflug (England—Kopenhagen) gestartet ist. Die amerikanischen Blättermeldungen besagen, daß der Aeroplan sich immer noch auf amerikanischem Gebiet befindet.

Der französische Südamerikaflug.

Die Flieger in Senegal.

Paris, 11. Okt. Wie aus Casablanca gemeldet wird, sind die französischen Südamerikaflieger Coste und Lebrix heute vormittag mit ihrem Flugzeug „Nungesser-Coli" wohlbehalten in St. Louis (Senegal) gelandet.

Die Flieger haben die 4300 Kilometer lange Strecke Paris—St. Louis in 25 Stunden 30 Minuten zurückgelegt. Mittwoch abend beabsichtigen die beiden Flieger, den 3200 Kilometer-Ozeanflug nach Natal in Brasilien zu starten. Die Pariser Presse feiert nach den zahlreichen Unglücksfällen und Mißerfolgen in der französischen Aviatik die Landung Coste und Lebrix in St. Louis als eine besondere Leistung.

Neues Riesenflugzeug im Bau.

68 Mann an Bord.

Lindau, 11. Okt. In der Flugzeugwerft Altenrhein wird eine neue gewaltige Dornier-Flugmaschine, die bis zu 60 Fluggäste und 8 Mann Besatzung befördern kann, gebaut. Dieses Flugzeug erhält eine Länge von 40 Metern, eine Spannweite von 48 Metern, ein Reingewicht von 20 Tonnen und ein Fluggewicht von 45 Tonnen mit 12 luftgekühlten Motoren von je 500 Pferdestärken. Das Flugzeug erhält außerordentlich vornehm ausgestattete Kabinen, einen Speisesaal, Schlafräume und eine Küche.

von folgende Schilderung: Schröder, der jetzt 35 Jahre alt, besaß stürmischer Drang zum Reichwerden. Er machte sich 1923 selbständig und gründete eine Büromöbelhandlung. Bald erfährt er, daß die Hallesche Stadtbank strebsamen Geschäftsleuten gern auf die Beine hilft. Er weiß, auf wie schwachen Füßen sein Unternehmen steht und sucht darum Fühlung mit dem Stadtbankdirektor Berger. Dieser gibt ihm gutgläubig Kredit. Schröder deckt seine Schuld durch Wechsel. Binnen weniger Monate hat er bei der Stadtbank 250 000 Mark aufgenommen. Dem Freunde Berger wird bald heimlich im Busen bang: als eine Revision bevorsteht, läßt er sich die Wechsel von Schröder als Warenwechsel auffrisieren. Um den Wechseln das Ansehen von guten Warenwechseln zu geben, gründet Schröder in Berlin eine neue Gesellschaft, die Karlsruhe-System-Möbelgesellschaft, kurz genannt „Karsy". Ein Angestellter als Mitbegründer gibt für diese Wechseln die Unterschrift. Eine bloße Scheingründung. Sie hat nichts weiter als ein paar Plakate und einen Firmenstempel.

Um seinen Gönner Berger aus düsteren Zweifeln zu reißen, führt er eine Komödie auf. Berger und sein Prokurist Schräder werden auf das Lager nach der Anterstraße geladen und besichtigen die Vorräte an Büromöbeln. Und hier, erklärt Schröder, in diesem Raum stehen kostbare Prunkmöbel. Alles vollgestopft. Leider habe ich den Schlüssel gerade nicht da. Aber wir können uns helfen. Ein paar Hammerschläge gegen die Rabitzwand, es öffnet sich ein Loch, und die Stadtbankleute schauen hinein und sehen einen wunderbaren Bibliotheksschrank. Dabei war dieser Schrank das einzige Möbelstück im ganzen Raum. Inzwischen wachsen die Schulden um neue 300 000 Mark. Berger muß beschwichtigt werden. Schröder erzählt, daß er sich einen Goldfisch gefangen habe. Er werde sich demnächst mit einer reichen Hanseatin verloben, mit einem Fräulein Rosa Bamberg. Nach der Hochzeit sollen alle Schulden abgedeckt werden. Berger hat ein begreifliches Interesse, daß die Heirat zustande kommt. Er hilft dem Freunde, sich nobel einzukleiden und teure Verlobungsgeschenke zu kaufen. Eines Tages erscheint Schröder mit dem Verlobungsring an der linken Hand. Der Schwiegervater hat sich nicht lumpen lassen. Er hat dem Schwiegersohn gleich ein neues, prachtvolles Auto mitgegeben. Aber Hanseaten sind vorsichtig. Bei dem Stadtbankdirektor geht eine Anfrage über Schröder ein. Berger gibt die beste Auskunft, Schröder sei außerordentlich rührig, nur die Kapitaldecke sei etwas knapp. Die Anfrage ist von dem Freunde Schröder inszeniert worden. Die Braut und der Schwiegervater wohnen im Monde. Die Firma Schröder und Förster ist mit Bergers Herrlichkeit zusammengebrochen.

Die Unruhen auf den Salomon-Inseln.

TU. **London**, 11. Okt. (Drahtb.) Die australische Regierung hat nach Meldungen aus Sidney erneut dringende Hilferufe von den Salomon-Inseln empfangen, die den Ausbruch von Unruhen melden und um sofortige Hilfe bitten. Zwei weiße Missionare und die Eingeborenen des Missionsschiffes „Ruth" sind durch Eingeborene massakriert worden. Die Eingeborenen überfielen den Dampfer in ihren Kriegskanus. Sie waren mit Kriegsfarben bemalt. Es wird angenommen, daß der Aufstand auf religiöse Gründe zurückzuführen ist. Die Eingeborenen sind der Meinung, daß die Seelen der früher in den Kämpfen mit den Weißen Getöteten sie zur Rache aufgefordert hätten.

Am Freitag wird ein englischer und ein australischer Kreuzer auf den Salomon-Inseln erwartet.

Von dem Autoscheinwerfer geblendet.

Hanau, 11. Okt. (Drahtb.) Der hiesige 21jährige Mechaniker Schichtel wurde, als er mit seinem Motorrad sich auf der Heimfahrt von Büdingen nach Hanau befand, von den Scheinwerfern eines ihm entgegenkommenden Autos so geblendet, daß er die Herrschaft über seine Maschine verlor und mit voller Wucht gegen einen Baum flog. Dabei erlitt er einen schweren Schädelbruch und starb kurz nach seiner Einlieferung ins Hanauer Landkrankenhaus.

Eine irrsinnige Mutter ertränkt ihre 4 Kinder.

OA. **Saarburg**, 11. Okt. Hier tötete die Frau eines Postbeamten ihre vier Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren durch Ertränken in einem Wasserbehälter. Es handelt sich offenbar um einen Anfall von religiösem Wahnsinn, für den die Mörderin schon seit längerer Zeit Anlagen verriet. Nach der Tat begab sich die Frau zum Polizeikommissar und erklärte, jetzt gebe es vier Engel mehr im Himmel.

Der „Seefloh" in London.

BB. **London**, 11. Okt. Spaziergänger auf der Brücke von London beobachteten ein eigenartiges Schauspiel. Ein merkwürdiges Fahrzeug, das ein Gemisch von Luft-, Wasser- und Gleitfahrzeug zu sein schien, kam mit großer Geschwindigkeit die Themse herauf. Bei kürzerer Entfernung glich es mehr einem Gleitfahrzeug als den anderen Arten der Luftmaschinen. Es war der neuerfundene Schnellflieger eines Franzosen, der das Boot von Boulogne nach Dover gebracht hatte und jetzt damit nach London gekommen war. Die Fahrt Boulogne—Dover hatte etwas weniger als eine halbe Stunde gedauert. Der „Seefloh", wie das Fahrzeug heißt, kann mit einer Geschwindigkeit von 80 Seemeilen über die Wasserfläche dahingehen.

Eine vulkanische Insel aufgetaucht.

WTB. **Suva**, 11. Okt. Der britische Konsul auf den Tonga-Inseln teilt durch Funkspruch mit, daß nach einem am 8. Oktober von dem englischen Schiff „Laburnam" übermittelten Bericht die Falcon-Insel wieder aufgetaucht ist. Die Insel ist nach den gemachten Beobachtungen etwa 1¼ Kilometer lang und 1200 Meter breit.

Lokales

Die Reichsbahndirektion Elberfeld im September.

a. Der Güterverkehr ist im September gegenüber dem Vormonat wiederum etwas gestiegen. Die Zahl der abgefertigten Frachtbriefe und die Zahl der behandelten Stückguttonnen stieg um 3,8 Prozent. Da der Monat September einen Arbeitstag weniger hatte als der August, ergibt sich bei Umrechnung auf einen Arbeitstag ein Mehr von 7,8 Prozent. Die Anzahl der arbeitstäglich gestellten Wagen stieg von 9933 im August auf 10 155 im September. Arbeitstäglich wurden mithin 222 Wagen gleich 2,2 Prozent mehr gestellt. Die Wagenanforderungen konnten voll befriedigt werden. Die Beförderung der Stückgutwagen aus dem Direktionsbezirk Elberfeld nach Hamburg wurde derart beschleunigt, daß die Wagen jetzt sämtlich in den Morgenstunden des zweiten Tages nach Aufstieferung der Stückgüter auf der Bestimmungsstation angebracht werden.

Der Betrieb hat sich in allen seinen Teilen glatt und ohne Stockung abgewickelt. Wegen Verkehrszunahme und zur Verbesserung der Frachtenbeförderung wurden einige Güterzüge mehr eingelegt.

Der Personenverkehr war zu Beginn des Monats September noch stark, hauptsächlich verursacht durch die Rückfahrt der Ferienreisenden nach Rheinland und Westfalen. Später ließ er nach und wurde in seiner Entwicklung durch die schlechte, regnerische und kühle Witterung beeinflußt. Im ganzen genommen war die Zahl der verausgabten Fahrkarten im Monat September um 10,2 Prozent geringer als im Monat August. Die Zahl der abgefertigten Gepäck- und Expreßgutsendungen stieg dagegen um 3,9 Prozent. Neben den fahrplanmäßigen Personenzügen wurden 265 Verwaltungs- und 52 Gesellschaftssonderzüge gefahren.

Um das Zugabewesen.

a. Die beiden Einzelhandelsverbände in Barmen und Elberfeld sowie die Einkaufsgenossenschaften beider Städte sind übereingekommen, den Kampf gegen das Zugabeunwesen planmäßig durchzuführen. Die Barmer Lebensmittelhändler-Vereinigung faßte dazu folgende Entschließung: „Die zahlreich besuchte Mitgliederversammlung der Lebensmittelhändler-Vereinigung Barmen, vom 10. Oktober 1927 im großen Saale der „Borussia" spricht sich erneut gegen das wieder eingerissene Zugabeunwesen aus. Sie vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß die Zugaben kein Geschenk an die Verbraucher darstellen, sondern in der Kalkulation der Preise — allenfalls unter Reklame — berücksichtigt werden. Die Lebensmittelhändler-Vereinigung Barmen hält es mit den reellen Gepflogenheiten eines ordentlichen Kaufmanns nicht für vereinbar, durch preisverschleiernd wirkende Zugaben den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu erwecken. Es ist offensichtlich, daß ohne Zugaben den Verbrauchern mindestens gleich günstige Angebote gemacht werden können, die den Vorzug voller Preisklarheit haben, und die Hausfrauen nicht nötigen, den Wert von Zugaben mit zu bezahlen, für die vielfach gar kein Bedarf vorliegt. Die Versammlung richtet daher an alle Einzelhändler erneut den Aufruf, sich von Zugaben jeglicher Art fern zu halten, und auch auf die Lieferanten in dem Sinne einzuwirken, daß sie die Zugabenreklame fallen lassen, damit strengste Lauterkeit aufrecht erhalten bleibt. Von den gesetzgebenden Körperschaften wird gefordert, daß endlich das lange schon von den Provinzial- und Reichsverbänden des deutschen Einzelhandels verlangte gesetzliche Verbot des Zugabewesens zur Tat wird."

Elberfeld

Die Weltgeschichte des Geldes.

Die deutsch-völkische Freiheitsbewegung Elberfeld veranstaltet eine Vortragsreihe von Prof. Dr. Heinr. Wolf-Düsseldorf über Weltgeschichte des Geldes. Dem ersten lag das Thema zugrunde: Die entfesselte Macht des Geldes hat die alte Kulturwelt zerstört. Der Redner behandelte die Entwicklung bei den verschiedenen Völkern des Altertums. Das Eindringen der Geldwirtschaft von Kleinasien her habe viel zum Zusammenbruch der Griechen beigetragen. Mit der Vernichtung des Bauerntums, mit dem Hinschwinden der nordischen Herrenschicht sei das Hochwertige ausgestorben und ersetzt worden durch eine rein äußerliche Zugehörigkeit kosmopolitisch eingestellter Bürger zum Reich. Die Finanzgeschäfte seien da zum Motiv aller politischen Wandlungen geworden. Zugleich sei der Individualismus beherrschend und zerstörend hochgekommen. Wohl seien viele Versuche zur Gesundung unternommen worden, deren glänzendster von Christus ausgegangen sei.

In seinem zweiten Vortrag betrachtete der Redner zunächst die weiteren Einrichtungen der Geldwirtschaft auf das römische Kaiserreich. Immer mehr sei Rom nur Konsument geworden, und schließlich sei das Ende der Währungszerrüttungen die Rückkehr zur Naturalwirtschaft und das Wiederauferstehen primitiver Wirtschaftsformen gewesen. Der Redner behandelte dann eingehender die Entwicklung und Ausprägung der Wirtschaftsformen, wie sie sich in Germanien, dann auf dem Boden des Karolingerreiches und schließlich in den deutschen Gebieten des heiligen römischen Reiches deutscher Nation herauskristallisiert hätten. Das deutsche Wirtschaftsleben im Mittelalter habe seine Prägung erhalten von einer Wirtschaft ohne kapitalistischen Geist. Erst nach dem 11. Jahrhundert hätten die Ueberschüsse der Eigenwirtschaften zum Tausch gedrängt. Da hätte auch das Geld, insbesondere die Geldleihe, erhöhte Bedeutung erhalten. Der Redner beschäftigte sich noch eingehender mit dem ländlichen Charakter auch der sogenannten Großstädte, die wie alle Städte durch ein Zusammenwohnen der Konsumenten, vor allem durch die weltlichen und geistigen Fürsten und deren Gefolgschaften entstanden seien. Ein handwerksmäßiger Geist, der erwerben wollte, nicht um Kapitalien zusammenzuraffen, sondern um sich zu nähren, habe überall geherrscht, durchdrungen von einem allseitigen Gemeinschaftsgeist, der sich in einem reichen Genossenschaftswesen der zahlreichen selbständigen Existenzen geäußert habe.

c.— Die Elberfelder Schlacht- und Viehhofanlage erfreut sich immer noch lebhaften Interesses. Allein in der letzten Woche waren zur Besichtigung drei Gesellschaften angemeldet. Am Markttage und Hauptschlachttage erschienen die Beamten der Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums Elberfeld-Barmen, da sie die Anlage während des Hauptbetriebes sehen wollten. Am darauffolgenden Donnerstag kam die staatliche Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung aus Düsseldorf. Nach dem mehrstündigen Rundgang wurden die Schüler in der Börse im Namen der Stadt Elberfeld durch den Beigeordneten Dr. Michaelis begrüßt. Während der Pause beim Mittagessen wurden mehrere gewünschte Vorträge gehalten. Am letzten Sonntage versammelte sich die Vereinigung ehemaliger Oberreal- bezw. Realschüler Nord, von der etwa 80 Personen erschienen waren.

c.— „Barberina" ist jetzt der Name des früheren Weinhauses Bismarck an der Schloßbleiche in Elberfeld. Mit dem Namenswechsel ist auch eine vollkommene Umgestaltung der Räume verbunden gewesen. Das Treppenhaus in einem hellen, duftigen Grün führt zu einer eingebauten Garderobe im ersten Stockwerk. Durch einen Windfang gelangt man in einen Tanzsaal, der auf Blau und Silber abgestimmt ist, und über der kreisrunden Tanzfläche eine Kuppel mit wechselnder indirekter Beleuchtung erhalten hat. Mittels einer eingezogenen Wand ist ein besonderer Raum in Altgold und Rot entstanden, der die Bar aufnimmt. Die stimmungsvollen und ausgezeichnet durchlüfteten Räume entwarf Regierungsbaumeister a. D. Espenschied. Die „Barberina" wird heute abend eröffnet.

c.— Wieder drei Einbrüche. In einer der letzten Nächte wurde in der Herzogstraße ein Schaukasten von einem unbekannten Täter zertrümmert. Aus dem Kasten sind mehrere Butterdosen im Werte von 27 Mark entwendet worden. Ferner wurde eine Baubude in der Lenbachstraße aufgebrochen, aus der ein Verbandskasten und eine Arbeitshose entwendet worden sind. In der Nacht zum 10. d. Mts. hat ein unbekannter Einbrecher versucht, in eine Wohnung in der Neviandtstraße einzubrechen. Der Täter hatte bereits an einem im Erdgeschoß gelegenen Fenster eine Scheibe herausgenommen und das Fenster geöffnet, wurde jedoch am weiteren Vordringen durch eine im Innern befindliche Rolladе gehindert. Er mußte unverrichteter Sache wieder abziehen.

c.— Festgenommen wurden ein Arbeiter aus Groß-Trewitz wegen Landstreicherei, ein Arbeiter aus Gruiten wegen Diebstahls eines Ueberziehers und eine Ehefrau aus der Anilinstraße in Elberfeld wegen Taschendiebstahls.

c.— Drei Brände. Gestern nachmittag gegen halb 3 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Schornsteinbrande nach der Lagerstraße gerufen. Die Feuerwehr hatte fast zwei Stunden Arbeit, um die Gefahr zu beseitigen. Um halb 6 Uhr alarmierte man die Wehr nach der Gneisenauerstraße zu einem Kellerbrande. Hier wurde die Gefahr nach kurzer Zeit beseitigt. In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Königstraße zu einem Ladenbrande gerufen. Die Wehr löschte das Feuer mit einer Schlauchleitung der Motorspritze in kurzer Zeit. Nachdem sie noch eine Stunde lang Aufräumungsarbeiten geleistet hatte, konnte sie wieder abrücken.

Barmen

Barmen 120 Jahre Stadt.

b.— Am 13. Oktober 1807, vor 120 Jahren, erschien ein Dekret des Großherzogs Joachim (Murat) von Berg, das alle Ortschaften des Bergischen Landes mit mehr als 5000 Einwohnern als Städte bezeichnete und bestimmte, daß diese Städte künftig einen Stadtdirektor, zwei Beigeordnete (adjoints) und einen Polizeikommissar haben sollten. Für Barmen (inbegriffen Gemarke, Wuppersfeld, Rittershausen und Wichlinghausen), das trotz seiner Größe und Bedeutung noch keine Stadt gewesen war, traf die Voraussetzung der mehr als 5000 Einwohner ohne weiteres zu, und demgemäß wurde auch am 4. Januar 1808 durch ein zweites großherzogliches Dekret das neue Verwaltungspersonal, die vorbezeichneten Funktionäre und der Munizipalrat, ernannt. Der Tag, an dem dieses Verwaltungspersonal, mit dem Stadtdirektor Carl Bredt an der Spitze, durch den Provinzialrat Théremin in Eid und Pflicht genommen wurde und seine Tätigkeit aufnahm, war der 3. Februar 1808. Dieser Tag wird allgemein als der Tag angesehen, an dem Barmen in die Reihe der Städte eintrat; tatsächlich war es aber schon das Dekret vom 13. Oktober 1807, das dem Barmer Gemeinwesen den Anspruch auf die Bezeichnung Stadt verlieh. Als Carl Bredt bereits im Juni 1809 von seinem Posten als Stadtdirektor zurücktrat, folgte ihm der bisherige Beigeordnete Peter Keuchen von 1809 ab mit der Dienstbezeichnung Maire.

4 Jahre Barmer Nothilfe.

Ein Buch über Entstehung und Wirken der Barmer Nothilfe.

b.— In der nächsten Woche kann die Barmer Nothilfe, die Zusammenfassung der privaten Wohlfahrtspflege Barmens, ihren vierten Geburtstag feiern. In einer Broschüre „Das Werk der Barmer Nothilfe", deren Erscheinen vor einiger Zeit angekündigt wurde, wird in interessanter Weise dargelegt, wie die Barmer Nothilfe aus kleinen Anfängen Ende Oktober 1923 entstand, und sich in rastloser Arbeit zu der großen Organisation entwickelt hat, die sie heute mit ihren 37 Nothilfe-Bezirken darstellt. Zum Teil sind ja noch die großen Aktionen, wie Blumentage, Osterlotterie, Weihnachtslotterie und der große Sammeltag für getragene Kleider in aller Erinnerung. Die interessante Schrift will etwas genauer über die Art und Methoden solcher Veranstaltungen unterrichten und zeigt auch, wie die Nothilfe mit Behörden, Presse und Oeffentlichkeit zur Erfüllung ihrer Aufgaben zusammenarbeitet. Das Werk schließt mit einem Ueberblick auf die neuen Pläne. Es sind in ihm auch eine Anzahl Illustrationen, u. a. auch Filmbildchen aus dem Barmer Nothilfefilm, beigefügt. Das Geburtstagsgeschenk der Barmer Nothilfe verfolgt einen doppelten Zweck: Es soll einmal weitesten Kreisen der Bevölkerung über Sinn und Wesen der Nothilfearbeit aufklären und schließlich auch einem materiell-ideellen Zweck dienen, nämlich durch Verkauf des Buches sollen besonders notleidende, verschämte Bedürftige betreut werden. Das Buch wird in den nächsten Tagen von Beauftragten der Barmer Nothilfe der Bevölkerung zum Kauf zum Preise von 1,10 Mark angeboten werden. Zum gleichen Preise wird es auch auf Anfordern von der Geschäftsstelle der Barmer Nothilfe, Rathaus, Zimmer B4a, Telephon 8133, geliefert.

Jugendpflegelehrgang der Stadt Barmen.

b. In der Zeit vom 20. bis 27. Oktober 1927 findet in Barmen ein Jugendpflegelehrgang, verbunden mit einer Ausstellung, im Vereinshaus statt. Der Leitgedanke der ganzen Veranstaltung ist: Jugend, Familie und Beruf. Die zeigt eine Darstellung des bisher in der Jugendarbeit Geleisteten. Die Rednerinnen und Redner, die für die Vorträge gewonnen wurden, sind Frau Ministerialrätin Helene Weber-Berlin, Direktor Engelke-Hamburg, Universitätsprof. Guardini-Berlin, Professor Honigsheim-Köln und andere. Daneben wird Walter Hensel über die Musik sprechen und Abendsingen veranstalten. Dr. Tigges von der Barmer Spielschar wird Einblick verwitteln in das Wesen des Laienspiels. Faltbootfahrer Teigelkamp-Elberfeld wird über seine 13monatige Faltbootfahrt rund um Europa, die ihn über 15 000 Kilometer Wasserstrecke führte, einen Vortrag mit Lichtbildern halten. Frl. Anna Heinen wird besondere Fragen für weibliche Jugend behandeln, Pastor Berkenkamp wird sich im besonderen der männlichen Jugend widmen, und Ollenhauer-Berlin wird das Problem Freizeit und Jugend aufrollen.

Einzelheiten des Programms werden noch bekanntgegeben. Auskunft erteilen das Stadtamt für Jugendpflege und das städtische Verkehrsamt, Rathaus.

b.— Der Verein ehemaliger 61er, Sitz Barmen, feiert am Samstag dem 15. Oktober sein diesjähriges Stiftungsfest im großen Saale des Hotels Hegelich in Unterbarmen, Adler 34. Alle im Westen wohnenden 61er sind eingeladen.

b.— Nicht von fahrenden Straßenbahnwagen abspringen! Auf dem Alter-Markt wurde eine Frau beim Abspringen von einem fahrenden Straßenbahnwagen zu Boden geworfen und hierauf von dem Anhängewagen erfaßt und am linken Fuß und an der linken Hand so erheblich verletzt, daß sie mittels Krankenwagens zum Krankenhause übergeführt werden mußte.

b.— Der brennende Kleiderschrank. Im Hause Stallenstraße 21 entstand dadurch ein Kleiderbrand, daß eine Ehefrau mit einem brennenden Streichholz dem Kleidern in einem Kleiderschrank zu nahe kam und diese Feuer fingen. Das Feuer konnte von Hausbewohnern gelöscht werden.

b.— Einbruch in eine Fabrik. In einer der letzten Nächte wurden aus einem Fabrikbetriebe in der Fichtenstraße durch Einbruch eine Menge Postwertzeichen und ein größerer Bargeldbetrag entwendet.

Theater- und Konzertankündigungen.

c.— Gemischter Chor der Elberfelder Evangel. Bürgergesellschaft. Das erste Konzert des Gemischten Chors der Evangelischen Bürgergesellschaft findet am 19. Oktober, 8 Uhr, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle statt und ist ausschließlich Werken von Johannes Brahms gewidmet, dessen dreißigster Todestag in dieses Jahr fällt. Das Programm weist seltene gehörte a-capella-Chöre, drei Volkslieder für Solo und Chor, sowie Lieder und Klavierwerke auf. In die solistischen Aufgaben teilen sich Helmrich Blasel, das ehemalige beliebte Mitglied des Stadttheaters, dessen gepflegte Gesangskunst zu hören wieder einmal sehr viele begrüßen werden, sowie Hans Georg Schmidt, dessen pianistische Kunst im letzten Winter mehrfach Beachtung fand.

c.— Thalia-Theater Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Der Gastspieltruppe, die vom 16. Oktober ab die amerikanische Operette „No, no, Nanette" im Thalia-Theater zur Aufführung bringen wird, gehören außer Irene von Palasty, die die Titelrolle spielt, u. a. folgende Kräfte an: Karl Waterstraat, der bekannte frühere Komiker des Thalia-Theaters, Oskar Aigner vom Metropol-Theater in Berlin, Mary Claus, früheres Mitglied des Thalia-Theaters, u. a. m.

Vorträge und Versammlungen.

c.— Einen Lichtbildervortrag veranstaltet am Freitag abend um 8¼ Uhr der Sachsen- und Thüringer-Verein Elberfeld im Weißen Saale der Elberfelder Stadthalle. Konrektor und Schriftsteller Karl Rühl-Sömmerda spricht über Thüringen, das grüne Herz Deutschlands.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— Nachtvorstellung im Filmpalast „Westfalia", Großbarmen. Am heutigen Mittwoch und an den folgenden Tagen finden im Filmpalast „Westfalia" Nachtvorstellungen statt. Der zur Vorführung gelangende Film betitelt sich: „Wie sag' ich's meinem Kinde?" Dr. med. und phil. A. Sindler führt in das Thema ein. Die Vorführung beginnt abends 10,15 Uhr.

b.— Im Ufa-Palast Barmen wird ab Freitag dieser Woche der Film „Der Weltkrieg" laufen.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Otto Goebbels; für den lokalen Teil: Karl Gir; für das Feuilleton: Otto Eleen; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von B. Girardet in Elberfeld.

Überzeugen Sie sich selbst,
wenn Sie die Nahrung für Ihr Kind wählen. Geben Sie
Kufeke und frische Milch!
Sie sparen dann Geld, Sorgen und ernten Freude.

6 Tage Strümpfe in 5 Preisen

Jedes Paar: 0.65
Herren-Socken
Baumwolle, Fantasie, schöne Muster

Jedes Paar: 0.95
Damen-Strümpfe
Waschseide, künstlich. gut verstärkt u. Seidenflor, m. Doppelsohle u. Hochferse

Jedes Paar: 1.45
Damen-Strümpfe
Seidenflor, feinfädige Qualität

Jedes Paar: 1.45
Herren-Socken
Flor mit Kunstseide, plättiert, z. Tl. mit kleinen Fehlern

Jedes Paar: 1.95
Damen-Strümpfe
Waschseide, künstlich, mit kleinen Schönheitsfehlern

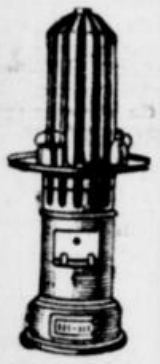
Jedes Paar: 2.45
Damen-Strümpfe
Bemberg-Adler-Seide, blau Stempel, teilweise mit Zwickel

TIETZ
ELBERFELD

Freitag u. Samstag Ziehung
1. Ziehung 14., 15. Oktober.
Preuß. Südd. Klassen-Lotterie
Höchster Gewinn Doppellos **2 Millionen M.**
Höchster Gewinn Ganzes Los **1 Million M.**
§ 9 Planbestimmung
2 Gewinne **500000 M.**
2 Prämien **500000 M.**
2 Gewinne **300000 M.**
2 Gewinne **200000 M.**
10 Gewinne **100000 M.**
u. s. w.
307000 in 5 Kl. verteilte Gewinne u. 2 Prämien
über 58¼ Millionen M.
¼ Los 3 M., ½ Los 6 M., ¼ Los 12 M., ½ Los 24 M., Doppellos 48 M.
EULENBERG
Staatlicher Lotterie-Einnehmer
ELBERFELD, **Altenmarkt 11.**
h4

Ia Edertettkäse
30% 9 Pfund Mark 6.30 franko.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Wellblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 300—3000 cbm



hervorragende **Brennstoff-Sparer**
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 6.
Lager in mehreren Städten. a277

Damenbart
Gefahrlose Wurzeltötung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulke, Köln-Nippes 53, Neußerstraße 171. a278

Eilt! Eilt!
Diese Woche Ziehung!
Freitag 14. 10. u. Samstag 15. 10
Preuß.-Südd. Klass.-Lotterie
W. Kronenberg
Barmen, Neuerweg 50
Staatlicher Lotterie-Einnehmer.
¼ ½ ¾ 1/1
Mk. 3.- Mk. 6.- Mk. 12.- Mk. 24.-
Hauptgewinn ⅓ Million.
Bedeutend verbesserter Spielplan.
Wer wagt, gewinnt!
Versand nach auswärts per Nachnahme.

Preußische Klassenlotterie.
Ziehung 1. Klasse 14. u. 15. Okt.
Sichern Sie sich sofort ein Los
Lose ¼ ½ ¾ 1/1
Mk. 3.— 6.— 12.— 24.—
für alle Klassen:
Mk. 15.— 30.— 60.— 120.—
WOLFF
Staatliche Lotterie-Einnahme.
Elberfeld, Bankstraße 22
Telefon 2739. Postsch. Köln 1904.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Ziehung 25.—28. Oktober a351
Rhein-Saar-Lotterie
24124 Gewinne und 2 Prämien im Werte von Mark
225000
Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte v. Mark
100000
Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte von Mark
50000
2 Gewinne im Werte v. je Mark **30000**
2 Prämien im Werte v. je Mark **20000**
usw. usw.
Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch der Gewinner mit 50% des planmäßigen Wertes in bar ausgezahlt.
Lose 1 M. Doppellose 2 M.
Porto und Liste 35 Pfennige extra.
5 Einzellose . . . . . 5 M.
5 Doppellose einschl. Porto u. Liste 20 M.
empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Staatl. Lotterieeinnahme
ESSEN Postfach 238
Postscheckkonto Essen 7884.
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Wer an a411
Asthma, Bronchialkatarrh
leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde.
Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn 15, Ellerstraße 87.

Damenhüte zum Umpressen
ganz weiche Velourarbeit m. Satte in Filz
Mark 2.90
3 Tage lieferbar.
Frau Dreuler, Elberfeld, Kipdorf 4.

Die neuesten Herren- u. Damenhüte
eingetroffen und modernisieren Hutmacher Schnabel, Elb., Klee str.

Falls Sie wirklich echt
Ostfr. Tee
bestellen, empfiehlt sich zur Lieferung das seit 50 Jahren bestehende Spezialversandgeschäft G. H. Eeckhoff, Emder in Ostfr. Hann. „Teestübe". Gegr. 1878



Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.10 M
50 cm Durchm. 2.— M
70 cm Durchm. 3.40 M
Ia Jap. Seide 4.80 M
Ia Seid. Batist 1.60 M
Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen. Neustbesorgen ● billig.
In riesiger Auswahl billig Lampenschirme in allen Kr. Kronen-, Tag-, Klub- u. Tischlamp. bill
Spezialhaus **M. Heynitz** Elberfeld, Neubruch 6

Bergisch Land

Nr. 239 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 12. Okt.

Eine Verschandelung der Gegend.

Beabsichtigte Niederlegung der Baumbestände an der Straße Neviges—Kuhlendahl.

Neviges, 12. Okt. In der letzten Sitzung der Baukommission machte die Stadtverwaltung Mitteilung von einem Plan der Provinzialverwaltung, die prachtvollen Baumbestände an der Straße vom Bahnhof in Neviges bis zum Kuhlendahl niederzulegen, unter der Begründung, daß diese Bäume eine Gefahr für den Verkehr bildeten. Der Kommission bemächtigte sich, als diese Absicht bekannt wurde, eine starke Erregung. Man erklärte es für unverständlich, daß die Bäume, die alle gesund und in bestem Zustande sind, eine Verkehrsstörung darstellen sollen. Es wurde beschlossen, sich mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen dieses barbarische Vorgehen der Provinzialverwaltung zur Wehr zu setzen und alles zu tun, um die Bäume zu erhalten. In der Tat wäre es außerordentlich zu bedauern, wenn die prachtvolle Straße durch das Kuhlendahl ihres schönsten Schmuckes beraubt würde. Daß diese Bäume eine Gefahr darstellen, haben bisher auch die Kraftwagenführer noch nicht bemerkt. Es wäre dringend zu wünschen, daß sich auch die Kreisverwaltung der Angelegenheit annehme und die Stadt Neviges in ihrem Kampfe um die Bäume unterstütze.

Das gefährliche Anhängen an Fuhrwerke.

Ein Knabe getötet.

GA **Mettmann**, 11. Okt. Auf der Landstraße Mettmann—Wülfrath ereignete sich in der Nähe der Wirtschaft Quacke ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang. Einige Schulkinder wollten zum Kartoffellesen und hingen sich, um den Weg abzukürzen, an einen Lastkraftwagen. Der Aufforderung eines Radfahrers, den Wagen zu verlassen, kamen die Kinder auch mit Ausnahme eines 13jährigen Jungen nach. Der Junge hatte seinen Platz auf der Verbindungsstange zwischen dem Führerwagen und dem Anhänger eingenommen. Am Ziel angekommen, wollte er von dem in voller Fahrt fahrenden Wagen abspringen. Hierbei stürzte der Junge so unglücklich, daß er von den Rädern des Anhängewagens erfaßt und überfahren wurde. Der Junge war sofort tot.

Noch immer das Strandbad.

GA **Ronsdorf**, 12. Okt. Heute wird sich die Mittelstandsvereinigung in einer im Ratskeller anberaumten Versammlung mit der Strandbad-Angelegenheit beschäftigen. Notar Dr. Uellenberg, der den in der letzten Stadtverordnetensitzung als Monstrum bezeichneten Vertrag formulierte, stellte gestern in einer öffentlichen Erklärung fest: „Der Vertrag ist vollkommen in Ordnung; er brachte die schon vorher bestehenden und von den Parteien entworfenen Vereinbarungen in die richtige juristische Form. Die unliebsamen Folgen aus dem Vertrag für die Stadt Ronsdorf sind lediglich auf die unglaublichen Versäumnisse der Stadtverwaltung zurückzuführen, die die Frist zum Rücktritt von dem Vertrag verstreichen ließ und dann auch noch in der Folgezeit alle günstigen Gelegenheiten, einen billigen Vergleich zu schließen, verpaßte." Die Mittelstandsvereinigung gibt bekannt, daß Notar Dr. Uellenberg in der Versammlung anwesend sein wird, außerdem sind die Stadtverwaltung, die Stadtverordneten und Meyerdrees eingeladen. Der „Vorhang des Vergessens" scheint sich also vorderhand noch nicht zu senken!

Der neue Manteltarif.

(:) **Solingen**, 11. Okt. Die Verhandlungen über einen neuen Manteltarif für die Fabrikarbeiter des Solinger Industriebezirks nehmen, nachdem die Lohnfrage durch Schiedsspruch erledigt, einen guten Fortgang. Schwierigkeiten bieten hauptsächlich die Ferienfrage und die Arbeitszeitfrage, doch ist eine Verständigung wahrscheinlich.

Dem Beispiele der Heimarbeiter der Federmesserbranche folgend, haben jetzt auch die Heimarbeiter der übrigen Branchen eine Revision der Preisverzeichnisse (Stücklohntarife) beantragt. Der Arbeitgeberverband hat sich zu Verhandlungen bereit erklärt.

Das neue städtische Kinderheim.

GA **Wald**, 12. Okt. Die Stadt Wald hat in dem früheren Volksschulgebäude zu Dingshaus ein neues Waisenhaus eingerichtet. Das alte städtische Waisenhaus am Lindenberg genügte in keiner Weise neuzeitlichen Ansprüchen. Das jetzt geschaffene Kinderheim ist ein Musterheim, auf dessen Schaffung und Einrichtung die Stadt Wald mit berechtigtem Stolze hinweisen kann. Die Lage ist ausgezeichnet, und die innere Einrichtung ist so gediegen, daß man mit Recht das neue Walder städtische Kinderheim an die Seite der gleichartigen großstädtischen Einrichtungen stellen kann. An der Schaffung dieses Heimes haben auch einige private Wohlfahrtsorganisationen lebhaften Anteil, was als ein erfreuliches Zeichen der Zusammenarbeit zwischen amtlicher und privater Sozialarbeit in Wald angesehen werden muß.

Schweres Bauunglück.

(:) **Höhscheid**, 11. Okt. Zu Aufderhöhe wird auf der Provinzialstraße ein großer Entwässerungskanal gebaut, für den der Baugraben vier Meter tief auszuschachten war. Die obere Schicht des Baugrabens war abgestützt, aus bisher noch nicht geklärter Ursache stürzten aber plötzlich die unteren Schichten der Grabenwände an der Arbeitsstelle in sich zusammen und rissen die oberen Schichten mit sich. Zwei Arbeiter, die in der Grube waren, wurden dabei verschüttet, konnten aber von ihren Mitarbeitern bald befreit werden. Sie kamen mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon, ebenso ein dritter Arbeiter, der gegen einen Mast geschleudert wurde.

Eine neue Montanus-Schrift.

(:) **Wermelskirchen**, 12. Okt. Der Instrumental-Verein Burscheid besitzt ein bisher noch unveröffentlichtes Dokument aus der Hand Vinzenz Zuccalmaglios, des bedeutenden Sohnes unserer bergischen Heimat, ein Tagebuch, das gleichzeitig ein Testament des Montanus ist. Kriegszeit und Inflation haben bisher der Veröffentlichung dieser interessanten Aufzeichnungen im Wege gestanden, obwohl es sich um ein Werk von größtem historischen und menschlichen Werte handelt. Wer die lebendige und kraftvolle Sprache des Montanus kennt, weiß, daß dieses Tagebuch kein trockener Bericht ist, sondern voll fesselnder Anekdoten, lebensvoller Schilderungen und kerniger Urteile. Der Instrumental-Verein Burscheid hat sich entschlossen, das Werk nun zu veröffentlichen, und er zweifelt nicht daran, daß das Buch überall, insbesondere bei jedem Bergischen, die beste Aufnahme finden wird.

25 Jahre Sanitätskolonne.

:: **Berg.-Neukirchen**, 11. Okt. Die Sanitätskolonne Berg.-Neukirchen feierte die 25. Wiederkehr ihres Gründungstages. Damit verbunden war die Herbsttagung des Kreisverbandes der Sanitätskolonnen. Die Versammlung beschloß, Landrat a. D. Dr. Lucas in Anerkennung seiner Verdienste für das Rote Kreuz zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Reichsbahnrat Bückart berichtete über die Reichsverbandstagung. Im Anschluß an die Tagung feierte die Neukirchener Sanitätskolonne in der Turnhalle ihr Jubelfest, wobei Kreis, Gemeinde und befreundete Vereine ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten.

Großfeuer in Bliedinghausen.

+ **Remscheid**, 11. Okt. In Bliedinghausen brannten heute nachmittag Stall und Scheune von Hugo Katerndahl bis auf die Grundmauern nieder. Durch die Flammen wurden etwa 11 Morgen Hafer, 30 Karren Heu und Grummet, 4 Morgen Roggen und 4 Morgen Kartoffeln vernichtet. Das Vieh, Rinder und Pferde, befand sich bei Ausbruch des Brandes, dessen Ursache noch nicht feststeht, auf der Weide. Der Freiwilligen Feuerwehr Bliedinghausen gelang es, im Verein mit der Motorspritze nur mit großer Anstrengung, das Wohnhaus Katerndahl und die Nachbarhäuser zu schützen. Von einem Augenzeugen wird uns hierzu berichtet: Das Bauerngehöft von Hugo Katerndahl liegt am Abhang einer Schlucht, die sich unterhalb der Kippe der Mannesmann-Röhrenwerke hinzieht. Als die Motorspritze und die Abteilung 8 (Bliedinghausen) der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Platze erschienen, stand bereits die große Scheune nebst Stallgebäude, die an der Nordkante des Wohnhauses Katerndahl liegt, in hellen Flammen. Unter Leitung von Oberbrandmeister Sohlbach-Bliedinghausen ging man mit drei, später vier Schlauchleitungen dem Feuer zu Leibe. Mühsam und unter großer Lebensgefahr zogen die wackeren Feuerwehrleute das brennende Heu aus der Scheune und überschütteten die Brandmauer des Wohnhauses mit Strömen von Wasser. Zwei Feuerwehrleute standen unter den schon brennenden Sparren des Wohnhausdaches und sandten, von Qualm und Flammen umwogt, den Wasserstrahl auf die benachbarte Scheune hinab. Der immer stärker werdende Nordwind trieb Flammen und Rauch und sprühende Funken bis gegen das auf der anderen Seite der Straße liegende Haus und erschwerte den Feuerwehrleuten, denen durch die Rauchwolken und die Hitze die Augen brannten und der Atem verschlug, die Arbeit ungemein. Scheune und Stall waren ein Glutmeer, das Dachgeschoß des Wohnhauses war ausgebrannt. Doch gelang es, des Feuers Herr zu werden und die benachbarten Gebäude vor dem Uebergreifen des Brandes zu schützen. Man muß der Unerschrockenheit der Feuerwehrleute hohes Lob zollen, die ihre schwere Arbeit freudig verrichteten.

•

GA **Kapellen** (Krs. Geldern), 11. Okt. Von einem schweren Schadenfeuer wurde der Ort Kapellen betroffen. Der Brand entstand in dem Anwesen des Landwirts Voß und ergriff in kurzer Zeit das Wohnhaus und die Stallungen sowie die Scheune. Sämtliche Gebäude wurden in Asche gelegt. Durch herumfliegende Funken wurden zwei Nachbarhäuser in Brand gesetzt, die völlig abbrannten. Einige andere Gebäude wurden mehr oder weniger stark beschädigt.

Feuergefecht zwischen Dieben und Polizei.

O. **Hückeswagen**, 12. Okt. Hier erbeuteten Fahrraddiebe in einer Nacht drei Fahrräder, wurden verfolgt, lieferten der Polizei ein Feuergefecht und entkamen in der Dunkelheit leider unerkannt. An der Naderstraße kehrten die drei Diebe zuerst in eine Wirtschaft ein, benutzten eine kurze Abwesenheit des Wirtes zur Entfernung eines Fensterriegels, zahlten und gingen, um in der gleichen Nacht durch das betreffende Fenster einzudringen. Hier stahlen sie dann zwei Fahrräder, Zigarren etc. und ein Bandonium. Darauf fuhren die drei in Richtung Hückeswagen und entwendeten aus dem Hausflur der Wirtschaft H. ein weiteres Fahrrad eines dort weilenden Gastes. Die Polizei stellte die drei an der Gaststätte, worauf die Diebe sofort mehrere Schüsse auf den Beamten abgaben, dessen Revolver leider versagte, wodurch die Spitzbuben in der Dunkelheit entkommen konnten.

Der Verkehrsausschuß des Reichstags im Rheinland

Das Projekt der Autostraße wieder angeschnitten.

GA. **Köln**, 11. Okt. Der Verkehrsausschuß des Deutschen Reichstags traf gestern abend mit dem Regierungsdampfer „Preußen" von Mainz kommend unter Führung des Reichsverkehrsministers Dr. Koch in Köln ein. Heute vormittag 9 Uhr fand die offizielle Begrüßung der Gäste durch den Kölner Oberbürgermeister im Rathaus statt. Nach Einführungsvorträgen zweier Beigeordneten der Kölner Stadtverwaltung unternahm der Ausschuß eine Besichtigungsfahrt zum Brückenbau in Köln-Merheim, dem Rieler Industriehafen und dem dortigen Industriegelände.

•

Die Fahrt ging dann weiter nach Düsseldorf, wo der Geschäftsführer der Handelskammer, Dr. Wilden, eine Reihe von wichtigen Verkehrsfragen, wie Eisenbahn-, Hafen- und Flugverkehr sowie postalische Fragen behandelte. Mit Bezug auf die Autostraße Düsseldorf—Köln bezeichnete es Dr. Wilden als notwendig, bei der Anlage der Straße Rücksicht zu nehmen auf ihre Fortsetzung nach Duisburg und Essen und auf ihre Eingliederung in das Straßennetz des Ruhrsiedlungsverbandes. Der gesamte Verkehr im Bereiche des Industriegebietes ist so stark geworden, daß neben Autobahn und Eisenbahn eine besondere Schnellbahn dringend nötig ist.

Am Abend gab die Stadt den Mitgliedern des Verkehrsausschusses des Reichstages in kleinem Kreise ein Abendessen, bei dem Oberbürgermeister Dr. Lehr in einer Ansprache die Gäste willkommen hieß und nochmals auf die von Dr. Wilden berührten Fragen zu sprechen kam.

•

Schwelm im Zeichen der Verkehrstage.

— **Schwelm**, 12. Okt. Sonnige Herbsttage verhalfen den ersten Veranstaltungen der Verkehrswoche zu einem vollen Erfolg. Die Geschäftsleute hatten sich große Mühe gegeben, ihre Schaufenster eindrucksvoll auszulegen und geschmackvoll zu gestalten. Das festliche Gepräge wurde erhöht durch Blumenschmuck, künstlerische Dekorationen und Lichteffekte. In den reichbeflaggten und bekränzten Straßen wogte eine fröhliche Menschenmenge auf und ab. Auch zahlreiche Fremde waren aus den Nachbarstädten herbeigeeilt, um an den Veranstaltungen teilzunehmen. Die Direktion der Wupper-Sieg-Kraftwagen-Gesellschaft war den Interessen der Verkehrswoche dadurch dankenswert entgegengekommen, daß sie in der Zeit vom 8. bis 15. Oktober auf der Strecke Radevormwald—Schwelm Einsatzwagen einlegte. Auch fahren von Bevenburg und von Haßlinghausen Autobusse in unsere Kreisstadt. Am Freitag fand in den Anlagen an der Wilhelmstraße ein Promenadenkonzert statt, das die Feuerwehrkapelle veranstaltete. Auch den Insassen des gegenüberliegenden Krankenhauses werden die musikalischen Darbietungen sehr willkommen gewesen sein.

Der Sonntag war ein „Rotkreuz-Tag" des Vaterländischen Frauenvereins und der Freiwilligen Sanitätskolonne. Auf dem Sportplatze am Brunnen fanden vormittags Handball- und Fußballspiele statt, verbunden mit einem Konzert der Feuerwehrkapelle auf dem genannten Platze. Gegen Mittag wurde die Handwerks-Ausstellung des Katholischen Gesellenvereins eröffnet. Die Ausstellung ist von allen Zweigen des Handwerks reich beschickt und zeigt, wie beachtenswert die Kunst bei Meistern und Gesellen in ihrem Fach entwickelt ist. Nach einer Kreistagung des Märkischen Kreises Stolze-Schrey und Stenographen-Wettschreiben, woran sich die Feier des 45. Stiftungsfestes des Schwelmer Vereins anschloß, traten die Handwerker um 3 Uhr zu einem Festzuge an. Tausende von Zuschauern bildeten zu beiden Seiten der Straße Spalier. In buntem Wechsel zogen die prächtig geschmückten Wagen der Handwerker vorüber. Viele Gruppen erregten große Heiterkeit und waren höchst originell. Verständnisinnig lächelten viele über die witzigen Sprüche und Verse, mit welchen die Metzgerwagen verziert waren. Da hieß es: „Wie glücklich könnten die Metzger leben, tät es in Schwelm kein Finanzamt geben". Eine andere Inschrift lautete: „Alle Metzger wollen leben, drum laßt euch Knochen zum Fleische geben". Viel Heiterkeit lösten die Bandwirker in ihrer historischen Tracht (blauer Kittel, Halstuch und seidene Ballonmütze) aus. Auch das altbekannte Wirtshaus „Zum hölzernen Wams", das vor hundert Jahren auf der Schwelmer Höhe gelegen war und von den witzigen Kohlentreibern viel besucht wurde, fehlte nicht; wie die Inschrift lautete, gab es dort „8 Kloren vör einen Drütener"".

Montag abend fand ein Massenkonzert von Männerchören auf dem Kaiser Friedrichplatz statt. Am Dienstag war eine Besichtigung der Pianofortefabrik von Rud. Ibach Sohn. Heute gibt es eine musikalische Veranstaltung der Konzertgesellschaft in der Aula des Realgymnasiums. Donnerstag wird ein großes Kinderfest inszeniert, Freitag ein Tanzabend im „Märkischen Hof", und den Beschluß wird am Samstag ein heiterer Plaut-Abend auf der „Wilhelmshöhe" bilden.

Lloyd
Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
380
Wetter
ELBERFELD
Neustraße und Hofkamp



Imitationen echter Perlen zurückweisen

Man kann auch diese Perle äußerlich nachahmen, nicht aber ihre inneren Werte
Schützt Euch Raucher!
Fordert die richtige Perle, die echte

NUR 4₰

Massary Perle

EINE ZIGARETTE VON RANG

Ernste Lohnkämpfe in der oberbergischen Textilindustrie bevorstehend.

(x.) **Gummersbach**, 11. Okt. Die oberbergische Textilindustrie, die etwa 5500 Arbeiter umfaßt, steht zur Zeit vor schweren Lohnkämpfen. Nachdem ein Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses in Hagen wohl von der Arbeitgeberseite, nicht aber von den Arbeitnehmern angenommen worden war, haben letztere in dem Betriebe von Ermen u. Engels in Engelskirchen Forderungen auf Erhöhung von 20 Prozent des Lohnes gestellt. Nach der sofortigen Ablehnung durch die Firma kündigten 100 Arbeiter und Arbeiterinnen, die dem christlichen Textilarbeiterverband angehören. Die Firma antwortete mit Kündigung der ganzen Belegschaft. Der Arbeitgeberverband der oberbergischen Textilindustrie erklärte sich daraufhin solidarisch und kündigte der gesamten Textilarbeiterschaft zum 24. Oktober. Es besteht nun aber doch noch die Möglichkeit, diese Aussperrung zu vermeiden, wenn die von Arbeitgeberseite beantragte Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches vom 8. September vor dem Ablauf der Kündigungsfrist erfolgt, wenn auch der Textilarbeiterverband behauptet, daß ein derartiger Antrag nicht gestellt worden sei.

Wipperfürth will ein Selbstanschlußamt.

Um die Errichtung einer Kreissparkasse.

-o- **Wipperfürth**, 12. Okt. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde ein von der Stadtverwaltung mit dem Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien in Dortmund abgeschlossener Vertrag genehmigt, nach dem der zur Erhebung kommende Biersteuerbetrag auf einen Pauschalsatz von 2 Mark pro Hektoliter festgesetzt wird. Die Versammlung beschäftigte sich dann mit der lange schwebenden Frage der Rückzahlung von Erwerbslosen-Fürsorgegeldern. Da es sich um Gelder aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge handelt, für die immerhin gewisse Werte geschaffen worden sind, stimmte die Versammlung dem Vertrage über Zahlung einer Abfindungssumme an die Regierung zu. Die früheren Barvermögen der Gemeinde, die damals in Kriegsanleihe angelegt und jetzt aufgewertet worden sind, sollen im Falle ihrer Auslosung nicht mehr angelegt werden, sondern in die Stadtkasse fließen.

Die Postverwaltung beabsichtigt, in Wipperfürth ein Selbstanschlußfernsprechamt einzurichten, wenn von den Anschlußinhabern ein bestimmter Kostenanteil aufgebracht wird. Statt desselben käme dann nach Fertigstellung des Selbstanschlußamtes die jetzt zu zahlende Sondergebühr für den bestehenden Nachtfernsprechverkehr in Wegfall. In Anbetracht des großen Vorteils beschloß die Stadtverordnetenversammlung, sich mit allen Kräften für die Durchführung des Selbstanschlußfernamtes einzusetzen.

Der Kreis Wipperfürth beabsichtigt die Einrichtung einer Kreissparkasse und wünscht, daß die Sparkasse in Wipperfürth, die von den Bürgermeistereien Wipperfürth, Klüppelberg und Olpe gemeinsam betrieben wird, in die neue Kreissparkasse aufgehe. Die Kreisgemeinden Lindlar und Engelskirchen, die auch eigene Kassen haben, haben es abgelehnt, diese mit der Kreissparkasse zu vereinigen. Die Wipperfürther Sparkasse ist nur dann bereit, ihre Selbständigkeit zu opfern, wenn den in ihr vereinigten Gemeinden vom Kreise in den Satzungen der neuen Kasse gewisse Zugeständnisse gemacht werden. Ein besonderer Ausschuß soll mit den Vertretern der an der Wipperfürther Kasse beteiligten Gemeinden den Vertragsentwurf über die neue Kasse feststellen und demnächst den Gemeindevertretungen zur Beschlußfassung vorlegen.

Kleine Bergische Chronik.

nb **Gevelsberg**, 11. Okt. Einen Selbstmordversuch unternahm die Frau eines Bauarbeiters mit ihren beiden Kindern auf dem Milspe Bahnhof. Sie wollte sich vor einen fahrenden Zug stürzen, doch gelang es einem Bahnbeamten, die Frau im letzten Augenblick mit den Kindern zurückzureißen. Zerrüttete Eheverhältnisse sollen der Grund dieser Tat gewesen sein.

nb **Menden**, 12. Okt. Beim Zusammenstellen von Wagen geriet ein Rangierer aus Lendringsen mit der Brust zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde tödlich verletzt.

Ein Postanweisungsschwindler.

Raffinierte Betrügereien zum Nachteil des Postfiskus brachten den Graphologen Wilhelm Beidick von Elberfeld erneut vor den Strafrichter. B. ist nicht nur wegen Betrugs, sondern auch wegen Diebstahls und Hehlerei mehrfach und erheblich vorbestraft und war jetzt rückfällig. Einige Zeit ernährte er sich schlecht und recht, indem er hier ein graphologisches Büro aufmachte und Experimentalvorträge über Hypnose hielt, bis die Polizei durch die auffällige Reklame aufmerksam auf ihn geworden war und ihm angeblich einen Stecken vorsteckte. Nunmehr verlegte er sich darauf, den Postfiskus zu betrügen. Er mietete sich nacheinander in Elberfeld, Köln, Duisburg, Halle, Leipzig, Dresden usw. bei der Post Schließfächer, zahlte dann aus irgendeinem Orte der Umgebung Beträge von fünf bis sieben Mark an seine Adresse ein, holte die Postanweisungen ab, verfälschte sie handschriftlich oder mittels einer Schreibmaschine derart durch Hinzufügen von zwei Nullen bezw. des Wortes „hundert", daß die Beträge auf fünfhundert bezw. siebenhundert Mark lauteten. Dann klebte er in Marken das erforderliche Mehrporto nach und fälschte den Entwertungsstempel so raffiniert, daß die Fälschung nicht bemerkt und das Geld ihm ausgezahlt wurde. Klugerweise segelte er überall, wo er auftauchte und die Schwindeleien beging, unter einem anderen Namen, schließlich wurde er aber doch auf Grund eines hinter ihm erlassenen Steckbriefes in Düsseldorf festgenommen. Er nannte sich dort Bernhard Becker und wollte sich durch einen auf diesen Namen lautenden Taufschein und eine Invalidenkarte legitimieren, es ergab sich aber, daß er bei dem betreffenden Manne gewohnt und ihm die Papiere gestohlen hatte. Er war gestern geständig. Insgesamt ist der Postfiskus um 2000 Mark betrogen worden. Früher hatte er zwei andere Personen als Mittäter bezeichnet und es dadurch zuwege gebracht, daß die Leute längere Zeit unschuldig in Untersuchungshaft sitzen mußten. Diese Gemeinheit mußte natürlich beim Strafmaß ins Gewicht fallen. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Betrugs im Rückfalle, schwerer Urkundenfälschung, Diebstahls und Angabe eines falschen Namens zu einem Jahre, sechs Monaten und einer Woche Zuchthaus sowie zwei Wochen Haft, endlich zu fünf Jahren Ehrverlust.

Prinzessin Giovanna von Italien.



Die zweitjüngste Tochter des italienischen Königspaares, Giovanna, wird sich mit König Boris von Bulgarien verloben.

Das Wunder der Heliane.

Oper in drei Akten von Korngold.

Uraufführung in Hamburg.

Eine Idee von religiös-mystischem Gehalt diente dem heute dreißigjährigen Erich Wolfgang Korngold als Vorwurf für seine zweite große Oper „Das Wunder der Heliane", die, wie schon vor sechs Jahren „Die tote Stadt" im Hamburger Stadttheater zur Uraufführung gelangte. „Die der Liebe sind, sind nicht des Todes — Auferstehen werden, die dahingesunken sind in Liebe" — diese ersten aus einer unbekannten oberen Welt erklingenden Worte geben das Grundmotiv der Handlung an, die Hans Müller frei nach einem Mysterium H. Kalinckers in Verse gefaßt hat. Motive aus Uhlands „Des Sängers Fluch", aus Wagners „Liebesverbot" klingen an.

Im liebeleeren Lande eines kaltherzigen Tyrannen erscheint ein das Evangelium der Liebe und Freiheit verkündender fremder Jüngling, der das Volk zu Ekelmut begeistert, aber zugleich gegen den Herrscher aufrührt. Er wird von diesem eingekerkert und dem Tode geweiht. Da erscheint (1. Szene) in der an seinen Kerker anschließenden Kapelle die jugendliche Lichtgestalt der Gemahlin des Tyrannen, Heliane, um ihm, von Liebe und Mitleid zu ihm ergriffen, einen Labetrunk zu reichen. Hingerissen von ihrer kindlichen Reinheit und Schönheit, erfleht er als Gnade vor dem Tode, daß sie ihr goldenes Haar ihm löse, ihre Füße und schließlich bis auf ein Schleiergewand ihren Leib entblöße — sie tut es aus Mitleid mit dem Sterbenden, entzieht sich ihm aber rasch, um in der Kapelle für ihn zu beten. Der Herrscher erscheint, um ihm das Leben zu schenken, wenn er das Herz der Königin, die sich ihm versagt, ihm zuwenden würde. Da tritt sie, von Empörung getrieben, entblößt wie vorhin, aus der Kapelle.

Außer sich vor Wut stellt sie der König noch in derselben Nacht mit dem Fremden vor das Blutgericht des blinden Schwertrichters und seiner Helfer (2. Akt). Der Richter gestattet dem Fremden auf seine Bitte hin einen Augenblick Alleinsein mit Heliane. Aber sie erfüllt dabei nicht seine inständige Bitte, ihm zur Versöhnung des Herrschers und zu ihrer Erlösung den Tod zu geben. Da tut er es, im Kuß auf ihre Lippen versunken, selbst. Und nun muß sich Heliane, da der einzige Zeuge ihrer Vergehen tot ist, dem Gottesurteil unterwerfen, durch das Wunder der Wiedererweckung des toten Zeugen ihre Unschuld zu beweisen (3. Akt).

In Gegenwart einer gewaltigen Volksmenge und unter dem Schwert des Richters tritt sie an die Bahre des Fremden — muß aber in Erkenntnis der Vermessenheit ihres Unterfangens bekennen: „Ich kann nicht, denn ich habe ihn geliebt und er mich!" Das Volk schreit: „Zum Holzstoß mit der Buhlerin!" Da verändert sich die Sonne, und in Donnerschlag und Dunkel tritt aus grellem Licht in weißem goldenen Mantel der Fremde — „auferweckt, der dahingesunken um Liebe". Sie kniet vor ihm — da bohrt in Eifersucht der Gatte ihr das Schwert ins Herz, und sie sinkt in die Arme des Fremden. Nachdem der lieblose Herrscher von dem überirdischen Fremden ins Nichts verscheucht ist und das befreite Volk sich verstreut, heben sich die beiden Seligen von der Erde und schreiten, von weißem Blütenregen überströmt, in Liebe eng umschlungen, dem Himmel zu.

Das Textbuch läßt die Handlung zwar klar hervortreten, krankt aber an der inneren Unwahrhaftigkeit seiner sich der Gesetze des guten Geschmacks begebenden, auf denkbar kindliche Gemütseinstellungen spekulierende Wundersymbolik. Allerdings bringt die äußere Dramatik, die diesen Märchenstoff durchpulst, erhöht durch die Spannung des Zweifels, ob die Gedanken auch als Tatsünde zu verurteilen ist, die leidenschaftlich bewegte, sich dramatisch bis zum Schlusse steigernde Musik Korngolds zu eindringlichster Wirkung. Zeitlose, in Licht und Farbenglut getauchte Bühnenbilder und Kostüme umrahmen stimmungsgemäß das symbolische Geschehnis. Auch in dieser Oper verwendet Korngold, auf den Schultern von Wagner und Strauß stehend, verschwenderisch alle Klangmittel des modernen Orchesters, zeigt sich aber stets selbständig und von reichster Phantasie in der Erfindung. Seine wogende Tonsprache, die zwar fast nie zu tonalen Lösungen und Ruhepunkten gelangt, aber die Kakophonien der Atonalen bewußt ablehnt, trägt den Stempel ausgesprochen musikdramatischer Begabung. Korngold sucht das Heil der Zukunft durchaus nicht im Haushalten mit den spärlichsten Mitteln. Aber dafür erwärmt er, wenn auch nicht durch Melodien, so doch durch großen Reichtum an Klangschönheit und Polyphonie. Und im hochdramatischen Schluß steigert sich (wie bereits am Schluß des zweiten Aktes) das atemlos mit Pauken und Posaunen, Trompeten, Kratzern und Schlagzeug wuchtig dahineilende Orchester zu höchster Ekstase, um dann in der ruhigen Weihe zartester Pianos der Orgel, der Streicher und Holzbläser in überirdischer Verklärtheit auszuklingen. Die besten Kräfte der Hamburger Oper standen im Dienste der Sache. Die auch den Wuppertalern bekannte Maria Hussa war eine zartstimmige, weiche Heliane, Rudolf Bockelmann der eiserne Herrscher aus einem Guß, Karl Günther der gefühlstiefe Fremde, Sabine Kalter die dämonische Botin, das Gegenstück der Heliane. Am Schluß verharrte das Publikum in sichtlicher Ergriffenheit, um dann den Komponisten samt dem Spielleiter, Intendant Sachse, und dem Generalmusikdirektor Pollack immer wieder begeistert hervorzurufen.

K.

Wetterbericht.

Mittwoch den 12. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	771.4	NO leicht	bedeckt	11
Hamburg	771.0	O leicht	Nebel	10
Swinemünde	770.8	NO leise	wolkig	9
Danzig	768.9	N schwach	wolkig	7
Aachen	770.4	ONO leicht	bedeckt	7
Frankfurt-M	770.0	NNO leise	heiter	8
Hannover	770.6	still	bedeckt	8
Berlin	770.2	W leise	wolkig	9
Breslau	768.7	NNW leicht	Regen	7
München	770.4	N leise	Nebel	5
Zugspitze *)	532.7	O schwach	klar	0
Brocken *)	680.4	O frisch	Nebel	1
Kahler Asten	689.1	NO schwach	Nebel	3
Clüsingen	771.5	ONO leicht	bedeckt	11
Brüssel	770.3	NO leicht	bedeckt	9
London	772.5	N leicht	bedeckt	9
Yarmouth	772.2	NNO schwach	bedeckt	11
Plymouth	772.1	NO mäßig	bewölkt	8
Paris	769.8	NNO mäßig	Nebel	7
Toulouse	765.3	still	Nebel	6
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.3	NO leicht	bedeckt	7
Genf	767.6	NNW leicht	bedeckt	10
Lugano	765.5	N leise	klar	7
Genua	764.3	N leise	heiter	17
Rom	761.6	still	wolkig	18
Messina	760.3	N schwach	wolkig	20
Wien	767.4	SO leise	heiter	5
Budapest	765.5	still	klar	5
Warschau	767.3	NO leicht	wolkig	7
Kopenhagen	761.8	O schwach	bedeckt	8
Stockholm	771.2	N leicht	heiter	1
Vaparanda	767.5	N mäßig	klar	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.9	768.1	769.0
Temperatur	15.6	9.1	8.5
Wind	O schwach	O schwach	O leicht
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 15.7
Niedrigste Temperatur heute früh 6.5

Während das nordwestliche Tiefdruckgebiet sich mit seinem Randgebilde zurückgezogen hat, hat sich das westliche Hochdruckgebiet wieder über die skandinavische Halbinsel ausgebreitet. Heute früh herrschte in Deutschland im allgemeinen mildes und wolkiges Wetter, in Sachsen und in Schlesien mit Regenfällen.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wolkig, teilweise heiter und meist trocken sowie etwas kühler.

Seit zwanzig Jahren
führen wir
Dr. Diehl-Schuhe
in großer Auswahl und in allen Ausführungen.
Mayer's Schuhwaren
Wall 1. ELBERFELD Wall 1.

Schluß meines Total-Ausverkaufs

Samstag, 15. Oktober.

Donnerstag — Freitag — Samstag
werden die noch vorhandenen Rest-Bestände
zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
Charlotte Kaufmann · Elberfeld
42 Herzogstraße 42
W.-Rathenaustr. 43.
h411

Die Filmaufnahme.

Humoreske von Willy Reese.

Der Policeman Bob Greenhorn, der erst seit kurzer Zeit bei der Neuyorker Straßenpolizei Dienst tat, verließ das Polizeirevier in der 59. Avenue und trat vergnügt seinen Dienst an, der ihm noch etwas Neues war. Er schlenderte langsam die Straße in Richtung des Zentral-Parkes hinunter und musterte jeden Passanten, der an ihm vorüberging, scharf auf seine Kriminalität.

Er war soeben im Begriff, in die Lexington-Avenue einzubiegen, als er etwas erschreckt zurückfuhr. Zwei große Autos kamen in rascher Fahrt herangeflitzt. Plötzlich mäßigten die Fahrzeuge ihr wildes Tempo und hielten vor einem alten grauen Hause, das ein bißchen engbrüstig in der hohen Häuserreihe lag. Ein paar Augenblicke später hatte sich um die Autos eine große Menschenmenge versammelt.

Das war für den diensteifrigen Policeman denn doch ein bißchen zu viel. Sein Widerwillen gegen jeglichen Menschenauflauf und der verständliche Wunsch, sich autoritativ einmal in seiner ganzen Würde zeigen zu können, aktiv in eine Sache einzugreifen und vorschriftsmäßige Befehle zu erteilen, beschleunigten seine langen Beine.

Als Bob Greenhorn die Menge erreicht hatte, trat ein sehr elegant gekleideter Herr an ihn heran, zog höflich den sandfarbenen steifen Hut, lächelte sehr verbindlich und reichte dem Hüter des Gesetzes seine Visitenkarte.

„Wir sind im Begriff, eine Filmaufnahme zu tätigen, Mister Policeman", sagte der Herr. „Wir wären Ihnen außerordentlich verbunden, so Sie die Freundlichkeit hätten, uns zu helfen und Ordnung zu schaffen."

Bob Greenhorn warf einen flüchtigen Blick auf die schmale Karte, und sogleich erhellten sich seine Züge.

„Ah! Die bekannte Filmfabrik X. Y.! Ich stehe selbstverständlich recht gerne zu Ihrer Verfügung, Sir!"

„Es handelt sich um einen Verbrecherfilm", erklärte der Filmmann, nachdem er sich für die zugesagte Unterstützung in höflichen Worten bedankt und durchblicken ließ, daß es der Schaden des Policemans gewiß nicht sein solle. „Die Sache ist kurz folgende: Ein sehr reicher Herr, der sich auf dem Wege zu seinem Büro befindet, wird plötzlich von ein paar Straßenräubern überfallen und komplett ausgeplündert. Die Räuber fliehen im Auto und werden trotz eifrigster Verfolgung nicht erwischt. Wir sind gerade dabei, den ersten Teil dazu aufzunehmen."

Der Policeman, der noch nie einer Filmaufnahme beigewohnt hatte, sah aufs höchste interessiert zu. Am Rande des jenseitigen Trottoirs stand ein großes schwarzes Auto. Dem Chauffeur hatte man bereits eine Art Sack über den Kopf gestülpt, und wiewohl er sich verzweifelt mit Händen und Beinen zur Wehr setzte, war er bald gefesselt, und alle Versuche, sich loszumachen, waren erfolglos.

Auf dem Rücksitze lag ein alter, graubärtiger Herr, den die Schauspieler, die die Räuber darstellten, mit einem Tuche knebelten. Der eine der Räuber hielt die Arme des Ueberfallenen, während der andere eifrig restlos dessen Taschen plünderte.

Auf der anderen Seite der Straße stand der Operateur hinter dem Aufnahmeapparat und kurbelte im gleichmäßigem Takte, die kurze Shagpfeife zwischen den Zähnen, hin und wieder in die Luft schauend, als ginge ihm die ganze Sache gar nichts an.

Hinter dem schwarzen Auto stand ein großes graues Auto, dessen Chauffeur den ganzen Vorgang eifrig verfolgte und zuweilen laut auflachte.

„Wie großartig diese Schauspieler ihre Sache doch machen!" dachte der Policeman bewundernd. „Man könnte tatsächlich glauben, die Geschichte wäre blutiger Ernst!" Und schüttelte lachend den Kopf.

Dem alten Herrn war es endlich geglückt, den einen Arm frei zu bekommen. Zugleich versetzte einer der Räuber ihm jedoch einen kräftigen Stoß in die Magengegend, so daß der Alte auf den Boden des Wagens fiel.

„Finden Sie nicht auch, Mister Policeman, daß unsere Schauspieler ihre Sache ganz vorzüglich machen?" meinte der elegante Herr im sandfarbenen steifen Hut zu Greenhorn. „Es ist just so, als spielte sich hier ein wirkliches Drama ab. Wir sind jetzt übrigens sofort fertig. Wollen Sie nicht die Liebenswürdigkeit haben, die Gaffer da zu veranlassen, daß sie ein wenig Platz machen?"

„Gewiß, gern, Sir! — Hallo! Zurück da — zurück da!" rief er der Menge zu, die sich willig entfernte und Raum machte.

Im gleichen Augenblick hob der elegante Herr, offenbar der Regisseur, die Hand in die Höhe. Er selbst, der Operateur mit seinem Kurbelkasten, und die Schauspieler sprangen in das graue Auto, das mit jähem Ruck, wie ein wildes Tier, ansprang, durch die Menge fuhr und im nächsten Augenblick um die nächste Straßenecke rechts verschwunden war.

Der Policeman starrte dem Fahrzeug ein bißchen perplex und verblüfft nach. Was sollte denn das bedeuten? Kamen sie noch einmal wieder zurück? Jedenfalls, denn das alles gehörte wohl mit zu dem Film.

Der alte Herr hatte sich inzwischen aus der Tiefe des Autos erhoben. Er fuchtelte mit dem einen Arm wie ein Verrückter in der Luft herum.

Der Policeman traf endlich zu ihm heran und nahm jenem den Knebel aus dem Munde.

„Hilfe! Hilfe!" schrie der alte Herr da. „Hilfe! Räuber! Mörder! Spitzbuben! Haltet die Halunken — haltet die Halunken!"

„Pst — pst! Still — man ganz still!" beruhigte Greenhorn. „Die Aufnahmen sind ja schon beendet!"

„Die Aufnahmen?!?" tobte der alte Herr wild und mit rollenden Augen. „Die Aufnahmen?!? . . . Ha, ha, ha, ha, ha, ha! Hat sich was mit Aufnahmen! Die Bande hat mich überfallen! Ich hatte hunderttausend Dollar in der Tasche! Mann — — hun—dert—tau—send Dollar! Und Sie Idiot von Gottes Gnaden standen dabei und sahen zu, wie mich die Bande ausplünderte! Sind den Banditen sogar noch behilflich!! Sie — Sie — Sie Greenhorn, Sie!"

Policeman Bob Greenhorn wurde aschgrau im Gesicht. Der Fahrer, der inzwischen befreit worden war, stürzte herbei und überschüttete den Policeman mit einer wahren Flut respektloser Worte, während der Bankier John Sniders, der alte Herr, unausgesetzt wild gestikulierend schrie und tobte:

„Goddamm! Ja, Sie sind mir ein schöner Beamter, Mann! Sie stellen sich daneben, wenn Räuber am hellichten Tage Menschen auf der Straße überfallen und bis zum letzten Cent ausplündern! Sind den Gaunern sogar noch bei ihrer verbrecherischen Arbeit behilflich! Unerhört!"

Zwischen der Abfahrt des grauen Autos und diesem Vorgange lagen nur ein paar Minuten, und dennoch so viele, als daß eine sofort aufgenommene Verfolgung Erfolg gehabt hätte.

Bob Greenhorn aber gelobte sich, nie wieder eine Filmaufnahme auf der Straße zu dulden!

Kunst und Wissenschaft.

Tolstois „Lebender Leichnam" in deutscher Sprache in Paris. Im Montmartre-Theater L'Atelier in Paris fand vor geladenem Publikum die Generalprobe von Leo Tolstois „Lebendem Leichnam" in vollkommen deutscher Besetzung mit Alexander Moissi (Fedja), Eduard von Winterstein (Karenina), Rosa Bertens (Anna Dimitrijewna) und Leontine Sajan (Lisa) statt. Die Aufführung fand in deutscher Sprache statt. Zugegeben wurde das Milieustück Tolstois „Alles Gute kommt von ihr" in zwei Bildern in französischer Sprache mit Alexander Moissi und Rosa Bertens in den Hauptrollen. Eine Nebenrolle dieser Darbietung hatte Tania Tolstoi. Auch dieses Stück fand lebhaften Beifall.

GA. **Schauspieler- und Spielleiter-Einkommen heute und einst.** Ein Artikel der „Volksbühne" weist darauf hin, daß die Zahl der über außerordentliche Einkünfte verfügenden Bühnenkünstler keineswegs so groß ist, wie man meist annimmt. Es gibt gegenwärtig in Berlin rund 100 Bühnenkünstler, deren Jahreseinkommen (einschließlich der Bezüge von Film und Kabarett) mehr als 18 000 Mark beträgt, davon haben rund die Hälfte ein Einkommen von mehr als 30 000 Mark, von diesen etwa 20 mehr als 50 000 Mark, mindestens zehn über 100 000 Mark und bestimmt zwei mehr als 150 000 Mark. Vergleicht man diese Zahlen mit denen aus der Zeit vor dem Kriege, so erscheinen sie allerdings sehr hoch. Genies, wie Agnes Sorma, Joseph Kainz, Adalbert Matkowsky, bezogen Gehälter von 30 000 bis 36 000 Mark — und filmten nicht! Als im Jahre 1910 Joseph Giampietro, der bei Reinhardt eine Jahresgage von 24 000 Mark bezog, von einem anderen Bühnenleiter ein Angebot von 40 000 Mark erhielt, das er selbstverständlich annahm, ging ein maßloses Staunen durch die ganze Theaterwelt. Weit mehr als die Schauspielergagen sind die der Regisseure gestiegen; 200 bis 400 Mark war vor 15 bis 20 Jahren das übliche Honorar für die Einstudierung eines Stückes in Berlin, heute erhalten prominente Regisseure für ein Stück 3000 bis 5000 Mark.

Woelfflin als Festredner in der Böcklin-Ausstellung. Die Eröffnung der Berliner Böcklin-Ausstellung in der Nationalgalerie findet am 15. Oktober statt. Die Ausstellung wird das ganze erste Stockwerk des alten Hauses der Galerie füllen. Die deutschen Museen und der Privatbesitz haben Werke des Meisters geliehen. Die Eröffnungsrede hält Böcklins Schweizer Landsmann Geheimrat Heinrich Woelfflin, der aus Zürich nach Berlin kommt.

WTB Der gestohlene Liebermann wieder da. Berlin, 10. Okt. Von einer Ausstellung wurde vor kurzem eine Originalzeichnung von Max Liebermann, eine Landschaft mit Allee, gestohlen. Als ein bekannter Schriftsteller diese Mitteilung in der Zeitung las, erkannte er sofort, daß er diese Zeichnung gekauft hatte, und stellte sie der Polizei zur Verfügung. Ein unbekannter Mann, der sich für einen Schüler Liebermanns ausgab und noch mehr Bilder und Zeichnungen bei sich führte, hatte sie ihm zum Kauf angeboten.

Der erste Eindruck.

Der kleine Sohn eines Warenhausbesitzers war zum erstenmal in der Schule. „Nun, wie war es, Karlchen?" fragt der Vater. — „Es saßen viele Kinder da, und an der Kasse saß ein alter Herr und erzählte Geschichten."

*

Der kleine Hans, zum erstenmal in einem Gesangskonzert, erzählt: „Da stand eine Dame und schrie furchtbar, weil man ihr den Aermel weggerissen hatte und sie so kalt hatte, und am Klavier saß ein Kellner und haute darauf und las dabei in der Speisekarte."

Raucht



Woß du en duften Tabak schmoken
Un nie röar Kopp- on Buckpien floken,
Dann stopp mer bloß, - et eß kinn Witz! -
Die Piep' met dösem „Killefitz"!

Herstellerin: Tabakfabrik
Joh. Pet. Dorff
Hitdorf a. Rh.
— Gegründet 1765. —

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.
Ueberzeugen Sie sich — in meiner Praxis. —
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent, hier nur bei mir zu haben. 1718b
Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen, Wertherstraße 36, im Hause der Firma Osthöver & Co., Telefon 5881. Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstr. 92, parterre
Frau Paula Osterrath.



Betonit-Wasch-Oefen!
Asbest-Isolation.
Modernste und neueste als Elektrator- u. Gasmotor-Oefen, i. betrieb, Fabrikation mit kleinstem Feuer in ca. 15 Minuten kochende Wäsche bei langanhaltender Wärmespeicherung.
Betonit-Ofen-Fabrik
Schöne & Heilmann
Barmen-O., Telefon 5677
Elberfelderstraße 19.
Vertreter gesucht. 1671b

Günstiges Angebot!
Die Preise für Baumwoll- und Leinenwaren sind 20 % gestiegen.
Ich verkaufe noch zu alten Preisen.
Gustav Schlieper,
Aussteuer- u. Wäschefabrik,
Barmen, Neuerweg 43/45.
1484

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Stoffe
Spezialität Schwarze u. Blaue Stoffe
für
Herren Anzüge u. Paletots
Jackenkleider u. Mäntel
Seide, Muselin, Voal etc.
enorm billig.
Ulitzen-Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 19.1



Steigen Sie eine Treppe
Sie sparen viel Geld

Ratschläge
in Transportfragen —
Senkung der Transportkosten

DER sensationelle Erfolg des CHEVROLET in Deutschland und unser Weltruf auf dem Gebiet des Motortransportes, — die Überzeugung weitester Kreise, daß wir mehr Qualität für weniger Geld liefern, hat viele Geschäftsleute veranlaßt, uns um Ratschläge in Transportfragen zu bitten! Dies hat in uns den Wunsch wachgerufen, weitesten Kreisen in Handel und Industrie mit Rat und Tat zu dienen.

Geschäftsleute aller Branchen — schreibt uns rückhaltlos und ausführlich über Eure Transport-Probleme! Zur Beantwortung Ihrer Anfragen sind uns Angaben über folgende Punkte erwünscht:

1. Menge und Art des Transportgutes
2. Art der Verpackung (Säcke, Fässer, Kisten, unverpackt)
3. Durchschnittlänge des Weges und Zahl der Anhaltepunkte unterwegs
4. Jetziges Betriebsmittel und Größe des jetzt versorgten Gebietes
5. Zustand der Straßen, Wege, Steigungen
6. Etwaige Sonderwünsche

Wir werden Ihnen sofort antworten und eventuell Spezialfälle an Ort und Stelle untersuchen, ohne daß irgendwelche Verbindlichkeit für Sie entsteht! —

Beratungsstelle
für Waren- und Personen-Transport
GENERAL MOTORS
G. m. b. H.
BERLIN-Borsigwalde

Hier abreißen!

An die Beratungsstelle für Waren- und Personen-Transport der GENERAL MOTORS G. m. b. H.
BERLIN-Borsigwalde 44

Ich bitte um unverbindliche und kostenfreie Beratung. Auf einige Fragen teile ich mit:

1.
2.
3.
4.
5.
6.

NAME: _____
ADRESSE: _____

Sport-Rundschau

Die deutschen Boxmeisterschaften.

Franz Diener deutscher Schwergewichtsmeister.
Kämpfe mit Hindernissen. — „Tobende Erregung" des Publikums.

GA Berlin, 11. Okt.

Die drei auf dem Programm stehenden deutschen Boxmeisterschaften kamen heute im Berliner Sportpalast zum Austrag. Leider brachte der Hauptkampf den zahlreich erschienenen Boxsportanhängern eine große Enttäuschung. Ueber volle 15 Runden versuchten der Herausforderer Franz Diener-Berlin und der Titelverteidiger Rudi Wagner-Duisburg ohne Erfolg einen ihrer gefürchteten Rechtsschläge anzubringen, oder gingen mit allzu großer Vorsicht diesen Treffern aus dem Wege. Trotz des schnellen Tempos des Kampfes bekam das Publikum fast keinen Schlagwechsel zu sehen, weil beide sich nicht zum offenen Kampfe stellten. Diener kämpfte einen ausgesprochen englischen Stil, während Wagner in gebückter Stellung beharrte. Durch seine gute Linksarbeit hatte Diener gegenüber dem viel vorbeischlagenden Wagner im ganzen Kampf ein kleines Plus. Nach einer Aufforderung des Ringrichters Samson-Körner, den Kampf zu forcieren, gab es wohl in der 12. und 14. Runde einen scharfen Schlagwechsel. In der vorletzten Runde blutete Wagner stark und schien sehr ermüdet. Trotzdem hielt er bis zum Schluß des Kampfes durch, in dem Diener in der letzten Minute ganz aus sich herausging. Das Publikum, das mit den Leistungen in diesem Kampfe äußerst unzufrieden war, lärmte im letzten Drittel des Kampfes stark. Die zehnte deutsche Schwergewichtsmeisterschaft hatte im Vergleich zu ihren Vorgängern wohl den mattesten Verlauf. Punktsieger wurde Franz Diener, der damit die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zum zweiten Male errang.

Im Kampf um die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft standen sich im zweiten Kampf des Abends der Verteidiger Ernst Grimm (66,678 Kg.) und sein Herausforderer Karl Sahm-Hamburg (66,125 Kg.) gegenüber. Das Treffen nahm in der neunten Runde ein unerwartetes Ende. Trotzdem Grimm schon in der fünften Runde eine Verwarnung wegen Tiefschlagens erhalten hatte, schlug er in der neunten Runde wiederum unter die Gürtellinie. Der schwer getroffene Sahm konnte sich nicht wieder erheben. Die ärztliche Untersuchung ergab einen regelwidrigen Tiefschlag. Grimm wurde disqualifiziert und Sahm, der der schnellere war und durchweg mehr vom Kampfe hatte, zum Sieger erklärt.

Der Einleitungskampf im Weltergewicht zwischen Walter Funke-Berlin und H. Harlos-Köln endete nach acht Runden unentschieden.

Der Schlußkampf führte um die deutsche Meisterschaft im Fliegengewicht Meister Harry Stein und seinen Herausforderer Erich Kohler zusammen. Auch dieser Kampf nahm einen unglücklichen Verlauf. Bis zur 12. Runde wurden von beiden Kämpfern vorzügliche Leistungen geboten. Die bessere technische Arbeit Steins glich E. Kohler durch seine ungestümen Angriffe in etwa aus. Zu Beginn der 13. Runde trat Kohler jedoch nicht wieder an; er erklärte, er gebe auf, da er durch die Entscheidungen des Ringrichters Pippow, der nach seiner Meinung Stein bevorzuge, benachteiligt werde. Kohler wurde hierauf disqualifiziert. Stein behielt seinen Meisterschaftsgürtel. Das Publikum, das schon im Verlaufe des Schwergewichtskampfes äußerst unruhig war, gab seinem Unwillen über den Abschluß des Kampfabends noch einmal in tobender Erregung Ausdruck und dürfte kaum befriedigt den Heimweg angetreten haben.

Wichtige Leichtathletik- und Spieltermine für 1928.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat für 1928 folgende Termine festgesetzt:

12. Februar: Handballpokal-Zwischenrunde.
25. März: Handballpokal-Endrunde.
15. April: Verbands-Waldlauf-Meisterschaften.
22. April: Deutsche Waldlaufmeisterschaften in Mitteldeutschland.
22. April: Vorrunde um die Handballmeisterschaft.
6. Mai: Zwischenrunde um die Deutsche Handball-Meisterschaft.
17. Mai (Himmelfahrt): Endrunde um die Deutsche Handball-Meisterschaft.
20. Mai: Großstaffelläufe.
16. bis 17. Juni: Kreis-, Bezirks- bezw. Gau-Meisterschaften.
10. Juni: 1. Meldung für die Olympia-Spiele.
30. Juni bis 1. Juli: Meisterschaften der sieben Landesverbände.
2. Juli: Namentliche Nennungen für Amsterdam.
8. Juli: Startschutz für Olympia-Kandidaten.
14., 15. und 16. Juli: Deutsche Meisterschaften für Männer, einschl. Staffel- und Zehnkampf-Meisterschaften, in Westdeutschland.
14. und 15. Juli: Deutsche Meisterschaften für Frauen in Berlin.
16. Juli: Aenderungen der namentlichen Nennungen für Amsterdam.
29. Juli bis 6. August: Olympische Spiele in Amsterdam.
12. August: Länderkampf Deutschland—Frankreich in Berlin.
Im September: Deutsche Schlag- und Faustball-Meisterschaft.
31. September: Deutsche Gehmeisterschaft in Süddeutschland.

Neu genehmigte Höchstleistungen.

Der Leichtathletik-Ausschuß der D. S. B. hat am 1. und 2. Oktober 1927 in München folgende Höchstleistungen anerkannt:

Männer: 400 Meter-Lauf: 48,2 Sek., Büchner, 1. 9. 1927, Magdeburg; Speerwurf: best. 62,47 Meter, Schlokat, 31. 8. 1927, Düsseldorf; 63,66 Meter, Schlokat, 3. 9. 1927, Berlin; 64,60 Meter, Schlokat, 18. 9. 1927, Oslo; Zehnkampf: 701 Punkte, Weiß, 7. 8. 1927, Breslau; Kugelstoß: bestarm. 14,72 Meter, beidarm. 26,72 Meter, rechts 14,72 Meter, links 12,00 Meter, Brechenmacher, 28. 8. 1927, Frankfurt a. Main; zehnmal 100 Meter-Staffel: 1:47,0, B. T. C., Berlin, 3. 9. 1927, Berlin; viermal 800 Meter-Staffel: 8:11,6, 1860 München, 5. 7. 1927, München; 8:00,9, Teutonia Berlin, 3. 9. 1927, Berlin; viermal 1500 Meter-Staffel: 16:41,0, Teutonia Berlin, 7. 8. 1927, Breslau.

Frauen: 800-Meter-Lauf: 2:23,7, Batschauer, 7. 8. 1927, Breslau; Hochsprung: 1,52,5 Meter, Bonetsmüller, 19. 6. 1927, München; Kugelstoß: 11,32 Meter best., Lange SCC., 6. 8. 1927, Breslau; viermal 100 Meter-Staffel: 49,9 Sek., SV. 96 Magdeburg, 7. 8. 1927, Breslau; zehnmal 100 Meter: 2:11,5, Eimsbüttel Hamburg, 28. 8. 1927, Hamburg; 2:10,4, SCC. Berlin, 11. 9. 1927, Berlin.

*

Denkbar größte Sorgfalt bei der Prüfung neuer Höchstleistungen in den leichtathletischen Verbänden aller Länder von dem internationalen Leichtathletik-Verband zur Pflicht gemacht!

In Anpassung an die internationalen Regeln können Höchstleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie „im Rahmen ordnungsmäßiger Wettkämpfe durchgeführt werden und wenn die betreffende Uebung und die an ihr beteiligten Konkurrenten spätestens am Tage vor den Uebungen bestimmt und in das offizielle Programm aufgenommen wurden".

Sogenannte „Rekord-Versuche", wie sie in früheren Jahren während der Wettkämpfe oder anschließend an solche zuweilen unternommen wurden, sind nach den jetzt gültigen Bestimmungen unzulässig.

Eine Reihe von Leistungen, die in der Oeffentlichkeit als „Höchstleistungen" bezeichnet wurden, konnten aus diesen Gründen nicht als Rekorde anerkannt werden, sogar der ursprünglich als Rekord anerkannte Diskuswurf von Seraidaris mußte als Höchstleistung wieder gestrichen werden.

*

Kein olympisches Dorf 1928 in Amsterdam.

Wie das Olympische Komitee mitteilt, wurde der Plan, ähnlich wie in Paris, in der Nähe der Anlagen ein olympisches Dorf für die Unterbringung der aktiven Teilnehmer anzulegen, endgültig fallen gelassen. Die Erfahrungen in Paris scheinen überwiegend ungünstig ausgefallen zu sein, so daß man dem Scheitern dieses Planes kaum eine Träne nachweinen dürfte. Die großen deutschen Verbände haben das olympische Dorf in ihre Vorbereitungen von Anfang an nicht hineinbezogen, so daß in ihren Plänen durch den Wegfall dieses Dorfes keinerlei Störungen eintreten.

Fußball

Wer bestreitet die Zwischenrunde um den DFB.-Pokal?

Nach den Ergebnissen der Vorrundenspiele des letzten Sonntags haben sich Westdeutschland, Mittel- und Südostdeutschland zusammen mit Norddeutschland, das bekanntlich ein Freilos gezogen hatte, für die am 8. Januar 1928 stattfindende Zwischenrunde qualifiziert. Südost- und Westdeutschland, die ihre Vorrundenkämpfe innerhalb des eigenen Verbandsgebietes austrugen, werden also in der Zwischenrunde nach auswärts fahren müssen. Voraussichtlich werden wieder West- und Norddeutschland in Hamburg sowie Mittel- und Südostdeutschland in Leipzig oder Dresden aufeinandertreffen.

Noch nichts Endgültiges über das Olympische Fußballturnier.

Amsterdam, 11. Okt. In einigen Blättern des In- und Auslandes waren in den letzten Tagen Berichte über das Amsterdamer Olympische Fußballturnier erschienen, wobei auch Angaben über die Beteiligung der einzelnen Länder an diesem Turnier gemacht wurden. Wie wir hierzu von gut eingeweihter Seite erfahren, liegt bisher in Amsterdam noch keine einzige endgültige Meldung irgendeines Fußballverbandes vor. Dies ist auch aus dem Grunde so gut wie unmöglich, weil die Einzeichnungsliste vom Niederländischen Olympischen Komitee erst in etwa vier Wochen versandt werden wird. Ueber die Beteiligung der einzelnen Länder am Olympischen Fußballturnier und damit über die Bedeutung dieses Turniers selbst verbreitete Meldungen beruhen also lediglich auf Vermutungen.

*

Eichenkreuz-Verband.

Handball.

Hünger 1. — Beckacker 1. 1:5 (0:0).

Das Spiel, das bei Halbzeit noch unentschieden stand, konnte Beckacker nach einem feinen Endspurt für sich entscheiden.

Laaken 1. — Wupperfeld 1. 1:7 (0:1).

Wupperfeld, das sich auf dem ungewohnten Rasenplatz anfangs nur schlecht zurecht fand, konnte bis zur Halbzeit nur ein Tor vorlegen. Nach der Pause wurden aber von den beiden Halbstürmern noch sechs weitere Tore erzielt, denen Laaken nur das Ehrentor entgegenzusetzen vermochte.

Westen 1. — Klingelholl 1.

Klingelholl konnte gegen Westen einen hohen Sieg landen.

Motorfahrsport

A.D.A.C.-Herbstrennen auf dem Nürburg-Ring.

Der Allgemeine Deutsche Automobilklub bringt am 30. Oktober ein A.D.A.C.-Herbstrennen für Motorräder auf der Mittelschleife des Nürburgringes zum Austrag. In diesem Rennen wird auch der deutsche Motorradmeister 1927 ermittelt werden. Die Veranstaltung ist offen für Motorräder aller Klassen. Die Meisterschaftsläufe werden in den Klassen zu 250, 350, 750 und 1000 Kubikzentimeter ausgefahren und führen über dreißig Runden.

Schwimmen

Die vierte Frau durchschwimmt den Kanal.

Der Erfolg der englischen Stenotypistin Mercedes Gleitze hat auf die englischen Schwimmerinnen ermutigend gewirkt. Am Montagabend startete vom Kap Gris Nez aus die Engländerin Miß Mac-Loman und erreichte am Dienstagmorgen bei Folkestone das englische Ufer. Miß Leman benötigte für ihren erfolgreichen Versuch die ausgezeichnete Zeit von 13 Stunden 10 Minuten. — Die Engländerin hat damit den von Gertrud Ederle aufgestellten Kanalrekord für Frauen geschlagen, da sie 89 Minuten weniger gebraucht hat als die Deutsch-Amerikanerin.

Schwindel?

WTB. **Paris**, 12. Okt. (Drahtb.) Havas berichtet aus Boulogne sur Mer, daß man in dortigen führenden Kreisen die in England verbreitete Nachricht, daß die englische Schwimmerin Miß Mac Lennan den Kanal durchschwommen habe, mit größtem Vorbehalt aufnehme, da man sie weder am Cap Gris Nez noch in Boulogne sur

Elternwanderung aus ganz Deutschland zum Burschenschaftertag.

Aehnlich wie vor hundertzehn Jahren, als die deutschen Burschenschafter nach Eisenach zu dem damaligen großen Wartburgfest wanderten, veranstaltet die Deutsche Burschenschaft auch zur hundertzehnten Wiederkehr des Tages vom 14. bis 18. Oktober eine Wanderung aus allen Gauen des Deutschen Reiches nach der Wartburgstadt Eisenach. Eine große Anzahl Burschenschafter wird daher in ihren studentischen Farben zu Fuß durch verschiedene Teile Deutschlands vom 10. Oktober an nach der Wartburg wandern, um auf diesem Wege auch die Bedeutung des in der Wartburgstadt veranstalteten Burschenschaftertages in ganz Deutschland zu dokumentieren.

Gleichzeitig soll dadurch eine Kenntnis der deutschen Landschaft und insbesondere seines Kernlandes Thüringen den jungen Studenten vermittelt werden.

*

Eine Arbeitsgemeinschaft aller deutschen Wanderverbände wurde letzter Tage auf Anregung des Sauerländischen Gebirgsvereins zu Heidelberg gegründet. Zunächst haben sich der Verband der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine, der Touristenverein „Naturfreunde", der Verband für Deutsche Jugendherbergen und der Deutsche Kanuverband der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen. Damit gehören dieser weit mehr als 500 000 deutsche Wanderer an. Die ATW. bezweckt, dem Wandern zu einer seiner Bedeutung angemessenen Beachtung und Förderung in der Oeffentlichkeit und bei den Behörden zu verhelfen und umfaßt nur Spitzenverbände. Mit der Federführung wurde für die nächsten drei Jahre der Verband der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine (Geschäftsführer Dr. Muth-Fulda) beauftragt.

*

Der Sieger des großen Preises von Karlshorst.



Unser Bild zeigt E. S. Fürstenberg, den Besitzer des Siegers Mainberg, mit seinem erfolgreichen Reiter, Herrn von Borcke, und dem wertvollen Ehrenpreis.

*

Rennen zu Berlin-Grunewald.

1. Rennen: 1. Lotos, 2. Marabu, 3. Empfehlung. Tot.: 15:10, 10, 13. — 2. Rennen: 1. Mulatte, 2. Verona II, 3. Alsterluft. Tot.: 17:14, 20. — 3. Rennen: 1. Otis, 2. Signora, 3. Normanne. Tot.: 19:15, 36. — 4. Rennen: 1. Palamedes, 2. Impressionist, 3. Rheinwein. Tot.: 25:20, 19. — 5. Rennen: 1. Postenkette, 2. Grafenkrone, 3. Kortra. Tot.: 14:22, 24, 38. — 6. Rennen: 1. Woglinde, 2. Quelle, 3. Lilienfee. Tot.: 65:23, 20, 55. — 7. Rennen: 1. Willa, 2. Sandoval, 3. Rose Marie. Tot.: 53:22, 26, 24.

Sport- und Spielverein e. V.
(Leichtathletik-Abteilung).
Die
Herbst-Versammlung
wird auf **Montag den 17. Oktober** (Rest. zum Löwen, Blücherbrücke) **verlegt.**

Germania-Sportplatz
Sonntag den 16. Oktober, nachm. 3 Uhr:
Meisterschaftsspiel der 1. Klasse
Germania Elberfeld
gegen
Turu Düsseldorf

An alle Mitglieder!
Die Mitgliederversammlung
findet am **Freitag dem 14. Oktober,** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal **Raffert,** Kegelbahn 5, statt. Bekanntgabe der Tagesordnung in der Versammlung. Erscheinen Ehrensache.
Der Vorstand.

Barmer Turnverein von 1846
Donnerstag den 13. Oktober, abends 8½ Uhr, **„Parlament"**:
Zusammenkunft
sämtlicher Abteilungen.

Delta Visit
DIE ZIGARETTE DER ANSPRUCHSVOLLEN 6 Pf
ZIGARETTENFABRIK DELTA GMBH DRESDEN

Für unsere Frauen

Nr. 239 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 12. Okt.

Frauenstadtverband Elberfeld.

Veranstaltungen:

Arbeitsgemeinschaft von Frau Dr. Else Ulich-Beil: „Um ein neues Sexual-Ethos“: Mittwoch den 19. Oktober, nachmittags 4½ bis 6½ Uhr, Donnerstag den 20. Oktober, abends 8 bis 10 Uhr, im Frauenklub, Luisenstraße 45. Gäste willkommen. — Preis für beide Doppelstunden 3 Mark.

Die Eröffnungsfeier im Frauenklub ist morgen, Donnerstag. Von 4½ bis 5 Uhr ist gemeinsamer Tee. Um 5 Uhr schließt sich ein Konzert von Lene Weimann-Wiesdorf (Sopran), Karl Paasch-Elberfeld (Viola alta), Else Merkert (Flügel) an.

Hausfrauenbund Barmen.

Auskunftsstellen:

Geschäftsstelle Allee 118, I., Tel. 3263, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftliche Fragen. Aufnahmen in die Krankenhausversicherung, in die Krankenversicherung und Anmeldungen erholungsbedürftiger Kinder unbemittelter Eltern zu kostenfreien Bestrahlungskuren.

Mittelstandshilfe: Heckinghauserstraße Nr. 36. Sprechstunden Freitag von 4 bis 6 Uhr. Ausgabe von Näh-, Strick- und anderen Handarbeiten.

Verkaufsstellen der Mittelstandshilfe: Geschäftsstelle Allee 118, I.; Frowein, Berlinerstraße 22; Mettellacher, Schuchardstr. 11; Freitag nachmittag: Heckinghauserstraße 36.

Rechtsauskunftsstelle: Allee 118, I. Sprechstunden Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr.

Sprechstunde zur Beratung von Kücheneinrichtungen, Heizung und Lüftung sowie in sämtlichen sanitären Anlagen: Mittwochs von 11 bis 12 in der Geschäftsstelle Allee 118, I.

Veranstaltungen: Besichtigung des Planetariums mit Vortrag: Donnerstag den 13. Oktober, 3½ Uhr. Anschließend Kaffeestunde in der Stadthalle.

Modische Kleinigkeiten.

Sie sind das Tipfelchen auf dem i, sind die notwendige Ergänzung einer eleganten Kleidung, diese modischen Kleinigkeiten. Unsere Skizze zeigt den modernen, immer noch so kleinen Regenschirm aus gestreiftem Taft, die Lederhandtasche mit Goldprägung und die Handschuhe, bei denen man der gutausgearbeiteten Stulpe immer noch viel



Beachtung schenkt. Die Schuhe mit Verschnürung, die im Sommer schon viel getragen wurden, werden für den Winter auch wieder bevorzugt. Neben dem hohen, spitzen Absatz wird man sehr viel sportmäßige Schuhe mit flachen Absätzen sehen.

Praktische Winke.

Flecke auf Messer und Gabeln zu verhüten. Messer und Gabeln von Stahl steckt man, wenn man sie nicht gleich abwaschen kann, in eine Konservenbüchse, die man vorher mit feinem Sand füllt. Besonders, wenn etwas Saures mit Messer und Gabel gegessen wurde, verhütet man dadurch häßliche, schwer zu entfernende Flecke.

Butterflecke kann man aus Büchern leicht in der Weise entfernen, daß man unter das befleckte Blatt eine Glasscheibe legt und dann den Butterfleck mit einem dicken Brei aus gebrannter Magnesia und Benzin etwa zwei bis drei Millimeter hoch bedeckt und mit einem Glas, einem flachen Teller oder einem ähnlichen Gegenstand beschwert. Man läßt die Reinigungspasta so lange einwirken, bis sie trocken geworden ist, worauf in der Regel der Fleck verschwunden ist. Falls dies noch nicht ganz geschehen, wird das Verfahren wiederholt. Das Benzin löst nämlich die Butter leicht im Papier, und diese zieht dann in die trockene Magnesia ein.

Kaffeemühlen zu reinigen. Bei längerem Gebrauch von Kaffeemühlen setzt sich durch die innere Feuchtigkeit der Kaffeebohnen, Malz oder Gerste mit der Zeit eine klebrige Masse in dem Mahltrichter und dem Mahlwerk an, so daß die Mühle schwer geht. Man kann leicht diesen Uebelstand beheben. In den Trichter legt man einige Stückchen Soda und gießt kochendes Wasser darauf. Dadurch löst sich der Schmutz in der Mühle, den das Sodawasser aufweicht und fortspült. Man muß die Mühle dann umgestülpt schnell trocknen, damit sich kein Rost ansetzt. Der Kasten zur Aufnahme des Kaffeemehls muß vorher herausgenommen werden.

Blutflecke sind, solange sie frisch sind, bequem mit Wasser zu entfernen. Hartgewordene Flecke sind zweckmäßig vorher in etwas Sodalösung zu weichen.

Bund deutscher Frauenvereine.

Generalversammlung vom 3. bis 5. Oktober.

Frau Emma Ender bleibt 1. Vorsitzende.

Ueber drei volle Tage erstreckte sich die Generalversammlung und Tagung des Bundes Deutscher Frauenvereine in Eisenach, und selbst diese Zeit erwies sich für alles, was in diesem Jahre zu besprechen und zu beraten war, eigentlich als zu kurz. Die Sitzungen gingen bis weit in die Nacht hinein und aus Zeitmangel mußte manch eine Aussprache früher abgeschlossen werden, als wohl viele der nahezu 1000 Teilnehmer wünschten, damit noch einige Stunden zur Nachtruhe gesichert blieben. „Und bei dieser Leistungsfähigkeit wagt man noch von der Schwäche des weiblichen Geschlechts zu sprechen“, sagte eine der Delegierten am letzten Abend mit Recht.

Nach den Begrüßungsworten der Vorsitzenden, Frau Emma Ender, den Ansprachen der Behördenvertreter und des Bürgermeisters von Eisenach hielt Dr. jur. Margarete Behrend das erste Referat über:

„Das eheliche Güterrecht.“

Sie stellte zuerst die heutige gesetzliche Lage dar und führte sodann die Richtlinien aus, die der Deutsche Juristentag im Jahre 1924 für eine neue Gestaltung des ehelichen Güterrechts aufgestellt hatte. Unser jetzt gültiges Güterrecht, das das Vermögen der Frau schwer gefährden kann, genügt nicht mehr. Dem Geist der Zeit entsprechend muß Gütertrennung als gesetzlicher Güterstand gefordert werden. Nur eine Beteiligung beider Ehegatten an den Ersparnissen, die in der Ehe gemacht werden, würde unserem Empfinden gerecht werden. Die bis heute noch ziemlich allgemein übliche Gütergemeinschaft führt vielfach zu katastrophalen Folgen für die Frau. Nach Beendigung dieses Vortrages verlas Frau Ender ein Telegramm Geheimrats Prof. Kahl, der der gesetzberatenden Arbeit der Tagung seine besten Wünsche aussprach. Ferner wurde eine Entschließung im Sinne der Rednerin gefaßt. Dann sprach Rechtsanwalt Dr. jur. Marie Munk über das Ehescheidungsrecht. Auch sie ging von den bestehenden Verhältnissen aus, durch die für die Frau eine Scheidung fast immer sozialer Abstieg und schwere Gefährdung ihrer und ihrer Kinder Zukunft bedeutet. Dr. Munk fordert, daß der Unterhaltsanspruch der Frau nicht wie heute unbedingt von der Schuldfrage abhängig gemacht werden darf. Sie fordert eine Aenderung der bisherigen Ordnung der Erziehungsberechtigung und ging dann ausführlich auf die Bestrebungen ein, den bisher geltenden Zerrüttungsbegriff als Scheidungsgrund eine Erweiterung dahin zu geben, daß nicht nur ehrloses oder unsittliches Verhalten eines Ehegatten, sondern auch in diesem Sinne gewissermaßen schuldlose Zerrüttung einer ehelichen Gemeinschaft als Scheidungsgrund anerkannt werden müßte. Ebenso forderte sie die Zulassung vor der Ehescheidung zu schließender Verträge der Ehegatten über vermögensrechtliche Angelegenheiten und wünschte selbst einen Einfluß des Gerichts dahin, daß derartige vertragliche Abmachungen vor der Scheidung vereinbart werden, um den unhaltbaren Zuständen ein Ende zu machen, daß nach der Scheidung noch eine Reihe von Streitigkeiten über finanzielle Auseinandersetzungen erfolgen. Sie schlug vor, daß alle diese Fragen im Rahmen des Ehescheidungsverfahrens selbst geregelt würden. Im Anschluß an diese beiden Vorträge fand eine hochinteressante Aussprache statt, an der sich auch Frau Zellnek lebhaft beteiligte.

Die öffentliche Abendversammlung, bei der selbst die Galerien des großen Festsaales im Hotel Fürstenhof dicht besetzt waren, leitete Dr. Gertrud Bäumer ein. Dann hielt Mittelschulrektorin Käthe Feuerstack ihren Vortrag über

die weibliche Jugend und das Berufsproblem.

Sie sprach von dem großen Unbefriedigtsein unserer Zeit, dem irrtümlichen Versuch, die Menschen vom Beruf aus zu gestalten und sie über die Einförmigkeit vieler Arbeitsfelder hinwegzutäuschen. Sie sprach von der übermäßigen Bewertung der geistigen Einstellung. Es gibt Menschen, die für mechanische Arbeiten veranlagt sind. Mechanische Arbeit wird auch in immer zunehmendem Maße geleistet werden müssen. Darum gilt es, den Menschen, die sie tun, ein anderes zu geben, ein Ventil für ihr Wesen. Nur aus einem neuen Gemeinschaftsleben, einer stärkeren Verbundenheit jedes Gliedes mit dem gesamten Werkbetrieb, der erweiterten Bezogenheit der Arbeit des einzelnen mit dem Ganzen, dem Menschlichen, kann heute wohl ein Ausweg aus der Not der Zeit gefunden werden. Zu dem Thema

„Die politische Machtbildung der Frau“

hielt Dr. Gertrud Bäumer das entscheidende Referat über „Umfang und Grenzen überparteilicher Frauenpolitik“. Dieser Vortrag war ein Auftakt zu der am gleichen Abend stattfindenden öffentlichen Kundgebung, bei der Vertreterinnen aller Parteien das Wort ergriffen. Was Dr. Bäumer als Aufgabe der Frauen gefordert hatte, wurde in dieser Kundgebung bereits verwirklicht. Sie zeigte nämlich, daß die Frauen heute bereits nach zeitlich so kurzer politischer Schulung gelernt haben, sich gegenseitig in Fragen politischer Parteieinstellung nicht nur zu dulden, sondern sich auch anzuhören. Die Kundgebung bewies, daß die Frauen wohl erkannt haben, daß es in allen Lagen des Lebens letzte Fragen des Gewissens gibt, bei denen man sich nicht treffen kann, daß die notwendige parteipolitische Einstellung zu durchaus gegensätzlicher Auffassungen führen muß und daß jeder von Gewissens wegen für die Gestaltung dessen sorgen muß, was ihm notwendig erscheint. Sie bewies aber auch, daß sie dennoch das Bewußtsein einer gemeinsamen Verantwortung für ihre Aufgaben im Staate als Frauen besitzen, so daß sie sich auf diesem Wege immer von neuem treffen werden und treffen müssen. Vor dem Frauenberufstag fanden die Wahlen des neuen Vorstandes statt. Mit 1152 von den abgegebenen 1264 Stimmen, von denen 6 ungültig, 106 auf weißen Zetteln erfolgt waren, wurde Frau Emma Ender wieder als erste Vorsitzende gewählt. Für die zwei auf eigenen Wunsch ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Frau v. Velsen und Frau Meyer-Kulenkamp, traten Frau Emmy Beckmann und Frau Dr. v. Herwarth in den Vorstand ein, letztere durch Stichwahl gegen Frau Jäcker (Aachen) gewählt. Die Wahl bestätigte sonst die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihrem Amte.

Der Frauenberufstag

wurde am Vormittag von Frau Else Kolshorn, am Nachmittag von Dr. Käthe Gaebel mit einer so anregenden Frische eingeleitet, daß er gewissermaßen noch einmal zu einem neuen Auftakt in der langen Kette der Tagungen und ihrer Vorträge wurde. Zu dem Thema: „Die Frau im Handwerk“ sprach zuerst Regierungsrat Dr. Käthe Gaebel. Keinem Stande ist in den letzten 50 Jahren, so begann die Vortragende, der Untergang so oft prophezeit worden, wie dem Handwerk, und doch sehen wir, daß die neuen Formen der Großindustrie die alten Produktionsformen nicht verdrängen und daß das Handwerk bis auf einige nicht lebensfähige Zweige, die man auch künstlich nicht erhalten darf, durchaus seine Lebensberechtigung beweist.

Die Rednerin berichtete dann über die Beziehung der Frau zu den Innungen, die sich anfangs dem Frauenhandwerk gegenüber völlig gleichgültig verhielten und sich dann doch mehr und mehr dem weiblichen Handwerk zuwandten. Dem weiblichen Handwerkerstand ist heute die hohe Zahl der Lehrlinge aus den gebildeten Volksschichten eigentümlich, die sehr gern in diesen Kreisen gesehen werden, wenn auch mitunter über den mangelnden Berufsernst junger Mädchen, die es „nicht nötig haben“, geklagt werden muß. In künstlerischer und geschmacklicher Hinsicht sind die Frauen bereits in verschiedenen Handwerkszweigen führend zu nennen. Besonders ist zu bemerken, daß die Frauen im photographischen Gewerbe heute in den ersten Reihen stehen. Wohl wird sich die Lage des Handwerks in Zukunft noch verschlechtern müssen, doch um so mehr ist höherer Anspruch an die Qualität handwerklicher Arbeit zu erstreben und jede unzulängliche Ausbildung zu bekämpfen. Auch in der Industrie ist eine systematische Anlernung und möglichst auch die Einrichtung von Lehrverhältnissen erwünscht. Nachdem das Mitglied der Weimarer Handwerkskammer, Frau Margarete Neumann, über die Frau im handwerklichen Bekleidungsgewerbe gesprochen hatte, entspann sich eine lebhafte Diskussion über die Forderungen für die Entwicklung des weiblichen Handwerks im allgemeinen und über das von Frau Neumann behandelte Thema der Frau im Schneiderhandwerk im besonderen. Es wurde ein Appell an die Frauenwelt gerichtet, das Frauenhandwerk zu unterstützen und seinen jungen Nachwuchs durch Verwendung handwerklicher Erzeugnisse zu schützen. Schon in der Schule müsse der Sinn für Qualität durch stärkere und im besten handwerklichen Sinne geübte Betätigung der Hand geweckt und gepflegt werden. Dann betrat Frau Dr. Kempf das Vortragspult, um auf Wunsch der Veranstalterinnen des Frauenberufstages unter Zugrundelegung des bisher vorliegenden statistischen Materials über „Die Frau im deutschen Wirtschaftsleben nach der Berufs- und Betriebszählung von 1925“ zu sprechen. Frau Dr. Kempf wies zuerst auf den zur Zeit als anormal zu betrachtenden inneren Aufbau unseres Volkskörpers hin, auf den starken Rückgang der Volksvermehrung, den hohen Frauenüberschuß und die geringere Heiratsaussicht der Mädchen, die naturgemäß eine Steigerung der weiblichen Berufsarbeit bedingen. Unter der Arbeiterschaft sind die Frauen am zahlreichsten vertreten. Wir zählen jetzt rund zwei Millionen Arbeiterinnen im Deutschen Reich. Um vor allem diesen Frauen die Möglichkeit eines Aufstieges zu geben, ist eine besondere Schulung der Arbeiterinnen notwendig, da sich die Frauen nur schwer in das technische Denken eines Fabrikbetriebes eingewöhnen können. Diese Frage beschäftigte die anschließende Aussprache in hohem Maße, und ehe der Frauenberufstag geschlossen wurde, nahm die Versammlung einstimmig eine Entschließung an, in der ein Ausbau des weiblichen Berufsschulwesens, weibliche Leitung und Beaufsichtigung dieser Anstalten und eine rasche Erledigung des Berufsausbildungsgesetzes gefordert wird. Ferner wurde eine Entschließung zu den Gesetzentwürfen über den Reichswirtschaftsrat angenommen. Die zu dem Frauenberufstag zusammengekommenen Frauen verlangen eine größere Vertretung der Fraueninteressen in dem künftigen Wirtschaftsparlament.

Die 15. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine wurde durch die Vorsitzende Frau Emma Ender mit einer kurzen Ansprache geschlossen, in der das Erlebnis der Tagung, das Bewußtsein der Fraueneinheit, noch einmal zum Ausdruck kam. „Wir sind uns eigentlich näher, als wir alle wissen, das ist das beglückende Ergebnis dieser Tage.“

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

KAISER BORAX
Macht zarten, reinen Teint

Diese 2 beschreiben den Mode!

Crêpe Satin hervorragende, weichfließende Qualität, 100 cm breit ..... Meter 11.50

Crêpe Georgette erstklassiges Fabrikat, in allen Farben, 100 cm breit ..... Meter 7.90

Tuchhaus Hahn Elberfeld · Herzogstr. 28

Die Dame mit dem Tigerfell

Roman von Ernst Klein.

3.

„Aber wenn ich dir doch sage, Kate! Ich wüßte nicht, was ihn veranlaßt haben könnte, mir — ihm — nachzusteigen."

„Trotzdem sah es verzweifelt nach „Nachsteigen" aus! Im vollsten Sinne des Wortes, Ellen; du wirst schon wissen — —! Ein andermal müßt ihr's aber geschickter anfangen! Ich glaube, das hat sogar mein Herr Papa gemerkt, der doch sonst in solchen Dingen eine groteske Naivität offenbart. Santalmeda — grinsen Sie nicht so unverschämt!" —

Der Festzug war zu Ende — Sir Charles noch nicht wieder da. Man ging ins Rubl zum Tee.

„Hier wird er uns bestimmt finden", meinte Seymour.

Sein Freund Baywater, aus Newark U.S.A., schlug vor, dem Kasino einen Besuch abzustatten. Mr. Baywater schwärmte für Bakkarat und verabscheute den Charleston. Tanzen war ungesund und unmoralisch.

Doch Kate stimmte für Rubl. „Wir haben uns drei Stunden lang die Beine ins Gehirn gestanden; jetzt wollen wir sie wieder an ein bißchen Bewegung gewöhnen!"

Im Rubl herrschte Hochbetrieb. An den winzigen Tischchen, ursprünglich anscheinend für Liliputaner bestimmt, hockten aneinander, auseinander, untereinander Männlein und Weiblein, die ihre Festfröhlichkeit von draußen hier hereingerettet hatten. Frauenlachen, Tellerklirren, Männerradau, Saxophongequicke — und auf dem Parkett eine formlose Masse von tanzenden Paaren: Engländer, Amerikaner, Franzosen, Griechen, Argentinier, Spanier, Holländer — eine Mischung, bei deren Anblick dem Teufel die Haare hätten zu Berge stehen können. Höchste Ekstase des Charleston! Trunkenster Rhythmus des zwanzigsten Jahrhunderts! Fortwährend häkelten sich fremde Arme und Beine ineinander. Ab und zu quietschte eine weibliche Stimme, wenn aus dem Gewühl heraus eine unbefugte Hand gar zu kühn wurde. Man stieß sich, trat einander auf die Zehen, schwitzte und schnaufte.

Durch den ganzen Saal nach allen Richtungen schwirrten Koriandolischlangen, blieben an den unwahrscheinlichsten Ecken und Enden hängen, fielen in Teeschalen, rissen Gläser um. Ein unseliger Kellner, den Arm mit Sandwiches beladen, trat in eines dieser Mänadenknäuel und verstrickte sich rettungslos — er röchelte einen barbarischen Fluch und sank elegant der Länge nach auf die Nase, mitten in die Tanzenden hinein. In weitem Bogen flogen die leckeren Brötchen durch den Saal — alsbald erhascht von hundert lüsternen Händen. Der Raum barst in explodierendem Gelächter.

„Allmächtiger!" ächzte Ellen, als sie den Hexensabbat gewahrte. Kate Seymour aber packte den Marquis Santalmeda und wirbelte mit ihm ins dichteste Gedränge.

Das Unmögliche ward möglich: Nur ein Hotelmajordomus der Riviera konnte das Kunststück fertigbringen, in einem Raum, in dem keine Maus sich umzudrehen vermochte, noch eine Gesellschaft von zwölf Personen zu placieren.

„Nun, was sagen Sie, Frau Gräfin?" flötete Seymour in das kleine Ohr der Dame, deren anmutigen Kopf zu verdrehen er sich als wünschenswertes Ziel gesetzt. „Wenn man bedenkt, daß unter diesen meschuggen Indianertänzern hier mindestens fünf englische Herzöge, zehn argentinische Viehkönige und unzählige amerikanische Dollarprinzessinnen sind, muß man sich vor der Größe des Augenblicks beugen. Wollen wir nicht auch ein wenig daran teilnehmen?"

Ellens Hand schob sich beschwörend auf den Arm der Mama. „Nein", erwiderte diese mit aufrichtigem Seufzer. „Ich getraue mich wirklich nicht. So sicher fühle ich mich noch nicht, daß ich tanzen konnte, wenn ich nicht weiß, wo ich meine Füße hinsetzen soll."

Kate und Santalmeda drehten sich vorbei. Für einen Augenblick zuckten ihre dunkelroten Gesichter aus dem Kaleidoskop gefetzt.

„Fräulein Kate ist ein entzückendes Geschöpf. Sie hat Temperament und Sicherheit, sie fürchtet sich nicht!" konstatierte die Gräfin-Mutter mit nicht mißzuverstehender Anspielung auf die eigene Tochter.

Ellen hörte kaum hin. Sie horchte fieberhaft in der Runde, ob man nicht irgend etwas über das furchtbare Geschehnis vernähme. Der oder jener von den Anwesenden mußte es doch wenigstens aus der Ferne bemerkt haben. Sie spürte ein Schauerrieseln: Wie konnte es möglich sein, daß mitten in Sonnenhelle ein Mensch umgebracht wurde und all die anderen nichts davon wußten? Oder es so rasch vergaßen —?

Jemand schob sich an Ellen heran, verbeugte sich vor ihr und zog sie in das Gewühl der Tanzenden. Ihr war es recht. Nur nicht denken müssen! Wenn sie die Augen schloß, sah sie immer den Hingemeuchelten auf dem Boden liegen — diesen feuerroten Domino — und den schwarzen Messergriff!

Wo nur Sir Charles blieb? Wie kam er überhaupt dorthin? War er ihr wirklich gefolgt? Und wo stecke er jetzt? War er am Ende —?

„Ich habe die Gnädige schon vorher bemerkt", sagte ihr Tänzer leise.

„Wo denn?" Ihr stand das Herz still.

Eine kleine Karambolage mit einem im Zickzackkurs daherkreuzenden Paar. Gegenseitige Entschuldigungen. Loslösung nach mehreren vergeblichen Versuchen. Endlich wieder ein halbes Meter freie Bahn.

„Auf der Promenade des Anglais!" lautete die wie es schien, mit besonderer Betonung gehauchte Antwort.

Ellen hatte sich schon wieder in der Gewalt. Schwankte nicht. Zuckte nicht einmal. „So?"

Von unten her, unter den langen schwarzen Wimpern hervor, besah sie sich den Mann. Typischer Brite. Nicht mehr in des Daseins erster Maienblüte, ein bißchen steif, ein bißchen hochmütig, aber elegant und liebenswürdig. Lange nicht so unverschämt selbstbewußt wie sein Landsmann Sir Charles. Etwas Treuherzig-Jungenhaftes lebte in diesem Männergesicht.

„Ich habe die ganze Tragödie mit angesehen!" raunte er. „Aber hier ist es ja unmöglich, zu sprechen — wollen wir nicht ein paar Minuten in die Halle gehen?"

Sie fanden ein stilles Eckchen — verhältnismäßig still wenigstens; denn es herrschte ein ununterbrochenes Hin und Her, doch niemand achtete auf die beiden, die sich hinter eine große Palme zurückzogen.

„Ja, ich habe ganz deutlich gesehen, wie der arme Teufel den Stich von hinten bekam", fuhr er fort. „Sie selber standen gerade mit dem Rücken zum Meere."

Ellen zischte auf ihn los: „Warum haben Sie dann nicht sofort an Ort und Stelle den Mund aufgetan?"

Echt englisches Achselzucken. „Ich bin dem Mörder nachgerannt, aber leider entschlüpfte er mir in der flutenden Menge. Als ich zurückkam, war gerade ein etwas lästig geratener Gentleman — —"

„Sir Charles!"

„Sie kennen ihn?"

„Er gehört zu unserem Bekanntenkreis. Ich weiß aber nicht, wie er an die Stätte des Unglücks kam."

Die blauen Augen ihres Kavaliers musterten sie scharf. Mit herausfordernd gerecktem Kinn stellte sie sich seinem Blick. Ihre roten Lippen preßten sich zu schmaler Linie. Rasse, dreimal Rasse, stellte der erfahrene Kenner fest.

„Es wäre Ihre Pflicht gewesen, mein Herr —"

„Lord Abbott —"

„Danke — — Gräfin Hartenstein — —"

Nicht ohne Genugtuung gewahrte sie, wie tief die Verbeugung des Briten bei der Nennung dieses Namens ausfiel.

„Ich hatte nicht die geringste Veranlassung", sprach er weiter, „in die ohnehin erregte Debatte einzugreifen. Ihr Freund, Sir Charles — —"

„Er ist nicht mein Freund!"

Eine verstohlene Befriedigung huschte über Lord Abbotts Mienen. Der Gedanke, daß jener hochgewachsene Landsmann allein zur Verteidigung dieser schwarzäugigen Schönen berufen sei, war ihm nicht sonderlich angenehm gewesen. „Also, ob Freund oder nicht, jedenfalls hat er sein Bestes getan, um den Verdacht von Ihnen abzulenken. Ich hielt mich für den äußersten Notfall bereit. Wissen Sie, Gnädigste, so als pièce de résistance." Er verbrach ein fürchterliches Französisch. Selbst Ellen, die in der Sprache Voltaires gewiß nicht besonders beschlagen war, drehte sich der Magen um. Briten sollen überhaupt nichts reden als ihr Insulatenglisch, dachte sie; diese Sprache hat Gott eigens für sie geschaffen, und kein anderer kann sie erlernen. Unwillkürlich verglich sie das Gestammel dieses neugewonnenen Ritters mit Sir Charles' elegantem Pariserisch. Wie grundverschieden wirkten die beiden!

Sie blitzte den Lord spöttisch an. „Anstatt der Gerechtigkeit zu dienen, zogen Sie es also vor, Ihre Aufmerksamkeit mir zu widmen?"

„Da ich den richtigen Mörder nicht erwischen konnte, mußte ich mich wenigstens an die fälschlich Verdächtigte halten. Ich gebe gern zu, daß Sie mich auch weit mehr interessierten. Und ich erlaubte mir dann, Sie auf neutralem Tanzparkett anzusprechen, um Gelegenheit zu haben, Ihnen versichern zu können, daß ich selbstverständlich, falls sich Unannehmlichkeiten herausstellen sollten, Ihnen jederzeit zur Verfügung stehe."

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie schon

den Winter-Fahrplan 1927/28?

Wenn nicht, dann beschaffen Sie sich den bekannten roten Fahrplan des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung!

Nochmal die Straßenverunreinigung durch Hunde. *)

Zum Eingesandt in Nr. 235.

Dem Hundefreunde sei folgendes erwidert: 1. Die Polizeiverordnung ist schon richtig verstanden. Eindeutige Gerichtsurteile und deren Ausführung beweisen, daß der Hundehalter überall zur Entfernung des Unrats verpflichtet ist. Warum auch nicht? Ist er etwa zu gut dazu? Er kann doch nicht verlangen, daß fremde Menschen den Unrat seiner „Lieblinge" entfernen. 2. Wie man einen Hund erzieht oder nicht, ist belanglos. Tatsache ist die über alle Maßen bestehende Verschmutzung der Straßen in der Stadt. 3. Die vom Einsender angezogene Beschmutzung durch Pferde — Esel kommen nicht in Frage — rührt aus einem allgemeinen Verkehrsinteresse her und nicht von der Liebhaberei einzelner. Auch ist dieses nicht so anstoßerregend wie von Hunden und viel leichter zu beseitigen, auch nur auf dem Fahrdamm. 4. Worin besteht die Nützlichkeit eines Hundes in der Großstadt, insbesondere bei der heutigen Wohnungsnot? 5. Die Hundehaltung in der Großstadt muß nach wie vor als Luxus angesprochen werden. Sie stellt eine wesentliche Belästigung der Mitbewohner dar, nicht allein durch Unrat, sondern auch durch die unvermeidlichen Geräusche. Eine höhere Besteuerung als gegenwärtig ist unbedingt am Platze und entspricht dem Empfinden weitester Kreise. 6. Es ist völlig abwegig und lächerlich, diese Erwägungen in Parallele mit der Haltung eines Vogels mit dem Starspiel oder mit der Sportausübung zu stellen. 7. Wenn dem Einsender an einer sachlichen Erörterung und Klärung gelegen ist, dann soll er beim Thema bleiben.

Hygieniker.

*) Zu diesem Thema sind uns noch einige Zusendungen zugegangen. Wir haben dem ersten Einsender nochmals das Wort gegeben und eine Zuschrift eines Andersdenkenden hinzugefügt. Von beiden Parteien sind danach je zwei Aeußerungen wiedergegeben. Damit schließen wir die Erörterungen hierüber.

Audiatur et altera pars!

Als mir mein Frauchen das Eingesandt in der Nummer 232 des „General-Anzeigers" vorlas, wurde es traurig und meinte, jetzt müsse es, wenn es mit mir spazieren ginge, immer einen zur Hälfte gefüllten Eimer mit Schrubbruch, einen Schrubber, einen Handbesen und eine Müllschippe mitnehmen, müsse mich immer an der Leine führen und dürfe mich nicht frei umherlaufen lassen. Ich tröstete mein Frauchen und wies darauf hin, daß doch die Menschen ungleich scham- und rücksichtsloser die Straßen verunreinigten, als wir Hunde. Dazu kommt noch, daß wir eine große Notlage als Entschuldigung vorbringen könnten, während die Menschen aus Faulheit und mit Mutwillen handeln. Wie oft habe ich beobachtet, daß Abfälle und Unrat aus den Fenstern auf die Straße geworfen, und daß Staubtücher, Tischzeug und Bettwerk durch die Fenster ausgeschüttelt werden! So etwas tun wir Hunde mit nichten.

Was ist eigentlich ein „überflüssiger" Hund? Für jeden von uns wird von seinem Besitzer 30 Mark Hundesteuer gezahlt. Also müssen wir ihm auch diese Summe wert sein. Verlieren wir diesen Wert, dann müssen wir Abschied vom Kosmos nehmen. Solange ein Hund existiert, ist er einem etwas wert. Der Stammbaum tut es nicht, sondern die Treue und die anständige Hundegesinnung. Warum richtet der Einsender von Nr. 232 seinen Zorn gegen alle Hunde? Er rede, und ich will ihm Antwort geben, denn ich bin kein „stummer Hund". (Jes. 56, 10.)

Sind wir Hunde übrigens völlig unnütz? Weiß der Herr Hygieniker nicht, daß wir von der Schutzpolizei im Dienste zur Auftreibung von Verbrechern herangezogen werden, und man zu diesem Zwecke eine große Polizeihundschule in Grünheide bei Berlin gegründet hat. Sind wir nicht auch im Kriege zu sehr vielen Zwecken gebraucht worden, und haben manchem Menschen das Leben gerettet? Heute führen wir unseren Blinden durch den dichtesten Verkehr der Straßen. Ganz besonders hervorzuheben sind die Leistungen als Schutz- und Wachhund, denn es ist nicht abzustreiten, daß gerade bei solchen am wenigsten eingebrochen und gestohlen wird, wo sich ein wachsamer Hund befindet. Es ließen sich noch weit größere Vorteile, die uns Hunden zu danken sind, aufführen, insbesondere auch über die von dem Herrn Hygieniker verschrienen großen Hunde.

Was die Hundesteuer anbetrifft, so sollten sich doch alle klar sein, daß diese für Barmen ganz erheblich zu hoch ist, zumal doch der verschriene große Hund ein Eigentum schützen muß und so den Kriminaldienst erheblich unterstützt. Barmen ist mit seiner Steuer schon an der Spitze, denn in anderen großen Städten werden nur 20 bis 30 Mark und oft noch weniger genommen, oder aber haben zum mindesten die Zwingersteuer eingerichtet (Elberfeld).

Lundry, Dackelweibchen.

Aus dem Geschäftsleben.

Sonne, Luft, Wasser und Bewegung sind die Elemente, die neben einer sachgemäßen Ernährung unsere Organe lebenstätig erhalten. Aber ihre Kraft wird unwirksam, wenn wir nicht ständig auf eine gute Verdauung und normalen Stoffwechsel achten. Viele Wahrheit müssen besonders diejenigen erfahren, die infolge mangelhafter Zähne nicht richtig kauen können. Sie vergessen, daß man nur mit gesunden Zähnen ein gesunder Mensch ist und eine tägliche, gewissenhafte Pflege von Mund und Zähnen durch ein bewährtes Mundwasser (Odol) nötig ist, wenn Sonne, Luft und Wasser ihr Wunderwerk an uns vollbringen sollen. u2



Coryfin-Bonbons
schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Coryfin-Bonbons: Aethylglycolsäure-Menthoester)
1359 Originalpackung RM 1.– u. 1.50

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen

Rudolf Mosse Verlag W. Girardet Essen

!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Achselhöhl. usw. könn. Sie leicht beseitigen. Erfolg sicher! Mittel teile gern kostenl. mit. Frau M. Poisel, Hannover B 41, Ebenstr. 30A. 1484

Aufwertung - Steuer
Beratung. Vertretung. Rechtsmittel.
Spezialbüro 1484
Barmen: Dr. jur. Wagelaar, Merkurhaus.
Elberfeld: Dr. jur. Moosmann, Lindenstr. 12.

Wann kommt der Schnellwagenverkehr Elberfeld-Velbert-Werden?

a. Die Einführung des Schnellwagenverkehrs von Elberfeld über Nevigas hinaus nach Velbert—Werden ist eine Angelegenheit, die die gesamte Bevölkerung der an dieser Strecke liegenden Städte lebhaft interessiert. Bekanntlich war diese Verkehrsneuerung von den Bergischen Kleinbahnen ursprünglich auf den Anfang des Sommers 1927 in Aussicht gestellt worden. Dieser Termin konnte jedoch nicht eingehalten werden, weil einmal die für die Durchführung des Schnellverkehrs benötigten neuen Wagen noch nicht eingetroffen waren, zum anderen, weil die Neu- bezw. Umlegung von Weichen notwendig war. Diese Gleisarbeiten sind in vollem Gange und zum Teil bereits beendet. Vor allen Dingen müssen noch einige Weichen auf der Steeler Strecke verlegt werden. Wie wir von der Direktion der Bergischen Kleinbahnen erfahren, ist bestimmt damit zu rechnen, daß der Schnellwagenverkehr nach Velbert und Werden noch in diesem Jahre zur Eröffnung kommen wird.

In Verbindung hiermit stehen verschiedene Verbesserungen im Verkehr der Bergischen Kleinbahnen, die sich hauptsächlich auf die Steeler Strecke beziehen. Wichtig ist u. a., daß auf der Linie nach Steele der Halbstundenverkehr eingeführt werden soll, eine Neuerung, die ebenso wie der Schnellverkehr zur Ruhr von dem reisenden Publikum lebhaft begrüßt werden wird.

Eine weitere Verbesserung oder Neueinrichtung betrifft den Ausbau der Strecke nach Kupferdreh. Es besteht der Plan, diese Linie bis auf die Ruhrhalbinsel Altendorf durchzuführen bezw. eine Verbindung zu schaffen von Hattingen über Niederwenigern, Altendorf, Ueberruhr. Dieser Plan ist, wie wir erfahren, bei den Bergischen Kleinbahnen bereits mehrfach bearbeitet und verschiedentlich abgeändert worden. Ein neues Projekt ist kürzlich bei der Regierung eingereicht worden und sieht dort seiner Erledigung entgegen.

Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Elberfeld.

Seine Veranstaltungen im Vereinsjahr 1927/28 eröffnete der Verein für wissenschaftliche Vorlesungen Elberfeld mit einem Vortrag des Universitätsprofessor Dr. Moser (Berlin) über das Thema: „Die deutsche Oper seit Wagners Tod". Der Vortrag, der im gelben Saal der Stadthalle Johannisberg stattfand, wurde vom Redner durch einige Gesangsbeispiele ergänzt, zu denen Dr. Tillmanns-Elberfeld die musikalische Begleitung am Flügel gab. Prof. Dr. Moser gab zunächst ein Bild vom Werden und Wachsen der Oper seit dem 16. Jahrhundert und zeichnete die Kräfte auf, die hier bestimmend und formend gewirkt hätten. Ursprünglich sei die Oper, wie sie um 1600 von Florenz ausgegangen sei, ein Musikdrama gewesen, bis dann später aus der Musikbegleitung zum Drama ein musikdurchdrungenes Volkskunstwerk erwachsen sei, ein lustiges Maskenspiel im Dienste der Musik. Nach dem Entstehen der Musikoper habe die Rücksichtnahme auf die Librettisten aufgehört, und vor allem bei Mozart sei die Poesie die Dienerin der Musik geworden, ohne daß hier deshalb im Gegensatz zur Buffo-Oper die seelische Darstellung verloren gegangen sei. Demgegenüber habe Wagner wieder die Dichtung hochgehalten und, theoretisch wenigstens, danach getrachtet, daß alles aus dem Wort herauswachse. So habe Wagner die Oper unter den Begriff des Dramas gestellt, dem dennoch überall, wenn auch oft nur aus halbverdeckten Tiefen, die Sinfonie der Gefühle entströme. Auch in der Zeit nach Wagner habe sich naturgemäß der ganze geschichtliche Pendelschlag gezeigt, der von der Zwitterbildung der Oper als einer Schöpfung der Musik und der Dichtung ausgehe, und der entweder die Musik oder die Dichtkunst zeitweilig zur Herrin oder Dienerin der Oper herausgehoben habe. Wagners Epigonen hätten nicht sein Antlitz, sondern nur seine Grimasse herausgebracht. Sie hätten nach seiner Deutung mehr zu einer Formatverkleinerung übergehen sollen durch Betonung von Märchen und Sagen, wie dies Humperdinck getan habe in seinem vollendeten Werk: „Hänsel und Gretel". Am selbständigsten, gleichsam als eigene Individualität, sei Pfitzner mit der Wagnerschen Tradition umgegangen. Die grundlose Sehnsucht sei Grundkern seines Schaffens, und aus dem Einfall heraus habe er geschaffen. Viel Wagner entströme auch seinem Werk „Palestrina", viel Linie, viel Idee.

Ein vollkommen anderer Menschentyp als der eigentlich nur in Deutschland bekannte Pfitzner sei Richard Strauß mit seiner europäischen Popularität. Auch er sei ursprünglich von Wagner hergekommen, woran Spruchgesang und Leitmotivwesen vielfach erinnern würden. Zur Zeit des Entstehens des Rosenkavaliers habe er aber eine Aenderung in seiner Entwicklung genommen, ein Abtönen der Klänge habe nun seine Schöpfungen weitgehendst beherrscht, und vor allem im Rosenkavalier sei alles musikhaft geworden. Ganz entschieden von Wagner abgerückt sei Franz Schreker, der seine Libretti selbst geschrieben habe und auch im Gegensatz zu Strauß das Libretto nicht pflege. Er habe das Leitmotiv aufgegeben und das Klangphänomen zum Ausgangspunkt seines Schaffens genommen. Der Strömung seiner Zeit folgend, denke auch er an das Publikum, dessen Geschmack er nicht wie Wagner heraufziehen wolle, sondern dessen Geschmack er sich anzupassen trachte.

In der ganzen modernen Musik denke man dann nicht an das Ueberzeitliche, sondern zuerst an die Realität. Da spiele auch z. B., wie bei Paul Hindemith, der Tanzrhythmus eine große Rolle. Dennoch dürfe man nicht nur moralisierend an die Dinge herantreten. Merkwürdige Dinge seien oft entstanden im Streben, die Kunst nur um ihrer selbst willen zu betreiben. Musikform und Text ständen sich da als Ausfluß eines anders gearteten Wollens, das nur die Form sähe und daneben den Text abrollen lasse, oft auseinanderstrebend gegenüber. Stärker träte auch wieder der Ziergesang hervor. Noch könne man das Seiende und Werdende nicht richtig erfassen, doch scheine eine neue Opernepoche im Werden zu sein, deren Früchte als noch nicht ausgereift, auch vorläufig nicht erkennbar seien.

Wohlfahrtsfragen im Barmer Stadtrat.

Eine bewegte Sitzung mit wiederholten Ordnungsrufen und Ausschluß des Kommunisten Erlemann. — Erweiterungsbau für das Amtsgericht. — Die Barmer Waldschule beschlossen.

Die Wohlfahrts-Unterstützungssätze.

Wenn irgendwo in den Stadtparlamenten die Frage der Unterstützungssätze für Hilfsbedürftige aufgeworfen wird, pflegen sich die Linksparteien in ihren Anträgen zu übertreffen zu suchen, ohne daß dabei erwogen wird, ob die von ihnen geforderten Sätze in Einklang mit der geldlichen Tragfähigkeit der Gemeinden gebracht werden können, bei der äußersten Linken wohl auch ohne Rücksicht darauf, ob die Sätze in einem entsprechenden Verhältnis zu den bestehenden Löhnen stehen oder ob sie gar die Löhne übersteigen. In letzterem Falle würde natürlich jeglicher Anreiz zur Arbeit untergraben werden, weil es jeden Arbeiter mit Recht verstimmen muß, wenn Personen, ohne irgend etwas zu tun, sich besser stehen als diejenigen, die die ganze Woche hindurch angestrengt tätig sein müssen. Auch im gestrigen Barmer Stadtparlament ergab sich eine ähnliche Lage. Die Kommunisten marschierten mit ihrer Forderung einer allgemeinen mindestens 25prozentigen Erhöhung der Sätze sämtlicher Kategorien von Unterstützten an der Spitze. Die Sozialisten verlangten eine 33⅓prozentige Erhöhung der Sätze für Alleinstehende und Haushaltungsvorstände, wobei sie nach ihrer Erklärung einem evtl. Einwande der Verwaltung begegnen wollten, daß die Unterstützungssätze die Tariflöhne ungelernter Arbeiter überragten, und redeten außerdem einer

Aenderung des bisherigen Barmer Systems

insofern das Wort, als sie die beiden Arten, die allgemeine Fürsorge und die gehobene Fürsorge abgeschafft wissen und nur noch die letztere gelten lassen wollten. Sie bezogen sich dabei auf Elberfeld und den Kreis Mettmann, wo es

nur eine gehobene Fürsorge

gebe.

Die Stadtverwaltung trat demgegenüber für Beibehaltung des bisherigen Systems ein und suchte darzulegen, daß die Einführung nur einer gehobenen Fürsorge gesetzlich unzulässig sei. Im übrigen empfahl sie eine

Erhöhung der Unterstützungssätze

in der allgemeinen Fürsorge für die Alleinstehenden von bisher 36 bis 39 Mark auf 39 bis 43 Mark monatlich, für den Haushaltungsvorstand von 36 auf 39 Mark, für die Ehefrau und die Angehörigen über 14 Jahre von 18 Mark auf 19,50 Mark.

in der gehobenen Fürsorge eine Erhöhung des Satzes für die Alleinstehenden und für den Haushaltungsvorstand von 45 auf 49 Mark, für die Ehefrau und die Angehörigen über 14 Jahre von 22,50 Mark auf 24,50 Mark. Der Satz für Angehörige unter 14 Jahren soll bei beiden Arten mit 14 Mark unverändert bleiben. Dabei sollen bei besonderem Mietaufwand die Richtsätze überschritten werden dürfen.

Die finanzielle Auswirkung ist mit 177 300 Mark berechnet. Dazu kommt nach vorsichtiger Schätzung unter der Voraussetzung, daß die Verhältnisse gleich günstig wie jetzt bleiben, noch eine Mehrausgabe für Erwerbsfähige, die wegen Nichterfüllung der 26wöchigen Wartezeit keinen Anspruch auf die Leistungen der Arbeitslosenversicherung haben, sowie an Zusatzunterstützungen für besonders bedürftige Arbeitslosenunterstützungsempfänger in Höhe von rund 185 000 Mark, insgesamt also 362 300 Mark. Der kommunistische Antrag würde einen Kostenaufwand von 643 489 Mark und, wenn die beantragte Belieferung mit Kartoffeln und Kohlen ausgeführt würde, von weiteren 600 000 Mark erfordern. Für den sozialdemokratischen Antrag lag eine Kostenberechnung nicht vor.

In der fast zweistündigen Debatte blieben die beiden Linksparteien völlig unter sich. Die bürgerlichen Parteien hörten sich schweigend an, wie die äußerste Linke sich immer mehr erhitzte und einem ihrer Redner (Gottschalk) nach zweimaligem Ordnungsruf vom Oberbürgermeister sogar angedroht werden mußte, daß bei weiteren Ausfällen und Drohungen eine Entscheidung des Hauses über seinen Ausschluß herbeigeführt würde. Zeitweilig gab es auch in Zwiegesprächen nichts weniger als freundliche Auseinandersetzungen zwischen den beiden Linksparteien. Die bürgerlichen Parteien ließen sich bei ihrem Schweigen offenbar von dem Standpunkt leiten, daß bei den periodisch immer wiederkehrenden Erörterungen Neues kaum noch vorgebracht werden kann und es sich bei den Reden mehr oder weniger um Fensterreden handelt. Als neue Momente kamen auch wohl nur in Betracht, daß von den Begründern der Anträge auf die im Juli erfolgte Erhöhung der Sozialrenten und die jetzt erfolgte Neuregelung der Beamtenbesoldung verwiesen wurde und so auch eine im selben prozentualen Verhältnis stehende Erhöhung der Unterstützungsbeträge angezeigt erscheine.

Aus den Erklärungen der Verwaltung ist von allgemeinerem Interesse, daß die Mieterhöhungen nur in 12 bis 13 Prozent aller Fälle hilfsbedürftige Alleinstehende oder hilfsbedürftige Familien trifft. In allen anderen Fällen wird die Mieterhöhung von der Hauszinssteuer aufgezehrt, die Unterstützten erlassen wird. Bei besonderem Mietaufwand können, wie schon vorbemerkt, die Richtsätze überschritten werden. Hinsichtlich der Gleichstellung aller Unterstützten und des Fortfalls der bisherigen verschiedenartigen Behandlung in der allgemeinen und gehobenen Fürsorge sind vom Rheinland aus in den letzten Wochen aufs neue Schritte bei der Reichsregierung unternommen worden, von denen ein Erfolg erhofft wird. Beigeordneter Dr. Reinhaus erkannte an, daß sich das bisherige System in den letzten beiden Jahren durch die Praxis selbst überlebt habe. Er betonte, daß die Richtsätze Durchschnittssätze seien und in vielen Fällen mehr gewährt werde. Auf Antrag hin könne der Bezirksvorsteher aus eigener Machtvollkommenheit 100 Mark mehr ausgeben, ohne daß irgendeine andere Stelle gehört werde. Besonders bemerkenswert war die Feststellung des Beigeordneten, daß man allgemein ein Interesse daran habe, allmählich in der gemeindlichen Wohlfahrtspflege dahin zu kommen, daß alle die Gruppen, die eigentlich mit der Kommune nichts zu tun haben sollten, wie Erwerbslose, Sozialrentner, Kleinrentner, ferner Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene, vom Reich so gestellt werden, daß sie die Wohlfahrtspflege nicht mehr belasten. Die Versorgung dieser Gruppen sei Sache des Reiches. Dieses Ziel würde aber nie erreicht werden, wenn die Anrechnung der Renten auf die Wohlfahrtsunterstützungsbeträge nicht erfolge. Nach Erreichung des Zieles aber werde die gemeindliche Wohlfahrtspflege erst das sein, was sie sein sollte, eine individuelle Fürsorge, bei der die Einzelfälle sorgfältig und liebevoll geprüft würden und das getan werde, was zur Sanierung der Verhältnisse jedes Betroffenen erforderlich sei.

Bei der

Abstimmung

beantragten die Kommunisten namentliche Abstimmung, für die sich auch die Sozialdemokraten sowie die Deutschvölkischen einsetzten, so daß sich die geschäftsordnungsmäßig erforderliche Unterstützung des Antrages ergab. Der kommunistische Antrag einer allgemeinen 25prozentigen Erhöhung wurde mit 33 gegen 16 Stimmen der Linken und Völkischen, der sozialdemokratische Antrag auf 33⅓prozentige Erhöhung der Sätze für Alleinstehende und Haushaltungsvorstände mit 25 gegen 24 Stimmen, der weitere sozialistische Antrag auf Gleichstellung aller Unterstützten in der gehobenen Fürsorge mit 25 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Der Antrag der Verwaltung fand dagegen eine Mehrheit von 28 zu 20 Stimmen. Die Linke stimmte geschlossen dagegen.

Auch wegen der Winterhilfsmaßnahmen (Belieferung der Unterstützten mit Kohlen und Kartoffeln) lagen die verschiedensten Anträge vor. Die beiden Linksparteien bestritten auch hier allein die Aussprache, und von den Kommunisten wurde auch hier wieder der Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt. Diesmal brachten sie aber, weil die Sozialdemokraten nicht mit ihnen gingen, nicht die zur Unterstützung des Antrages erforderliche Stimmenzahl auf. Dem Hause blieb infolgedessen das umständliche und zeitraubende Verfahren des Namensaufrufs erspart. Unter Ablehnung aller übrigen Anträge fand auch hier wieder der Antrag der Stadtverwaltung eine Mehrheit, den Wohlfahrtsunterstützten, Sozial- und Kleinrentnern in den sechs Wintermonaten 18 Zentner

Gemüse



Gemüse für sich allein ist nicht besonders schmackhaft; wenn man es — z. B. den Blumenkohl — aber mit Glückskleemilch zubereitet, so wird es sehr nahrhaft und schmeckt ganz ausgezeichnet. Versuchen Sie es, Ihre Bekannten werden bestimmt das Rezept wissen wollen.

134 Vertreter A. Reinrichs, BARMEN Bahnstedterstr. 46 - Tel. 1857

GLÜCKSKLEE „Statt Sahne"



Neu! In allen Geschäften zu haben



Die vornehme, edle 5Pfg. Cigarette in echter Mazedonenart.

CASANOVA

HAUSORDEN 5 Pf



bringen wir auch hier zur Einführung.

Ihre Qualität ist einzig gut, das Beste was in dieser Preislage überhaupt erreichbar

PROBIEREN AUCH SIE!

CASANOVA CIGARETTENFABRIK DRESDEN.

Kohlen mit einem Gesamtkostenaufwande von 20 500 Mark zu liefern.

Bei neun Punkten der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung handelte es sich um Bewilligung von mehr oder weniger hohen Summen für die verschiedensten Zwecke. Das Kollegium zeigte sich bewilligungsfreudig und stellte die angeforderten Beträge zumeist debattelos bereit. Von allgemeinerem Interesse waren folgende Vorlagen:

Erweiterung des Amtsgerichts.

Die jetzigen Geschäftsräume des Amtsgerichts reichen bei weitem nicht aus. Ein Teil der Beamten des hiesigen Amtsgerichtes, zum Beispiel der Kanzlei, ist in dem Gebäude des Elberfelder Gerichtes untergebracht. Um diesem Uebelstande abzuhelfen und um das unterhalb des Amtsgerichtes am Steinweg gelegene städtische Grundstück auszunutzen, soll ein Geschäfts- und Wohnhaus auf diesem Grundstück errichtet werden. Der Neubau soll im Erdgeschoß Läden, im ersten Stockwerk Wohnungen, im zweiten Stockwerk zur Hälfte Wohnräume, zur anderen Hälfte Bureauräume, im dritten und vierten Stockwerk nur Bureauräume erhalten. Im dritten und vierten Stockwerke sollen Geschäftsräume des Amtsgerichtes, in der Hälfte des zweiten Stockwerkes Geschäftsräume des Arbeitsgerichtes untergebracht werden. Der Neubau soll durch einen Brückengang mit dem alten Gebäude des Amtsgerichtes verbunden werden. Ein besonderer Aufgang soll vom Steinweg aus zu den neuen Räumen des Amtsgerichts führen. Die einschließlich Grundstück auf 430 000 Mark veranschlagten Kosten wurden zur Verfügung gestellt.

Neues Umspannwerk auf dem Lichtenplatz.

Schon seit langer Zeit sind die Spannungsverhältnisse auf dem Lichtenplatz und in Ronsdorf nicht mehr normal, so daß schleunigst ein neues Umspannwerk auf dem Lichtenplatz gebaut werden muß. Die Errichtung des Umspannwerkes kann vor Beginn des Winters nicht mehr durchgeführt werden; es ist deshalb die Errichtung eines Provisoriums unter Aufwendung von etwa 4000 RM. erforderlich, damit für den Winter einigermaßen Besserung geschaffen wird. Das Umspannwerk kostet 500 000 Mark. Gegen die Errichtung wurden Einwendungen nicht erhoben.

Bei dieser Gelegenheit griffen die Kommunisten aber die Verwaltung heftig an wegen des „Verfassens von

Geldern für die Fernheizung".

Sie beschuldigten den früheren Dezernenten, Beigeordneten zur Nieden, bei der Nachweisung von verbauten Geldern für die Fernheizung nicht einwandfrei verfahren zu sein, und ließen es selbst an Verdächtigungen nicht fehlen, die vom Vorsitzenden energisch zurückgewiesen wurden. Vom Generaldirektor Fuchs wurde betont, daß der Werke-Ausschuß festgestellt habe, daß für sämtliches Geld nutzbringende Arbeit geleistet worden sei. Dies wurde auch von den verschiedensten Rednern anerkannt, wenn auch insofern ein formeller Fehler vorgekommen sei, daß man zu Ausgaben nicht rechtzeitig die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung eingeholt habe.

Die Ausstellung „Der Mensch" in Barmen.

Das Wohlfahrtsamt beabsichtigt, zusammen mit dem Deutschen Hygiene-Museum, in der Zeit von Anfang Januar bis Anfang Februar nächsten Jahres in den Räumen der Konkordia die Ausstellung „Der Mensch" zu veranstalten. Die Ausstellung ist zurzeit in Essen, danach in Dortmund und dann in Barmen. Da sie in unseren Nachbarstädten noch nicht gewesen ist, kann mit einem regen Besuch aus diesen Städten gerechnet werden. Zur Durchführung der Ausstellung wurden 3500 Mark bewilligt.

Die neue landwirtschaftliche Schule in Lennep,

die auch von Barmer Schülern besucht wird, erhielt für die innere Einrichtung einen Beitrag von 2000 Mark. Während des Baues der Anstalt, die einen Kostenaufwand von 250—300 000 Mark erfordert hat, hat die Stadt Barmen bereits einen Beitrag von 300 Mark gewährt.

Der zweigleisige Ausbau der Straßenbahnlinie 5 von Henkels Fabrik bis Gut Nöttgen

ist bereits vor einiger Zeit vom Kollegium grundsätzlich beschlossen worden. In Verfolg dieses Beschlusses stellten die Stadtväter jetzt die Kosten in Höhe von 65 000 Mark bereit.

Kinder-Erholungsheim des Vereins Arbeiterwohl.

Die Stadt hat von den Erben Ischebeck die Besitzung Kattendiek, auf dem Ehrenberg gelegen, erworben. Zehn Morgen dieses Grundstückes sollen auf die Dauer von dreißig Jahren an den Verein Arbeiterwohlfahrt zur Errichtung einer Kinder-Erholungsstätte vermietet werden. Bedingung ist, daß der Verein während der Mietzeit seine jetzigen Ziele verfolgt. Das Kollegium stimmte der Vermietung unter Festsetzung des jährlichen Mietpreises auf 25 Mark je Morgen zu.

Bei dem Antrag auf Errichtung einer

Barmer Waldschule

und beim Ankauf des Kinderheims in Schalksmühle vom Verein für Ferienkolonien sah man das Kollegium einig. Der Kaufpreis beträgt 164 500 Mk., einschließlich Inventar (Mobiliar und Hausgerät, das für hundert Kinder und das Personal erforderliche Bettwerk und Geschirr sowie die nötige Wäsche). Zur Durchführung des Waldschulbetriebes sind Anlagen und Aenderungen mit einem Gesamtkostenaufwande von 47 500 Mark erforderlich. Das Gelände umfaßt etwa 21 Morgen. Es besteht aber die Möglichkeit, ein angrenzendes, 2,8 Morgen großes Grundstück eines Landwirts, das der Verein für Ferienkolonien schon gepachtet hatte, für Waldschulzwecke hinzu zu erwerben.

Der Waldschulbetrieb ist derart gedacht, daß während einer Dauer von sieben Monaten hundert Kinder und während der fünf Wintermonate sechzig Kinder untergebracht werden. Eine Kur würde jedesmal acht Wochen umfassen, nötigenfalls würde Verlängerung der Kur eintreten können.

Von dem Kaufpreise steht bereits ein Drittel (insgesamt 68 000 Mark) durch Sammlungen der Barmer Nothilfe und durch eine Schenkung aus einem Prozeßvergleich einer Barmer Firma) zur Verfügung. Die Gesamtkosten eines Betriebes in dem gedachten Umfange (einschließlich der Kosten für die Lehrkräfte) stellen sich jährlich auf 80 000 RM. Diesen Ausgaben stehen an Einnahmen (Zuschüsse seitens der Eltern der erholungsbedürftigen Kinder sowie Beiträge von Versicherungsträgern) jährlich etwa 35 000 RM. gegenüber. Es wäre also für den Betrieb ein jährlicher städtischer Zuschuß in Höhe von 45000 RM. erforderlich.

Der laufende Beitrag für die Barmer Nothilfe wurde von 3000 Mark auf 10 000 Mark erhöht.

Am Schlusse der Sitzung kam es noch zu einem Zwischenfall, der zum

Ausschluß des Kommunisten Erlemann aus der Sitzung

führte. Schon zu Beginn der Versammlung hatten die Kommunisten wegen des

Empfanges des deutschen Schriftstellertages

am verflossenen Dienstag im Stadtverordneten-Sitzungssaale eine schriftliche Anfrage gestellt, deren Erledigung vom Oberbürgermeister an den Schluß der Sitzung verlegt wurde. Der kommunistische Stadtverordnete Gottschalk hatte bei der Begründung der Anfrage von einem unerhörten Zechgelage gesprochen. Als Beigeordneter Dr. Reinhaus diese Behauptung energisch zurückwies und darlegte, daß die Stadt gerade ein besonderes Interesse daran gehabt habe, den Deutschen Schriftstellerverband bei sich als Gast zu sehen, da Barmen in verkehrspolitischer Hinsicht aus den letzten Jahren einiges nachzuholen habe, um auf diese Weise einige Propaganda für Barmen zu machen, wurde er von den Kommunisten ständig durch Zwischenrufe unterbrochen. Stadtverordneter Erlemann wurde dabei zweimal zur Ordnung gerufen, ohne daß diese Maßnahme fruchtete. Der Oberbürgermeister ließ infolgedessen über den

Ausschluß Erlemanns für diese und die nächste Sitzung

abstimmen, wobei sich eine Mehrheit für den Ausschluß ergab. Stadtverordneter Erlemann weigerte sich aber, trotz zweimaliger Aufforderung durch den Vorsitzenden, den Saal zu verlassen. Oberbürgermeister Dr. Hartmann schloß infolgedessen die öffentliche Sitzung.

Rundfunk am Donnerstag.

1.10—2.30 Dortmund (für Do, Ba, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario Ifegalio.
2.30—2.35 Köln (für Ba Mü, Do): Wie bleibe ich gesund? 4.15—5.00 Dortmund (für Do, Ba, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5.00—6.00 Düsseldorf (für Ba, Mü, Do): Lieder- und Arien-Stunde. Ausf.: Berta Wolff-Stiehl (Koloratur-Sopran), Franz Wolf (Bariton), Alfred Sauerteig (Flöte), Egbert Grape (Klavier).
6.00—6.30 Köln (für Ba, Mü, Do): Martin Friedland: „Zur Psychologie des Musikkritikers" (1).
6.35—7.00 Köln (für Ba, Mü, Do): Dr. S. Wächtersch: „Die Grundlagen und die treibenden Kräfte der Wirtschaftsentwicklung" (4).
7.15—7.35 Köln (für Ba, Mü, Do): Dr. W. Schmidt: „Wilhelm Raabe, ein Wächter deutschen Wesens" (2): Die eigene Weise.
7.40—8.00 Köln (für Ba, Mü, Do): An unser Jungvolk. Ad. L. Eich: „Verstehend und helfend".
8.10 Köln (für Ba, Mü, Do): Orchesterkonzert des Orchesters des Sieb. Rundfunks. Leitung: Dr. W. Buschkötter. Solistin: Helene Guermanova (Alt). Zum Gedächtnis Anton Bruckners, gestorben am 11. Okt. 1896.
Anschließend Köln (für Ba, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschließend bis 11.30 (für Do, Ba, Mü): Uebertragung des Konzertes aus der „Ballet", Köln: Schlager- und Tanzkompositionen der kommenden Saison von Jack Berson-London. Am Flügel: Der Komponist.



Die Jägerei hatte schon bei den alten Germanen eine große Bedeutung. Ihre Blütezeit begann in der kriegsstillen Zeit des 16. Jahrh. Mit kurzer Unterbrechung durch den 30jährigen Krieg steigerte sie sich bis zur Mitte des 18. Jahrh. zu einer Landplage. Heute hat der Jagdbetrieb seine früheren rohen Formen verloren und wird mehr als Sport betrieben. Der Wildbestand wird pfleglicher behandelt als früher, sodaß die Ergiebigkeit der Wildnutzung gegenwärtig größer ist als um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Aus dem Geschäftsleben.

Was lange währt, wird gut.

Die Wahrheit dieses Sprichwortes kann derjenige erfahren, der sich einen CHEVROLET kauft. Lange Jahre hindurch mit stets neuen Verbesserungen hat sich der CHEVROLET heute zu einem Qualitätswagen entwickelt, der allen Anforderungen gerecht wird, und der deshalb noch niemanden enttäuscht hat, der sich zum Ankauf eines CHEVROLET entschlossen hat. Die CHEVROLET-MOTOR-CO. hat es sich viel kosten lassen, um jährlich Aenderungen vorzunehmen, die infolge der steigenden Inanspruchnahme des Automobils notwendig waren, wenn man den Dienst am Kunden als Ehrenpflicht ansah. Die CHEVROLET-Ingenieure sind nicht stehen geblieben am veralteten Modell; deshalb kann man heute ohne Uebertreibung behaupten, daß CHEVROLET derjenige erprobte Wagen ist, dem der Weltmarkt gehört. u101

u100

Nirvana-Gold
Rasierklinge
übertrifft in Schnitt u
Dauer jede andere Klinge!
1 Dtz. Pack 1.63 -, p. Stck 36 ₰
C. A. Lütters, Turmhof
Remscheid

Deutsche Qualität

verkörpert sich im

Mercedes-Benz-Personenkraftwagen

wie im

Daimler-Benz-Nutzkraftwagen

Der Stern im Fabrikzeichen der ältesten Automobilfabriken der Welt befestigt den Ruf „Deutsche Qualität und Präzision" im In- und Auslande seit Jahrzehnten. — Stolz und Freude empfindet jeder Besitzer eines solchen Fahrzeuges. Nie sehen Sie den Stern ungeputzt, wahrlich ein Beweis der uneingeschränkten Gunst, der sich die Daimler-Benz-Erzeugnisse erfreuen.

Eine Karawane sämtlicher Fahrzeuge trifft am **Montag dem 17. Okt., vormittags 9 Uhr** (Köbohaus Döppersberg), ein.

Ueberzeugen auch Sie sich von deutscher Qualität und Präzision.

Köhler & Bovenkamp

BARMEN Rathausbrücke. Tel. 4108, 6625 — KÖBO — ELBERFELD Döppersberg. Tel. 9039, 9277

Voranzeige



Kapitän Weddigen

Auf Nordseewassern lagert die Nacht.
Drei englische Kreuzer halten die Wacht.
Ehe halten die Wacht in träumender Ruh.
Die Wellen singen ihr Lied dazu.

Sie singen ein Lied von seltsamer Art.
Wie Totensang klingt's für die letzte Fahrt.
An Bord die Wache steht still und lauscht:
Ihr ist's, als ob Albions Ruhm sie umrauscht.

Drei Kreuzer träumen im Wellenspiel.
Fernher lagt näher auf schattem Kiel.
Durch Nacht und Nebel lautlos der Tod.
Verderbendrohend ein Unterseeboot.

Die Männer drinnen, nur wenig an Zahl.
Doch ein einziger Wille, so hart wie Stahl.
Ein Zweig nur: „Nieder mit Englands!"
Otto Weddigen heißt ihr Kommandant.

Die „Aboukir" lag noch im Morgenschlaf.
Als vernichtend des Todes Geschoß sie traf.
Ein Stoß — ein Krachen — ein einziger Schrei: —
Ein gurgelnder Laut — dann war alles vorbei.

Nur „Cressy" und „Hogue" läßt lähmender Schreck.
Dann wilder Alarm: „Alle Mann schnell an Deck!"
Da steigt's aus der Flut wie ein Wölkchen Rauch,
Durch das Schiff geht ein Zucken, — die „Hogue" sank auch.

Und ehe vergangen die zweite Stund',
Geht lautlos der dritte Kreuzer auf Grund;
Ein kurzer Kampf — seine Stelle ist leer.
Und darüber rauscht weiter das ewige Meer.

Ueber Nordseewassern der Morgen lacht.
In der Tiefe schläft weiter Britanniens Wacht.
Drei stolze englische Panzer sind hin —
Deutsche Brüder umhauchen die Siegerin.

In Herford im Binnenland Haus bei Haus
Flaggt rot die Fahnen flattern hinaus.
Die Herzen erglühen in Trotz und Stolz:
„Er ist unser — ist echt westfälisch Holz!"

Wenn solche Helden am Steuer steh'n,
Muß Englands Flagge noch niedergeh'n!
Ein Hoch dem Führer und seinen Getreu'n,
Kapitänleutnant Weddigen und der „U neun"!

Ab Freitag den 14. bis 20. Oktober 1927 in Erstaufführung für das Wuppertal.

ELBERFELD U.T HERZOGSTR.

j312



Staatslotterie Holtz
Barmen, Cleverstr. 20, hat noch Lose abzugeben



Staatl. Preuß. Südd. Klass.-Lotterie
Ziehung I. Klasse 14. u. 15. Oktober
Lose: 1/1 1/2 1/4 1/8
M. 8.- 4.- 2.- 1.-
für alle Klassen: M. 15.- 30.- 60.- 120.-
Staatl. Lotter.-Einnahme **WAHLEN**
Elberfeld, Königstraße 70, I. Stock (bei Paul Chrzescinski) 17632
Telef. 1146. Postscheckk. 94170 Köln.

Preußische Staatslotterie.
Die Ziehung der 1. Klasse beginnt wieder am 14. u. 15. Okt.
Gewinnplan bedeut. verbessert.
Sichern Sie sich sofort ein Los.
1/2 Los 1/4 Los 1/8 Los 1/16 Los
3 M. 6 M. 12 M. 24 M.
Herm. Lieb Staatl. Lotterie-Einnehmer
Barmen, Lindenstraße 6 6739a
Tel. 725 Postscheckk. 8195 Essen.

a29

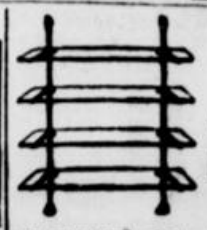
Neu! Neu!
Eröffnung Mittwoch.
Eine Sensation für Elberfeld.
Das elegante **Weinhaus**
Barberina
Die führende Bar.
Elberfeld
32 Schloßbleiche 32
gegenüber dem Thalia-Theater.
b221

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt Barmen Altermarkt
Donnerstag den 13. Oktober, abends 8 Uhr:
I. Sonder-Konzert
Kapelle: **Walter Mahler.**
b330

Unreines Gesicht!!
Mitesser, Pickel usw. verschwinden sofort! Durch mein einfache Mittel, teile dem kostenlos mit. u94
Frau M. Boland, Hannover B 41, Ebenstraße 30A.

Wuppertaler Tierschutzverein e.V.
Elberfeld-Barmen.
Samstag den 15. Oktober, abends 8 Uhr,
Werbeabend i. der Barmer Stadthalle.
Großes Doppelkonzert
Eintrittskarte i. Vorverkauf Mk. 0.75, a. d. Kasse Mk. 1.-

Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder
nirgendwo besser
nirgendwo billiger
Schuhlager Elb., Döppersberg 13,
gegenüber der Bembergtreppe.



Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche Billigste Preise
Carl Dolhas
ELBERFELD
Barmerstr. 9
Nähe Hofaue
Glasplatten in jeder Größe. Tel 43
Messing - Garderobenständer.

Achtung
Kartoffeln billig
Prima Industrie zum Einkellern, auf Sandboden gewachsen.
Fr. Schlingensiepen, Elberfeld
Friedrichshöhe 2. Telefon 4137.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — C., Bd.-Kaiserstr. 50.



Fortschritt
heißt Befreiung von Aerger, den kleinliche Unvollkommenheiten verursachen. Der neue Erdal-Hebelöffner öffnet die Erdal-Dose spielend, der Gebrauch von Erdal wird zu einem Vergnügen.

Erdal
Marke Rotfrosch
war nicht zu verbessern, deshalb schufen wir eine bessere Packung

Vereinigte Stadttheater

Barmen 279 **Elberfeld**

Donnerstag den 13. Oktober

7½ bis nach 9½: Die Hermannsschlacht. Drama in 5 Aufz. v. H. v. Kleist. B 5 II.

7 bis nach 10½: Die Hochzeit des Figaro. kom. Oper in 4 Akt. von W. A. Mozart. B 5 III.

Thalia-Theater

Nur noch 4 Tage

abends 8 Uhr:

Der Operetten-Welterfolg:

Frühling in Heidelberg

(„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren") von Fr. Raymond.

Für Jugendliche unter 18 Jahren — 50% Ermäßigung auf alle Plätze! 279

Sonntag den 16. Oktober, 7½ Uhr: Premiere der amerikan. Operette:

No, No Nanette

mit Irene v. Palasty, die Pawlowa der Operette.

Heute spielt der doppelte Moritz

im

Salamander

mit

Weinreiß

111 zum letzten Male.

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.–

8 Uhr. 8 Uhr.

Nur noch 4 Tage.

YUMA

und seine goldene Truhe.

Kläfler-Pickard

in ihren urk. Militär-Sketchen

und die übrigen a279

Varieté - Attraktionen.

Sachsen- u. Thüringer-Verein Elberfeld.

Lichtbilder-Vortrag

Konrektor und Schriftsteller Karl Rühl, Sömmeroda i. Thür.:

THÜRINGEN DAS GRÜNE HERZ DEUTSCHLANDS

Freitag 14. Okt., abends 8½ Uhr. im weißen Saale der **Stadthalle.** Eintritt 75 Pfg. • Stuhlreihen.

Bach-Verein, Barmen

Leitung: Gottfried Grote.

Orgelabend:

Samstag den 15. Oktober, abends 8 Uhr, in der **Wupperfelder Kirche.** Eintr. frei.

Kammermusik:

Sonntag den 16. Oktbr., vorm. 11½ Uhr, in der **Concordia.** Eintritt 1.–

Kantatenabend:

Sonntag den 16. Oktober, abends 8 Uhr in der **Wupperfelder Kirche.** Eintr. 1.–

Werke von Dietrich Buxtehude —— und Joh. Seb. Bach. ——

Sopran: HELENE FAHRNI, Köln
Baß: WILLI HEINZER, Barmen.
Streichtrio — Streichorchester
Fagott — Cembalo — Orgel.

Programmheft für alle Veranstaltungen Mk. 2.— an den bekannt. Stellen. 7128a

---



Auto-Bereifung Vulkanisier-Betrieb Auto-Zubehör

UFA

Denken Sie heute Mittwoch 10.30 abends

an die große

Nacht-Vorstellung

unseres erfolgreichen

Balletts Lutschinuschka

10 auserwählte Darbietungen.

1. **Frl. Siawina** Matrosentanz, Czardas, Kaukasischer Tanz.
2. **Herr Worbitzki** Sologesang.
3. **Busja Mammtoff** Tamburintanz.
4. **Frl. Michailowa, Herr Bojarski** Ukrainisches Duett.
5. **Herr Kramarenkow** Volkslieder.
6. **Sibirische Sträflinge.**
7. **Frl. Michailowa** Orientalische Tänze.
8. **Frl. Pekarska** Bajarenlieder.
9. **Frl. Michailowa, Herr Bojarski** Russ. Groteskentanz.
10. **Lutschinuschka** Gesamtes Ensemble.

Karten-Vorverkauf 0.80, 1.50, 2.00.

UFA-PALAST, BARMEN.

Stadthalle Elberfeld – Montag 17. Oktober, 8 Uhr:

I. MEISTER-KONZERT

ELLY NEY

Prokofief — Pick — Mangiagalli — Debussy — Chopin.

Konzertflügel: Steinway aus dem Lager der Firma Koch, Elberfeld. a363

Dauerkarten für 4 Meister-Konzerte 12—22 Mk., Einzelkarten für dieses Konzert 7.—, 5.50, 4.— und 3.— Mk. Vorverkauf: Baedeker, Verkehrsverein, Leonh. Tietz, Küpper; in Barmen: Buch- u. Kunsthdlg. Graeper u. Köndgen, Neuerweg 56.

DER Weltkrieg

Uebermorgen zum ersten Male im

MODERNEN THEATER

ELBERFELD. j203

Lichtbildkunst SAURIN-SORANI

empfiehlt

Moderne Atelier-Bildnisse

Kunst-Photo-Vergrößerungen

nach jedem Bilde. In 20jähriger Praxis vervollkommnet. Hervorragende Geschenkartikel. 17657

Elberfeld **Herzogstraße 44** Tel. 6264

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)

ab 6 Uhr abends? Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.

Jeden Tag 17601

Frische Seemuscheln

Makulatur

Z.-Z.-Rathenaukt. 50

Ihr Herrenhut

sollet reinigen und aufbügeln 2 Mark. 3 Tage lieferbar.

Frau Truder, Elberfeld, Kipdorf 4. •

Wasch- maschinen

Wring- maschinen

Mangel- maschinen

Wassermotore

Staubsauger

Herde

kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager b. altbek. Maschinen- und Wassermotorfabrik **Kampmann.** Achten Sie auf den Namen Kampmann u. Hausnummer, Zahlungserl. Bis **10 Monate** Ziel u. länger. **Elberfeld,** Hofkamp 7a. a111

Sauerland Wald-Hotel Franzosenhohl b. Isenlohn, Tel. 1122

Bestgelegener Aufenthalt in 4000 Morgen Land. Z. m. Frühstück 4.00 Wochenende (b. Mont.) 11.50, Pension 6.– [illegible]

Ab Rel. streng reell Rhein. Tafeläpfel in 3- od. 4 feinsten Sorten p. Zentn. Nettogew. Kiste frei zu 14, 16 u. 18 Mk. ab hier.

Wirtschaftsäpfel zu 10—12 Mk.

frische Walnüsse p. Pfd. 35 Pfg. An Unbek. geg. Nachnahme **Hubert Schlarb, Sobernheim** (Nahe) Tel. Nr. 4. b1041

Rhein. Winteräpfel und Birnen, als Boskop, Canada, Reinette, Goldparmänen usw., hierüber Preisliste, ferner and. schöne Sorten, als weiterAttraction, Bellfleur usw. 100 Pfd. zu 15 ℳ inkl. Pack. u. Nachnahme empf. **Peter Mader, Boppard a. Rhein,** Obst- u. Weinbau. b1025

Für jedermann

günst. Gelegenheit z. Anschaffung v. prima deutschen Qualitäts-

Teppichen

Brücken, Läufer, Tisch- u. Divandecken lieferbar

ohne Anzahlung

gegen 10 Monatsraten von **10 Mark an.** b1017

Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch Zuschriften u. E. 6089 an die Exp.

Kammerjäger Mühlinghaus

Inh. Barm. Grotestr. 16

Telefon 5166.

Vertilgt [illegible] Ungeziefer jeder Art



Lloyd-Gesellschafts-reisen 1928



Sonderfahrt *mit dem Überseedampfer* ***„Bremen"*** *10816 Br.-R.-T. nach* ***Süd-Irland, Madeira*** *und den* ***Kanarischen Inseln*** *vom 4. bis 24. Januar.*
Fahrpreise von **Mk. 585.–** an aufwärts.

Mit Dampfer ***„Stuttgart"****, 13367 Br.-Reg.-To.*

Mittelmeerfahrt. *Vom 18. Febr. - 11. März*
Fahrpreise von **Mk. 950.–** an aufwärts.

Orientfahrt. *Vom 13. März bis 9. April*
Fahrpreise von **Mk. 1000.–** an aufwärts.

Orientfahrt. *Vom 11. April bis 7. Mai*
Fahrpreise von **Mk. 1000.–** an aufwärts.

Mittelmeerfahrt. *Vom 11. — 30. Mai*
Fahrpreise von **Mk. 750.–** an aufwärts.

Mit Dampfer ***„Lützow"****, 8716 Br.-Reg.-Tons*

Mittelmeerfahrt. *Vom 15. Febr. bis 7. März*
Fahrpreise von **Mk. 600.–** an aufwärts.

Orientfahrt. *Vom 12. März bis 5. April*
Fahrpreise von **Mk. 880.–** an aufwärts.

Griechenlandfahrt. *Vom 10.—25. April*
Fahrpreise von **Mk. 480.–** an aufwärts.

Mittelmeerfahrt. *Vom 10. bis 31. Mai*
Fahrpreise von **Mk. 550.–** an aufwärts.

Im Sommer wieder die beliebten ***Polar-, Norwegen- u. Ostseefahrten***

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg 2 (Köbohaus)

Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12



Kamine in allen Preislagen 95.–, 110.–, 120.–, 140.– u. höh.

Wir sind gerüstet! — Besichtig. Sie unsere sehenswerte Ausstellung in

Kaminen und Oefen.

Größtes Lager am Platze. **Größtes Lager am Platze.**

Preiswürdigkeit bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Freie Lieferung ins ganze bergische Land. b396



Eckardt & Köttgen

Herzogstraße 23 ELBERFELD Herzogstraße 23

Das bevorzugte Modell

Des ehemaligen Kaisers Schwester heiratet.

Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe, deren Verlobung mit einem 23jährigen Russen namens Zoubkoff bekannt gegeben wird, ist die jetzt 61jährige Witwe des im Sommer 1916 verstorbenen Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, einstmaligen Regenten von Lippe-Detmold, dessen Prozeß um die Erbschaft dieses Fürstentums seinerzeit vom Reichsgericht gegen ihn entschieden ist. Sie lebt seit Friedensschluß in Bonn, in dem sogenannten Palais Schaumburg, das ihrem Neffen, dem ehemals regierenden Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe gehört, der ihr auf Lebenszeit das Wohnrecht eingeräumt hat. Romantischer wie diese Verbindung mit dem damaligen Regenten von Lippe-Detmold war ihre erste Verlobung mit dem Fürsten Alexander von Battenberg, dem nachmaligen Fürsten von Bulgarien. Es war eine richtige Liebesgeschichte. Sie wurde von der hohen Politik durchkreuzt, und besonders Bismarck hat mit allen Mitteln die Heirat mit dem in Petersburg unbeliebten und später vertriebenen Bulgarenfürsten hintertrieben. Der schöne Battenberger hat dann eine hübsche Darmstädter Opernsängerin geheiratet.

Die neue Verbindung mit dem jungen Russen, von dem die engste Familie nicht weiß, wer und woher er ist, ist noch romantischer wie die der jungen temperamentvollen Enkelin Wilhelms I.

*

Auf Schloß Friedrichshof in Cronberg wurde die Verlobung des Prinzen Christian von Schaumburg-Lippe mit der Prinzessin Irene von Griechenland gefeiert. Die Braut ist eine Nichte des ehemaligen Kaisers, eine Tochter der früheren Königin Olga.

„Künstliches Gold?"

BB. Dresden, 11. Okt. Aus Böhmen wird gemeldet, daß ein in Trentschin wohnhafter Metallgießer eine goldähnliche Legierung zustande gebracht hat, die in Fachkreisen großes Aufsehen erregt. Die chemische Formel der Legierung ist nicht bekannt. Ihre Farbe ist goldgelb, sie rostet nicht und zeigt angeblich das echte Bild des Goldes. Die Legierung ist schwerer als Eisen und härter als Kupfer. Der Erfinder steht mit einer nicht näher bezeichneten deutschen chemischen Gesellschaft in Verbindung, deren nach Trentschin entsandter Vertreter sich über die Erfindung begeistert geäußert haben soll. Die Legierung wird gegenwärtig noch von einer Sachverständigen-Kommission untersucht. Der Metallgießer will die Erfindung unter dem Namen „Künstliches Gold" der deutschen Gesellschaft zur Ausbeutung zur Verfügung stellen. (Mit Vorsicht aufzunehmen!)

Die herrenlosen Tauben in Leipzig.

BB. Leipzig, 11. Okt. Zu den Sehenswürdigkeiten Leipzigs wurden auch die Tauben des Augustusplatzes gezählt, die manche poetische Naturen zu einem Vergleich der Messestadt mit Venedig veranlaßt haben. Jetzt wurden die Tauben Mittelpunkt einer Gerichtsverhandlung. Ein besonders materiell veranlagter Zeitgenosse hatte sich nicht mit dem Betrachten des Taubenschwarmes begnügt, sondern sich eine Taube erhascht, ihr den Hals umgedreht und sie in die Tasche gesteckt. Zum Pech für den Taubenliebhaber war ein städtischer Beamter Zeuge dieser sonderbaren Jagd. Er stellte die Personalien des Taubenliebhabers fest und erstattete Anzeige. Die Stadt Leipzig, die die Tauben manchmal füttern läßt, bestand darauf, daß der Taubenfreund wegen Diebstahls bestraft werde. Zu seiner Verteidigung entgegnete dieser vor Gericht, daß die Tauben ja gar nicht der Stadt gehören, sondern frei umherflögen. Nun war ein guter Rat teuer. Der Staatsanwalt überlegte, ob nicht vielleicht Jagdfrevel in Frage kommen könne. Da aber die Tauben des Augustusplatzes in der Stadt ihre Nistplätze haben, können sie nach dem Gesetz nicht als wilde Tiere angesehen werden, höchstens als herrenloses Gut. Und so ging der sonderbare Taubenjäger frei aus. (Ob man nicht ein anderes Gesetz zum Schutze der Tiere hätte heranziehen können?)

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Emma mit Herrn Pastor Wilhelm Lange-Hannover gebe ich hiermit bekannt.

Adolf Lauffs
Pastor.

Barmen-Gemarke, im Oktober 1927.

Meine Verlobung mit Fräulein Emma Lauffs, Tochter des Herrn Pastors Adolf Lauffs und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Wolters geb. Niland, zeige ich ergebenst an.

Wilhelm Lange
Pastor.

Hannover-Kleefeld.

Fritz Langenkamp
Paula Langenkamp geb. Huber
Vermählte.

Elberfeld. 13 Oktober 1927. Neviges.

Ihre Vermählung geben bekannt

Curt Schmidt
Lotte Schmidt geb. Schoenebeck.

Barmen, Mühlenweg 50. 11. Oktober 1927. Tilsit.

Am Dienstagmorgen um 8¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, aber mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann und Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr
Wilhelm Simon

im blühenden Alter von 32 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alma Simon geb. Thiel.

Elberfeld, Bocholt, den 11. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 14. Oktober, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Steht ihr einst an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Gestern mittag 12½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau Hermann Heinrichs
Selma geb. Rieß

im blühenden Alter von 27 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Heinrichs und Kinder
Familie Ad. Rieß.

Elberfeld, Barmen, Leichlingen, Wibbelrath b. Haan, Amerika, 12. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 14. Okt., nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief nach einem arbeitsreichen Leben sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilhelm Köster
Auguste geb. Petri, verw. Staatz

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Staatz
Guste Berghaus geb. Staatz
Johanna Staatz geb. Bruns
Hugo Berghaus
und 2 Enkel.

Elberfeld (Südstr. 40), den 11. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 14. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

k4006

Nachruf.

Am 10. Oktober verschied nach schwerem Leiden unser lieber Kollege

Herr Postschaffner
Wilhelm Simon.

Der Verstorbene zeichnete sich aus durch seinen ehrenhaften Charakter und sein liebenswürdiges Wesen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beamtinnen und Beamten des Telegraphenamts Elberfeld.
Runkel, Oberpostdirektor.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir hierdurch allen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben, unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Kirberg.

Elberfeld, den 12. Oktober 1927. k4016

Statt besonderer Anzeige.

Allen alten Freunden und Bekannten teilen wir auf diesem Wege mit, daß unser lieber, treusorgender Vater

Julius Blome

am 22. September 1927 von langjährigem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde, und unsere liebe, gute Mutter

Luise Blome
geb. Temming

am 9. Oktober 1927 ihm in die Ewigkeit gefolgt ist.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Ernst Blome
Kgl. pr. Hauptmann a. D., Direktor
Wilhelm Blome Ingenieur.

Preuß. Oldendorf i. Westf., Remscheid, Berlin NW 87 Altonaerstr. 29, Blumentalstr. 46.

Die Beisetzung ist in Preuß. Oldendorf i. Westf. erfolgt. d1042

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Dahinscheiden unserer lieben Entschlafenen sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, insbesondere dem Herrn Pastor Möller für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren aufrichtigsten Dank.

Familie Ww. Alb. Bremer.

Elberfeld, den 13. Oktober 1927.



Reformieren Sie Ihre Küche!
Sie erhalten Ihre Gesundheit und sparen enorm an Gas durch meine
Reform-Dämpfhauben u. Back- u. Bratformen
Vorführungen u. Kostproben im Schaufenster des
Jungbrunnen
Barmen-, Schuchardstraße 7.
Filiale Elberfeld, Neumarkt 6. 3625



Die hygienisch besten, soliden und preiswerten Betten sind

Steiner's Paradiesbetten

Nur echt:

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G. Elberfeld
Walter-Rathenaustraße 52.
Besichtigung erbeten. Franko-Lieferung in eigenen Autos.

Heirats-Gesuche

Geschäftst. Frl., ev., 28 J. alt, auch im Haush. erf., möchte mit Herrn bek. werden zw. spät. Heirat. — Mädchenasyl, a. ev. Vermög. vorh. Nachfragen unter ... Verl. a. d. Exp. d. Bl.

Umständ. Dame in mittl. Jahren wünscht wieder zu heiraten mit Herrn in gesich. Verh. Im Alter von 50 J. Besitze schönes Heim, bin gesund u. lebensfroh u. b. großer Herzensbildung. Herren, die Wert auf ein natürl. Familienleben legen, bitte Adr. unt. ... an die Geschäftsst. zu senden.

Heiratsgesuch. Handwerker, 34 J., 1,65 groß, sucht die Bekanntschaft einer naturliebend. Dame im Alter bis zu 32 Jahren zw. baldiger Ehe. Briefe ... an Gesch. d. Bl.

Musik-Instrumente

Klavier-Pianos
Sprech-Apparate
Schallplatten
Schränke von 100 Mark an.
Günstige Zahlungsbedg.
W. Dieckmann
ELBERFELD, Kasinogartenstr. 17 (Ecke Königsplatz)

Gebr. Piano, Nußb., Kreuzs., Kettenabs., **Reparaturen**, Stimmen, **Sprechapparate**, Pianohaus C. Menge, Elbert., Bahnhofstr. 19

Kostbarer fl. 2390 **Markenflügel** neu, wegen Geschäftsumstellung zu einem ganz außergewöhnl. niedrigen Preis abzugeben. Barmer Sprechmaschinen- u. Pianohaus-Zentrale, Barm., Alleestraße 8

Mehrere **Miet-Pianos** sehr preiswert, ferner einige **gebr. Pianos** äußerst preiswert. Pianohaus **Weisshet**, Elberfeld, Königstr. 28 und 31, Fernruf 1047

Vorbildlich schönes, bestens Piano sehr billig. Zeisen, Elb., Kampstr. 13, Hpt.

Sprechapparate m. Schallplatten in großer Auswahl bei geringer Ein- u. Abzahlung zu verk. Fr. Holgt, Elberfeld, Döppersberg 34.

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790 fe190

Zahnschmerz, defekt. Zähne beseitigt sofort ... **Orthoform-Zahnwatte** (per gute) ... In haben in den Apotheken.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag dem 13. Oktober 1927, vorm. von 11 Uhr ab, werde ich in Barmen, Beckmannshof I, öffentlich Sprieferhof, nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteig.:

Bücherschrank, Schreibtische, Tische, Geldschrank, Kredenz, Ledersitze, Sofa mit Lindon, Büfettschrank, Schreibmaschine, Doppelpulte, Warenschränke, Bilder, Drehbänke, Stahlstangen, Stempel, Handschleifsteine, Schnellbohrbänke, Stahlfeilen, Salbe-Parfümerie-Spezialwagen, Kettelbohrmaschine, Bohrständer, Stative f. photogr. Apparat, Kiste Seife, photographischer Apparat, Aktenschrank, Pferd, Werkstelle, Herd und ähnliche Gegenstände. 7136a

Mayer, Gerichtsvollz. z. A.

Freiw. Versteigerung
zu Neviges,
Hingscheiderstraße Nr. 104
(Straßenbahnhaltestelle Grenze).

Donnerstag den 13. Oktober 1927, morgens 9½ Uhr beginnend, verbringe ich f4872
zu Neviges, Hingscheiderstr. 104, wegzugshalber eine große Anzahl bei fertiger Möbilien, darunter:

1 **poliert. Eßzimmereinrichtung,** eine **poliert. Herrenzimmereinrichtung,** eine **Salomeinrichtung,** eine **altdeutsche Zimmereinrichtung,** eine **Fremdenschlafzimmereinrichtung,** 1 **Mädchenschlafzimmereinrichtung,** 1 **Flügel,** 1 **Pianino mit Pianola und 65 Rollstücken, Delgemälde, elektr. Beleuchtungskörper, Kristall- und Auflegetücher,** 1 **Billard mit Zubehör,** 1 **Geldschrank,** 1 **poliert. großer Gasheizapparat, Fensterdekorationen u. v. a. m.**

Besichtigung nur am Versteigerungstage ab 9 Uhr morgens.

Koeppchen,
Gerichts-Sachverständiger.
E., Neue Bergerstr. 23, Fernr. 1887.

Hunde-Versteigerung.
Jeden Donnerstag, nachm. 4 Uhr, Obligemühler Marktplatz, Versteigerung von zugelaufenen Hunden. 1133

Städt. Polizeiverwaltg., Elberf.

Donnerstag 13. 10., vormittags 9 Uhr, werden hier 366 St. Schlagriffe, 1 Pak. Trimmstifte u. zwei Koffer Stempel meistbietend versteigert.
Stadtreinigung Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Baugelände.
Im Luftkurort Menzeringhausen, 10 Minuten von 2 Bahnhöfen, von Hochwald umgeb., ca. 8 Morgen Ia Baugelände, auch zu Obstplantagen pass., im ganz. od. geteilt zu verk. Ang. Ploghaus, Menzeringhausen (Waldeck). v3109

Industrie-Gelände
in jeder Größe mit Licht, Kraft u. Heiz., z. Kauf und Miete bill. abzg. Ang. V 33 Filiale Bohwinkel.

Geschäftshaus,
gute Lage, 4½ St., Schmuck. Front, Laden 2 Schaut., Einfahrt, Hinterh. Lager, Stallung u. Shed, Wind. Betrieb, bei gröss. Anz. billig zu verk. Angebote unter E 3029 an Geschst.

Haus mit Shed,
65 qm Raum, sowie 2 gute Bandstühle, innere Weite 3.50 m, im Betrieb zu sehen, zu verk. Rob. Gries, Wermelskirchen, Hofmuna 21. v265

Seit Jahren gut eingeführtes
Farbwaren-geschäft
mit Großhandel und In Außenkundschaft, krankh. an kurzentschl. Käufer abzg. Erword. 8—9000 Mk. Ang. u. B 3928 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gutgehendes
Lebensmittelgeschäft
mit Hinterz. in Barmen sof. geg. bar zu pf. Ang. B 3934 Gst B., Neuerweg 57.

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange
F. Bauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b Fernspr 1000, 1016, 671. 3060

Drehbankfutter
liefert bill. Tel. 2077, Carl Grote, Barm.

Neue verstb. Nähm., M. Türkopp, f. 100 M. E., Hochstr. 26, p.

Sehr gute Nähmaschine, für nur 25 Mk. E., Roberstr. 4, 2. Et.

Schreibmaschine,
fabrikneu, m. Garant., **Rm. 165.—**, auch geg. Raten verk.
Otto Langbein jr.
E., Schlokbleiche 20

Schreibmaschine,
fabrikneu, mit 1—2 Jahr. Garantie, erhalten Sie gegen wöchentl. Raten von
3—5 Mark.
Anfr. E 6243 Gst.

Hand-, Blasermotor-Waschmaschinen und Heißwringer sehr bill. zu verk. Jörges, E., Kölnerstr. 37a.

Möbelmarkt

Kompl. Lebensmittel-Einrichtung zu verk. Bes. sagt Gesch. 1151

Speisezimmer,
echt Eiche, kompl. 6 Lederstühle, zum Ausnahmepreis v. Mk. 525.-
Lagert Möbel-Hüser E. Grünstr. 14-18.

Bilen, Einfamilien-Häuser, Geschäftshäuser, Hotels, Fabriken (Sheds) Landgüter
usw. zu verk. durch
Mehrf. Immob.- und Hyp.-Makl.
Adam Maurer K. J. R.
Barmen, Emil-Rittershausstraße 4
Gegr. 1890. — Telephon 2410.

Fabrik (150 qm)
mit Wohnräumen, 5-Zimmer-Etage und 6 Morgen Land, in C.-Barmen zu 35 000 Mk. zu verkaufen. Angeb. unter B 3927 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

749

Ladeneinrichtg. f. Metzgerei,
Majolika-Theke m. Glasaufsatz, 2 Majol.-Fenstervorsätze (beides Prachtstücke), Marmortische, Wurst- u. Fleischgehänge, weg. Räumung an schnell entschlossenen Käufer auch einzeln abzugeben.
Erd. Elberfeld, Hagenauerstr. 14, I. Etg.

Seltene Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln.
Zwilt. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl. **400.-**
Dito echt Eichen-Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen, kompl. **550.-**
Dito echt Eich., alle Fläch. voll abgep. **650.-**
Dito echt Eichen, Schrank 2 m br. **750.-**
Echt Eichen-Speisezimmer, kompl. mit Tisch u. Lederstühlen, Buffett 160 cm **550.-**
Dito Büfett 180 cm breit **650.-**
Dito Büfett 200 cm breit **750.-**
Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl. m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen
Schrank 160 cm breit **580.-**
Schrank 180 cm breit **650.-**
Schrank 200 cm breit **750.-**
Naturlackierte Küchen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle kompl. **160.-**
Möbel-Selbach, Barmen
Kleine Klusstraße 12.

Neues Möbelgeschäft gibt
Küchen und Schlafzimmer
sowie Einzelmöbel auf
Teilzahlung.
Angebote unter E 6997 an die Geschst.

Mod. Küche 135, 165, Büfettschr. 24, 45, 65, Kleiderschr. 25, 45, 50, Waschst. 28, 55 u. 65, Pl.-Sofa 38, Tisch 10, echte mod. Bücherschr., Trum.-Sp.-Sr. Stühle, Schreibt., Rollschr. b. B., Kl. Werrd 20
Küchen, neu, hochf. Muster, mat.-lack., all gesp., umstd. f. nur 180 u. 245 Mk. fof. B., Zeughausstr. 45, I.
Schlafzimmer
neue hochf. Must., echt Eiche, Umst. v. 520.4 an abzugeb. B., Zeughausstr. 45, I.

Schlafzimmer
echt Birke pol. 875,
echt Nuß pol. 750,
echt Eiche pol. 585,
Eiche gerippt 490.

Eßzimmer
Küchen
in einfacher u. bess. Ausf., billig, billig.
Ledertuchsofas 58 M.
Plüschsofas 98 M.
Rudebetten 48 M.
Fr. Siebert, Schreinermeister, B.-Wupp., Bredderstr. 73. 76b

Schlafzimmer und Küchen
finden Sie in groß. Auswahl zu konkurrenzlos bill. Preis im
Möbelhaus Höfer,
E., Grünstr. 16—18.
Bettst. m. Matr.
Sof. in Pl. u. Lederluch, Chaiselongues.
Prachtv. Kinderwagen
u. Sessel äußerst billig.
Etagere, solide Arb., Tischer, Polsterei B., Berlinerstr. 75. 6944a
Wenig gebr. Zichsäl.
Bettst. m. Matr., Nuß., Mar., billig zu verk. Elbf., Bachstraße 77, I.
Kessel-Bettstelle,
gut erh., präw. B., Amselstr. 10, I. r.
Bettst. Kinderbettst. bill. E., Wallerstr. 22, pt.
Holzbettst. m. Stahlmatr., fl. Gasofen m. Rohr, H.-Paletot Gr. 50, Elbf., Blumenstr. 19, pt., links.
Gr. Kinder u. Kinderb. b. E., Ernststr. 8, I.
Eint. Waschkomm. 30, 2tür. altd. Bettst. m. gut. Matr. 30, Ciesl-mann, E., Bachst. 7.

2 tr. Kleiderschrank
Küchentisch, Küchenherd, Gasbadeofen (neu) billig zu verk. Menke, Barmen-R., Hedinghauserstr. 169b Abds. n. 6 Uhr. w1565

Schreibtische
Sessel
Rolladenschränke
liefert billig
Otto Langbein jun., Elberfeld, Schloßbleiche 20.

Badeeinrichtung
für 100 Mk. zu vk. Elbf., Luisenstr. 1, Klempnerei.

Gasbadeofen sowie **Marmor-Waschtisch** mit 2 Becken (Wasseranschluß) sehr billig zu vk. Näh. Jansen, Elb., Badstr. 21.

Fahrzeuge

Opel-Lieferwagen,
fahrbereit, 10—15 Ztr. Tragf., für 600 Mk. zu verk. Ang. E 6770 an Gst.

Elegant., schnittiger
Personenwagen
Opel 8/28, in tadelloser Verfassung, fahrbereit, versteuert bis Ende d. Js., billig zu verkauf. Rob. Siemann, E., Uellendahlerstr. 176a

N. T. 1930
Dürkopp-Lieferwagen,
elektr. Licht u. Anlasser (gesicht. Kasten), steht billig zu verk., da überzählig. C. H. Timmer, Linden-Rudr. 7132a

VierSitzer, N.S.U.,
5/15 PS, Phaeton, Licht-, Anl.-Anlage, Glach beteilt, sehr preiswert aus Privat abzugeben. Angebote unt. B 429 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 333b

Personenwagen,
4-Sitzer, 8/22 PS, gebraucht, el. Licht, neu lackiert, auf erhalten preiswert zu verk. B., Oberdörnerstraße 14/16. 7138a

T. K. W.-Motorrad,
4 PS, fast neu, Ia, wen. gef., Ballonb., Licht, bill. E., Charlottenstr. 72, I. 14801

Gebr. H.-Kad. w. neu, E., Elberf. bd. 26, II l.

Gut erh. D.-Rad für 38 Mk. zu vk. E., Tannenstr. 1, I.

Flachw.-Häckselmasch. u. Egge zu vk. B., Märkische Str. 63.

Handlieferwagen
mit gesicht. Kasten, 130×85×75 cm, bill. Willy Flitth, Barm., Gr. Flurstraße 5.

Kl. gesch. Bäckerwagen u. Flachwagen, 20—30 Ztr., zu vk. H. Hoffne, Elbf., Gerberstraße 10.

Hochelg. Promen.-Wagen, billig zu vk. Tepel, Elberfeld, Düppelerstraße 3.

Kleider-markt

Fast neuer Gehrock-Anzug
für starke Perl. zu verk. Näh. i. Filiale Elbf., Burgstr. 7.

Gr. brockpaletot, schl. Figur, zu verk. B., Roberstr. 4, I.

Guter Persianermantel
sehr preisw. zu vk. Näh. in d. Gst. 1150

Vermischte

Treibriemen,
In Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Rützenbergerstr. 7a, Fernspr. 680. 17584

„Elektrolux"
Staubsauger, wenig gebr., zu verk. Näh E., Bogenstr. 1, p.

10/45 PS.
Protos-Limousine,
Baujahr 1925, 6-Sitzer, wegen Anschaffg. eines kleineren Wagens zu verkaufen.
Wilh. Becker & Co., Barmen-U., Rütterstraße 10.



Reparaturen · Emaillieren · Vernickeln
Herren- und Damen-Fahrräder
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile in Qualität, billige Preise.
Leichte Zahlungsbedingungen
Wilhelm Linder, Elb.
Königstraße 21 Telephon 2335 u. 5958
Durchgehend geöffnet. j241

Klubsessel
Vollrindleder, Ia Verarbeitung,
3 Schlagen:
120.—
185.—
215.—
S. Adler & Co.
ELBERFELD
Hofaue 53. b167

Friseurtoilette,
2- und 3teil., gut, günstig sofort zu vk. Graeff, E., Friedrichstraße 16. Tel. 1866

G. erh. Kinderzuhl
bill. zu vk. C., Untergrünewaldstr. 10, I.

Großer Majol.-Herd b. zu v. E., Rabenhorststr. 96, II. r.

Weißer Küchenherd mit Nickelkessel bill. zu vk. Elbf., Wiesenstraße 156, II. Besicht. abends 6—7 Uhr.

Gr., gut erh. Dauerbrenn. u. 4fl. Gaskocher billig. Elbf., Friedrichstr. 22, II.

Gebr. 7142a
Küchenherd
zu verk. B., Wicht. Schimmelsburg 25.

Kl. Zimmeröfen zu verk. Mückler, E., Kielerstraße 39.

Majol.-Zimmeröfen b. E., Ernststr. 8, I.

Prachtvolle
Harmer-Kanine,
eigene Fabrikation, m. erstkl. Markeneinsatz, konkurrenzlos, preiswert. Fr. A. Thiele, Elb., Mittelstraße 6.

5 fast neue Bottige,
5 Meter lang, 1.3—1.5 hoch und 1.2 breit, für Färbereien und chem. Fabriken geeignet billig abzugeben. b1081
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 1148

Aquarium
b. zu verk. Füllting, E., Neviandstr. 40, p.

Stoff-Farben,
Restposten, zanabare Sorten, äußerst bill. abzug. Frank, Elb., Adlerstr. Nr. 34a, Telephon 5037.

Tiermarkt

Klein. Rasse-Pinscher bill. zu verk. Barm., Telephon 8326.

2 Reitpferde
1 **Fuchs-Wallach,** Ostpreuße, Ia Papiere, viele Turnierpreise, 9 Jahre alt, a312
1 **Schimmel-Stute,** Hannoveraner, 9 Jahre alt, roter Fuchskopf, tadellose Bahn- u. Geländepferde, sicher im Sprung, unter Dame und Herrn geritten, preiswert wegen Aufgabe des Reitsports
zu verkaufen.
Angebote erbet. unt. K. T. 344 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.



Stellen Freitag eine Auswahl hochtrag. und frischmelkender
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719



Wir stellen Freitag eine Auswahl hochtr. u. frischm. **Kühe,** Kasse Ostfriesen, zum Verkauf und Tausch aus.
Gebr. Marcus, Schweim.
Fernruf 212 699

Kaufgesuche

Adreßiermaschine,
gebraucht, aber gut erhalten, sofort ges. Ausführl. Angebote unter E 1297 an die Geschst. d. Bl. b1046

Fuß-Strickmaschine
Kl. 8 u. 9 zu k. ges. Ang. E 6858 Gst.

Polier- oder Schleifbock und kl. Motor, ¼—½ PS, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6871 an Geschst.

Gebr. Klavier
zu kaufen ges. Ang. u. E 6877 an Gst.

Ladeneinrichtg.,
Theken u. Regale zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. E 2270 an die Geschst. 14858

Gut erhaltenes
Herrenzimmer,
evtl. mit Ruhegarnitur, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. unter E 1292 an Geschst.

Schlafzim. u. Küche,
mod., zu kauf. ges. Ang. u. B 3765 an Gst. B. Neuerw. 57.

Gebr. Möbel kauft
Cleitmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Kl. Kleiderschr. ges. Ang. u. E 6884 Gst.

Gebr. Rollschrank u. 2 gut erh. Tische ges. Ang. E 6962 Gesch.

Alte Sofas u. Chaiselongues täglich zu kf. ges. Elbf., Ernststr. 8, I.

G. erh. Dauerbrenn. od. Kamin (Junker & Ruh) ges. Angeb. u. E 6942 an Gst.

Restaurationsöfen, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6991 an Geschst.

Lieferauto,
ca. ½-Tonner, geschl. Kasten, od. Kombinationswagen, der auch als Personenwagen benutzt werden kann, zu kauf. ges. Angeb. mit Angabe von Baujahr, Preis u. Fabrikat unter E 6941 an Geschst.

Kl. Limousine
zu kaufen ges. Ang. u. E 6867 an Gst.

Innensteuer-Limousine,
4—5 PS, wenig gebraucht, in erstklass. Verfassung, sof. zu kaufen ges. Angeb. mit Angabe d. Baujahrs usw. erb. unt. E 6996 an d. Gst.

Limousine,
6sitzig, gegen Kasse gesucht. Angeb. unt. E 6870 an Geschst.

Gebr. Garderobe
kauft in bar Preis
Adler
B., Briedbrstr. 64, Telephon 5573. 745

Felle
aller Art kauft zu höchstem Tagespreis Annahme v. Pelzen z. Gerben u. Färben.
H. Grothe, Pelzw. Elbf., Wiedstr. 5.

40/2 Soft XX
u. andere Garnituren gegen sofortige Kasse zu kaufen ges. Angeb. unt. E 2279 an die Geschst. 14915

Gebrauchte 14925
Eisen- od. Gußrohre
in größeren Mengen zu kaufen gesucht. — Durchm. von 5 cm an aufwärts. Ang. mit äußerster Preisangabe unt. E 6881 an die Geschst. oder Tel. 7819, Elberfeld.

Zahngebisse!
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände
kauft stets
T. Lester, E., Kipdorf 108, I. 17593

Gebr. Spiegelschleifb., gleich w. Größe, zu kauf. gesucht. Haus, Elbf., Hochstr. 44.

Gut erh. Tür, B., Leimbachertr. 110, p.

Ein Gespann mittl. Plateau-Wagen-Pferde,
evtl. mit Wagen u. Geschirr, sof. zu k. ges. Reitere kommen nicht in Frage.
Gotti. Simonett, E.-Toonb. Tel. 8531

Kl. Limousine,
6/21 PS, Hupp, f. E., Charlottstr. 17, I. Stein

120 den. Kunstseide,
gefärbte Restpartien, mögl. gepult., zu kaufen gesucht.
W. Wüster, G. m. b. H., Barmen.

Vermietungen

Gebolen:

Bereinstraße 3 Zimmer, Küche, Mtd.
Marktgrafenstraße 3 Zimmer, Küche, Mtd.
Jülicherstraße 5 Zimmer, Küche,

Gesucht:

Südstadt 7 Zimmer, Küche, Mtd., Bad.
Südstadt 4 Zimmer, Küche,
Brill 3 oder 6 Zimmer, Küche. f4863

Carl Vogel, Möbeltransport,
Elberfeld, Griffenberg 32.

Gewerbl. Engros-Räume,
140 u. 115 qm, in modern. Geschäftshause bei Loher Schorsfstr. zu vm. Tel. Barm. 4643

Rhöndorf — Rhein — Siebengebirge.
In neuem beschlagn. Zweifam.-Haus, freie, ruh. Lage, herrlich. abg. 5-8.-Etage u. 2 Manf., Heiz., kompl. Bad, fließ. k. u. w. Wass., el. L., Gas 2c. p. 1. 1. 28 z. vm. Miete 165 M. p. M. u. Heizanteil. 3—4 Mille Tarlek erfdl. G. Coorbes, Oberbauten, Eifel. v3124

Abgeschloß. Etage,
4 Z., Küche, Bad erstkl. 130 Festmiete, beschlagnahmefrei, Nähe Königsplatz g. Umzugsvergütung frei zu verm. Ludwigs Möbeltransport, Elb., Königstr. 8.

Wohnungstausch
3 Z. 1. Etg., abg. u. 2 Mans. in Vennepertstr. geg. 4 Z. Näh. in Gst. 164

3 sch., helle Räume f. Büro od. Atel. in Oberb., Berlinerstr., zu v. Ang. 13912 Gst. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch.
Biete 2 gr. Zimmer, etwas Küche, am Rittershaus, Nähe Schöne Aussicht, mit Gartenland an nur ruh. Leute, gegen 2 gr. od. 3 kl. Zimm. im Mittelp. Näh. C., Albrechtstr. 61, III.

Biete eine schöne abgeschl. 2-3. Wohng., 2 Etg., Aluftr., u. eine 3-3. Wohnung, 1. Et., Humboldtstr. Suche schöne Etag. v. 4 od. 5 R. od. Umsh. Ang. E 6999 Gst.

Schöne Büroräume
an d. Bankstr. sofort oder zum 1. 11. 27 zu verm. Angeb. u. E 6999 an Geschst.

Tenz heller Arbeitsraum,
ca. 115 qm, m. Heiz. u. elektr. Anschl., f. leicht. Betrieb geeignet, auch für Lagerzwecke, Bequemerstmal Becker, E., Hochstr. 72.

Pferdestall zu vm. E., Stuttbergstr. 62.

3 gewerbl. Räume
zu v. B., Klee 237.

Mietgesuche

Mittleres Café
von Nachmann zu mieten gesucht. Bargeld vorhanden. Ang. u. B 3881 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gt. Lebensm.-Gesch.
mit Wohng. zu mieten od. Haus mit Geschäft zu kauf. ges. Tauschwohng. vorh. Ang. u. B 3922 an Gst. B., Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie
3- bis 7-Zimm.-Wohnung
ohne Tausch gegen hohe Miete u. Abfind.-Summe sofort od. später zu mieten ges., evtl. Hauskauf. Ang. E 6990 an die Geschst. bd. Bl.

Junge Ehepaar sucht 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, auch in Neubau, eine schöne 2-Zimm.-Wohn. mit Bad kann gest. w. Ang. u. B 3920 an Gst. B., Neuerweg 57.

Polizeibeamter sucht in Elberfeld eine
3- od. 4-Z.-Wohng.
Ang. mit Mietpreis u. E 6943 an Geschst.

3 oder 4 Zimmer gegen Berg. Gel. Karte vorhanden. Ang. u. E 6953 Gst.

Fabrikraum
von ca. 400 qm, am liebsten Shed, mit Kontor- u. Lagerräumen, wenn möglich inkl. Heizung, zu mieten gesucht. Angeb. mit äußerstem Preis unter B 3915 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Trockenes Lager
mit fl. Bürozeit per sofort zu mieten gesucht. Beförderung solches mit Einfahrt Zalloide oder Nähe Steinbeck od. Mirke. Angebote unt. E 6994 an die Geschäftsst.

Barmen!
B., Bürgerallee 11, I. Vorp.: Sehr schön am Wald gel. möbl. Z. m. Morgenk. Bed. Lehrerin o. Schül., b.

B., Breddestr. 19a Möbl. Zimmer zu vermieten.

B., Christbuchst. 32, p. r.: Schön möbl. Z.

B., Neustadtstr. 2: Möbl. Mansards.

B., Schützenstr. 85, I Frdl. möbl. Zim.

B., Unterdörnerstr. 90 Saub. möbl. Z. mit od. ohne Pens. sof.

Gut möbl. gem. Z., elektr. L., in gt. Ehe, z. Bahnh. m. Mittag-K., an nur bess. sol. Herrn sof. zu verm. Ang. B 3919 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Schön., groß., heizb. **einf. möbl. Zimmer** mit Kochgel. zu vm. Selbstkochen. Gefl. Ang. u. B 3916 an Gst. B., Neuerweg 57.

G. möbl. W.- u. Schlafz., el. Licht, Dauerbr. an sol. H. Stadtm. Ang. B 3936 B. Neuerw. 57.

Verm. an bess. Dame groß. möbl. Z. 1. Et., el. L., 2 Min. v. Bhf. Ang. B 622 B. Berlinerstr. 61.

Sofort
2 gut möbl. Zimm. (Wohn- u. Schlafz.) an nur bess. Herrn zu vm. Ang. B 620 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Gesuche

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegenh. zu m. gel. G. Bowe, Elbf., Wasbikenstraße 13, Telephon 151.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten Nähe Kirche an der Neuen Friedrichstr. zu miet. ges. Ang. E 6872 Gschst.

Ja. Ehepaar mit 2 Kind. (5 u. 8 Jahre) sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preis u. E 6964 an Geschst.

Jung. Ehepaar sucht 2- od. 3-3.-**Wohng.** in Barmen, ev. Neubau (vorspring. angenehm). Ang. unt. B 3929 an d. Gschst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Wohnung.
Schlaf- u. Wohnz., elektr. Licht, Klavier, ruh. Lage, auch beim Zoo, v. berufst. Künstler, Dame und Herr, geg. gute Bezahl. für 3 Mon. gesucht ab 15. 10. od. 1. 11. — Anfr. an Richpofer Tuw., Steinbaus Cleben, E., Schloßst. 12.

Junger Mann sucht (Nähe Hahnerberg) **einf. möbl. Zimmer** zum 15. 10. Angeb. u. E 6972 an Gst.

Für einen unserer Herren in leitender Stellung suchen wir zum 1. Novbr. ein
gut möbliertes Zimmer
im Zentrum. Angeb. mit Angabe d. Preises u. der Lage u. E 2280 Gschst. 0935

Ja. Mann sucht zum 1. 11. **gut möbl. Z.** m. el. Licht. Ang. m. näh. Ang. E 6969 Gst.

Dame sucht **möbl. Zimmer,** event. Schlaf- und Wohnzimmer. Ang. u. E 6875 an Gst.

Junges, anständ. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Ang. u. E 6882 Gst.

Herr sucht **möbl. Zimmer** ohne Pens. Ang. m. Preis E 6878 Gst.

Elberfeld:
Nue 17, I: Gut möbl. Z. 1. Nov. an d. H.

Bachstr. 46, IV: Mdl. Z. für bess. Herrn.

Berlinerstr. 14, III: Möbl. Z. (Ofen) mit voller Pens.

Bendenstraße 33: Möbl. Zimmer an anständ. Herrn.

Gerstenstr. 5, I. l.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. b. alleinst. Dame an findl. bell Ehep. El. Licht, Klavier, Dauerbr. pb.

Brüller Viertel.
Gut möbl. Schlafzimmer mit großer, gesicht. möbl. Veranda in ruhig. gel. Villa zu verm. Elektr. Licht u. Dauerbr. Elberf., Viktoriaplatz 20, I.

Blumenstr. 29: Frdl. m. B.-Z. z. v. p.

Ernststr. 38, I: Bess. möbl. Z. 15. 10.

Zeisenst. 36, II, a. Hpl.: Bess. möbl. Z. sof.

Haubahnstr. 10, III: Möbl. Z. m. el. Licht.

Hombüchelerstr. 7: Möbl. Parts. mit voll. Pens. a. Hrn.

Kurfürstenstr. 21, p.: Möbl. Zimmer an Herrn sof. zu v.

Luisenstr. 56a: Möbl. Zimmer an Hrn.

Ludwigstr. 4: Möbl. Z. m. Kochgas sof.

100 möbl. Zimmer
mit 1 und 2 Betten für das
Operetten-Ensemble
Ro, Ro Nanette
ab 16. Oktober
gesucht.
Schriftl. Angeb. mit genauer Preisangabe erbeten. 147.
Thalia-Theater, Elberfeld.

Nordstr. 37: Schlafst. m. L. u. M.-u. Abeff. 70 M.

Nordstr. 30, I: Frdl. möbl. Z. a. Hrn.

Turnstr. 19, III: Gut möbl. Z. an H.

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Sie
finden alles,
vermittelt alles
schafft alles,
verkauft alles,
ist für alles zu gebrauchen, sie, die „kleine Anzeige" im
General-Anzeiger
f. Elberfeld-Barmen.
Auflage über 80 000



Marken-Fahrräder auf Teilzahlung
mit kleinem Aufschlag. Barpreise:
Brennabor Tourenrad ..... Mk. **100.-**
Neckarsulmer Tourenrad ... Mk. **100.-**
Elite Spezialrad ..... Mk. **80.-**
Elite Straßenrenner ..... Mk. **90.-**
Fritz Hülsmann, Elberf.
Hofkamp 19, gegr. 1881, besteinger. Reparaturwerkstatt für Fahrräder und Nähmaschinen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 239 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Okt. 1927

Reisender
für d. Badenverkauf von Kunden. Kundschern übl. gef. Angeb. unt. E 6961 an die Geschäftsst. *

Fl. m. Papier-Engros-Geschäft, verbd. mit Bürobedarf, wird p. sofort ein tüchtiger, branchekundig. jung. Stadtreisender ges. Ang. u. E 2277 an die Geschft. f4922

Herren
bei täglich hohem Verdienst sofort gesucht. Ang. u. F 6985 an Geschft. d. Bl. a167

Perfekter b396
Stenotypist
gesucht, welcher auch sonstige Büroarbeit. m. übernehmen muß. Angabe von Alter und Referenzen erwünscht. Keine Zeugnisse. Angebote unt. E 7029 an die Gst.

Für umfangreiche Registratur wird z. baldigen Eintritt **tüchtiger Herr** gesucht. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. E 2278 an die Geschft. f4903

Zum sofortigen Eintritt suchen wir ein. jüngeren, arbeitsfreudigen 7156a
Buchhalter,
dessen Lehrzeit beendet ist. Angeb. m. Zeugnisabschr. unter B 435 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Angehender 367d
Kontorist,
fix in Stenographie u. Maschinenschreiben, sof. ges. Ang. u. H 771 Fil. B. Hedingshauserstr. 131

Zum Drucken f. wir jung. Mann, der mit fl. Druckmasch. vertr. ist, z. sofort. Eintritt. Papierwerk Breuer, Bohwinkel. e107

Suche 7143a
jüngere Kraft
für d. Wiesommer,
der Kenntnisse der Posamentenindustrie hat. Angeb. unt. B 433 an d. Geschft. B., Neuerweg 57.

Futterstoffweberei
sucht per sofort erf. **Hilfsmeister.**
Ang. mit Zeugnis-Abschriften u. B 424 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 7125a

Wäschefabrik sucht energ., erfahr., mit allen vork. Arbeiten vertrauten **Meister**
für 2- u. 3tp. Maschinenstühle. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. B 431 Gst. B. Neuerw. 57. 7146a

Gummibandwirker
für Schachten und Maschinenstühle ges. H. Overbeck & Co. m. b. H., Abteilg. Elb.-Eiland 2. f4918

Gummibandwirker!
Arbeit in 300 mm Strumpfband und 3 cm Kreuzschuh für längere Zeit auszugeben. Angeb. unt. B 430 an Gst. B., Neuerweg 57. 7137a

Tüchtige 7145a
Riemendreher
auf Gummitüllen sofort gesucht. Barm., Heusnerstr. 10 (Torein. Wiesammer).

Appreteur!
erfahren, Appreteur für Hut- u. Gummitüllen ges. Ang. u. B 426 an Gst. B., Neuerweg 57. 7133a

Durchaus selbständ.
Baumwoll- und Kunstseiden-Färber
gesucht. Angeb. unt. B 427 an Gst. B., Neuerweg 57. 7133a

Junger Mann
für Garnkeller u. Spulerei sofort gesucht. 7134a Schriftl. Ang. unter B 425 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Herrenfriseur
u. Bubikopfschneider für sofort od. später ges. R. Klingenberger, Elbf., Kaiserhof, am Hauptbahnhof. *

Tücht. Friseurgeh.
u. Bubikopfschneider sucht C. Rütinghaus, Eld., Nordstr. 67. *

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Reisender
gesucht von bedeutendem Werk der **Nahrungsmittelbranche** zum Besuch der Detailkundschaft; geboten wird verkaufstüchtiger, jüngerer Kraft aus der Markenindustrie oder Kolonialwarenbranche auskömmliches Gehalt und Spesen, bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung. Angebote mit Werdegang, Referenzen, Gehaltsforderungen und Angabe des Eintrittstermins unt. E 1296 an Geschft. ds. Bl. a191

Tüchtige junge Menschen
von **bedeutendem Industrie-Unternehmen** für den **Außendienst gesucht.**
Verlangt wird: Kaufmännische Gewandtheit im Verkehr mit Handel, Industrie, Behörde.
Geboten wird: Fixum und Provision.
Angebote, möglichst mit Lichtbild, unter E 2436 an die Annoncen-Exped. Jac. Bowinckel, Elberfeld. a465

Für ein größeres Fabrik-Geschäft Nähe Wuppertal gewandter
Kontorist
für die Inland-Abteilung, ferner
flotter Korrespondent
für die Ausland-Abteilung, perfekt in engl., franz., evtl. ital., per bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen unter E 1243 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. f3e

Jüngere Kraft
für alle vorkommenden Lagerbuchhaltungs-Arbeiten, wie Beerdigung der ein- und ausgehenden Aufträge, Lieferungsrückstände etc. gesucht. Vorläufig nur schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Textilia Interessengemeinschaft e. Gen. m. b. H., Elberf., Neue Fr. 27. f4928

Per sofort
einige intelligente, arbeitsfreud.
Herren
für leichte, angenehme Werbetätigkeit gesucht. Die Stellung bietet nicht nur Herren, welche schon gereist haben, sondern auch **Anfängern**, nach kurzer gründl. Einarbeitung durch Fachmann eine **dauernde gute Verdienstmöglichkeit.** Persönl. Vorstellg. erbeten v. 10—12 u. 3—6 Uhr. **Th. Klein, Elberfeld,** Blumenstr. 20. a191

Anzeigen-Akquisiteur
für erstklass. Reklame-Objekt (keine Verlängerung od. Zeitschrift) bei hohem Verdienst und täglicher Auszahlung sofort gesucht. Angebote unter K. V. D. 799 bef. Rudolf Mosse, Köln. a51

Herren, die gute Verbindungen zu Automobilbesitzern haben, als stille oder tätige
Akquisiteure
für Automobilschutz-Verband gesucht. — Angebote unter 1993 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 149d

Erfahren. Stuhlmeister
für Futterstoffwebetzeuge gesucht. — Angebote unter B 3899 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige f4788
Gummibandwirker
für Hosenträger- und Sockenhalterband-Stühle per sofort gesucht.
Cosman, Billbrandt & Schnöer A.-G., Elberfeld, Werk Wielenstr. 118.

Friseurgehilfe
zur Aush. Samstag ständig ges. C. Rautenberg, Eld. Süd- u. Wagnerstr.-Ecke *

Tüchtiger 367b
Friseurgehilfe
für sof. zur Aush. ges. Emil Schultz, B.-M. Heckinghauserstr. 218, Ging. Linienstraße. Tel. 1671

Gelübter 7123a
Kettenandreher
sofort ges. Barmen, Schützenstraße 25.

Tüchtiger
Haspeler
für die Riemendreherei sof. ges. Elbf., Hagenauerstr. 30/32. *

Tüchtiger d1021
Großstückarbeiter
sofort gesucht.
Wilh. Becker, Wiehl.

* **Erfahren. Möbelschreiner** für bessere furn. Möbel ges. Ang. E 6966 Gschft.

Tüchtiger d1033
Zimmermann
ges. Friedr. Schüttler, Neviges, Grenze

Eisenbieger und Einschaler
gesucht. 7110a
A. Hölken, G. m. b. H., Barmen, Baustelle: „Am Springen"

Schrauben-Automaten-Einrichter
gesucht. f12
Muttern- u. Schraubenfabrik Cronenberg, Karl Becker in Cronenberg.

Zur Inbetriebhaltung von automatischen 7138a
Exzenterpressen
geeigneter
Schlosser oder Dreher
ges. Eugen Richter, Barmen, Gewerbeschulstraße 5.

Tüchtiger jüngerer
Elektro-Monteur
gesucht. f178
Ewald Eulich, Bennep, Kölnerstr. 9.

Fa. Bäckergeselle
sofort gesucht. †
Wilhelm Barmeier, Barmen, Eichenstr. 36.

Für leichte Kontorarbeiten und für das Fertigmachen der Post ein zuverlässiger
vertrauenswürdiger Mann
nicht unt. 30 Jahren, ges. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. an 7147a
Rudolf Homberg, Barmen-Langerfeld.

Perf. Riemendreher
für Schuhr. und Hutl. gesucht. 7135a
Textilwerk Hoffring & Nouvortne, Barmen.

Tüchtige f4926
Gummibandwirker
für Hosenträgerbänder sofort ges. Elberfeld, Moltkestraße Nr. 17.

Tüchtige Maurer
für **Winterarbeit** gesucht
Baugesellschaft Fröhling & Co., Elberfeld.
Meldungen bei **Polier Buhlmann,** Baustelle Hainstraße. *

Tüchtigen Kastenmacher
oder Helfer sucht **Karosserie- und Wagenbau Fritz Lose, Hilden.** d1040

Tüchtige, perfekte e107
Steinschleifer, Pliester, Stempelschlosser und jugendliche Arbeiter
im Alter von 14 bis 16 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht.
Homann-Werke
Wilh. Homann, Bohwinkel.

Fleißigen, mit allen Arbeiten vertraut.
Elektromonteur
stellt sofort ein: *
Aug. Hunefe, Elberf., Kronbergerstr. 25.

Wir suchen einen *
Chauffeur.
In Frage kommt anständ., ehrlicher und tücht. Mann, der a. kl. Reparat. selbst ausführ. kann u. gute Referenz. aufzuweis. hat. **Korbmöbelfabrik Kayben & Co., Elberfeld,** Breitestraße 69a und b.

Erfahrene
Fassondreher,
die alle Maschinenarten selbständig einrichten und bedienen können, bei gutem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht.
Küpper & Meyer G. m. b. H., Velbert. e278

Für 1. Nov. ein erfahrener, verheirateter
Gärtner
für größeren Herrschaftsgarten gesucht. — Anerbieten mit Gehaltsanspr. u. Referenz. unter E 2275 an die Geschft. ds. Bl. *

Tücht. **selbständ. Schlosser** u. ein **Lehrling** ges. Carl Egert, Barm., Helmholtzstr. 87. †

Jg. Konditorgehilfe
der einige Stunden in der Bäckerei helfen muß u. selbständig arbeiten k., ges. H. Sautenbach, B., Heckinghauserstr. 63. Tel. 4720. 367b

Selbständiger 142
Konditor,
der die Gäste mit bedienen muß, für sofort ges. Alleinarbeiter. Angeb. an Hans Stremme, Gevelsberg, Strandbad.

Suche für sofort für unsere Ochsen- und Schweineschlächterei einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen
Ersteselle,
der in allen Fächern perfekt ist und für gleichmäßige Ware garantiert. — Hoher Lohn. d1044
Kapermacher & Sinkel, Düsseldorf, Marktstraße 8.

Tücht. Fleischer-Geselle
von 22—28 Jahren, welcher an selbst. Arbeiten gew. ist u. möal. Führerschein besitzt, sofort nach Halbe gesucht. Räh. Buk, Elberfeld, Viehhofstraße 113. *

Tüchtiger, strebsam. selbständiger e278
Metzgergeselle,
dem an Tauerstelle gelegen ist, sofort ges.
Paul Freied. Metzgermeister, Velbert. Rhld.

Tücht. Fensterputzer
für sofort gesucht. *
Rud. Cuaz jr., Eld., Kloppbahn 15a.

14-17j. Hilfsarbeiter
gegen guten Lohn p. sofort gesucht. 7139a
Eugen Richter, Barmen, Gewerbeschulstr. 6.

Tüchtige
Hilfsarbeiter
aus der Metallindustrie finden sofort dauernde Beschäftig. bei 86
C. W. Stöcker, Gräfrath.

20—22jährig. f4907
Knecht
für Landwirtschaft u. 14—16jähriger
Beifahrer
für Milchwagen ges.
J. Schlipköter, Elberfeld-Barresbeck.

Kräft. jung. Mann
f. Metallgetterei sofort gesucht. Karp, Eldf., Weinberg 8. *

Ordentl. Junge, **14-18 Jahre,** sofort gesucht. Eldf., Elisenstraße 1. *

Ordentlicher
Junge
von 16—17 Jahren sofort gesucht. *
„Phönix", Karl Bolte, Elberfeld, Uellendahlerstraße 514a—16.

Ordtl. Junge
für Botengänge und leichte Arbeit ges.
W. Eugen Fischer, U.-Barmen. 7134a

Jugendl. Knaben u. Mädchen sofort ges. Weber & Co., Eldf., Schleswigerstr. 29a.

14—15jährig. 6981a
Laufjunge
per sofort gesucht. — Verband der Seidenbandindustrie, Barmen, Unterdörnerstr. Nr. 81, 3. Etage.

Ord. ig. Laufbursche sofort gesucht. Eldf., Königstraße 32. *

Ordentlicher Junge findet Stelle als
Schlosserlehrling
Temrath & Pläger, U.-Barmen, Wittensteinstraße 31. 7094a

Ordentliche Lagerarbeiter
gesucht, die nachweislich schon bei Textil-Firmen gearbeitet haben. f4894
Friedr. Bend & Söhne und Büren & Gisseler A.-G., Abteilung Friedr. Bend & Söhne, Elberfeld, Hofaue 56.

Ordentlicher Laufjunge
für ganze Tage bei gutem Lohn gesucht.
Franz Brüffermann, G., Kastanienstr. 2. *

Junge Burschen
im Alter von 14-18 Jahren 7164a
zur Beschäftigung als Auftrahmer gesucht.
Carl Paas & Sohn,
Barmen-Rittershausen, Weiherstraße 7.

Weibliche

Für staunenerregende Neuheit, elektrischer Haushaltungsgegenstand, großartiges Weihnachtsgeschenk, bessere,
redegewandte Damen u. Herren
zum Besuch p. Privaten ges. Elberfeld, Neumarkt 22, pt. f4919

Perfekte b396
Stenotypistin
gesucht. Angabe von Alter und Referenzen erwünscht. Keine Zeugnisse. Ang. u. E 7028 an die Gst.

Jüngere Kontoristin
sofort ges. Kenntn. in Sten. u. Schreibmasch. erw. Angeb. u. Gehaltsanspr. u. E 6950 an Geschft. *

Kontoristin
sofort oder p. 1. 11. 1927 gesucht. Angeb. unt. H 3917 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Eine jüngere †
2. Verkäuferin
sofort gesucht.
Ed. Molinens Söhne Barmen, Klausenstr. Nr. 39.

Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
sofort ges. Lebensmittelhaus Ballen, B.-Ritt., Berlinerstraße 69. 78b

Wäsche-Eingangsgeh. sucht per sof. jüng. **Verkäuferin**
Ang. mit Geh.-Anspr. u. F 7020 an Gst. *

Friseuse
Samstags z. Aushilfe gesucht. Elbf., Schusterstraße 8. *

Einige gebildete, redegewandte †
Damen und Herren
für vornehme Tätigkeit gesucht. Zu melden Donnerstag morgen 11 Uhr: **Cafe Clauberg, Barmen,** Berlinerstraße 46.

Großer Verband in Elberfeld sucht für sofort f4923
gewandte, jüngere Stenotypistin.
Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Empfehlungen und Angabe der Gehaltsansprüche unt. E 7021 an die Geschäftsst.

Perf. Stenotypistin
(keine Anfängerin) per sof. ges. Stellg. ist dauernd. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und Altersang. u. E 7015 an die Geschäftsst. *

Kontoristin
mit g. Handschr. u. guter Schulbild., per sof. ges. Nur Bestempfohlene finden Berücksichtigung. Angeb. nebst Zeugnisabschr. u. Ang. des Alters unter E 7014 Gschft. *

Wir suchen zum baldigen Eintritt mehrere 69d
jüng. Verkäuferinnen
für verschiedene Abteilungen. Nur solche Damen, die in lebhaften Kaufhäusern od. Spezialgeschäften tätig waren, wollen sich schriftlich bewerben.
R. Strauß, Barmen.

Wäschenäherinnen
für mechanischen Betrieb und Lehrmädchen gesucht. **Junge Mädchen** werden angelernt. Carl Bruchmann, Wäschefabrik, Elberfeld, Hofaue 66. *

Perfekte Näherinnen
bei hohem Lohn gesucht. Zu melden 7064a **Barmen,** Sonderstr. 30.

Hosenträger- und Sockenhalter-Näherinnen
außer dem Hause sofort gesucht. 7151a
C. Bleck & Co., Barmen, Hackmannhauserstraße 115c.

Geübte Spulerinnen
für Eisengarn, sowie 7149a
Haspelerinnen
(Hutlitzen)
finden bei uns lohnende Beschäftigung. — In Spulerei, Haspelei u. Umhaspeln werden auch jederzeit **Lehrmädchen** eingestellt.
Carl Paas & Sohn,
Barmen-Rittershausen, Weiherstraße 7.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit, und
Putzfrau
für d. ganze Woche gesucht. Rost & Lucas, Elberfeld, Bütenstraße 13. *

Junge Mädchen
im Alter von 16—18 Jahren, für leichte Arbeit gesucht. Zu melden 7064a **Barmen,** Sonderstr. 30.

Tücht. Friseuse
für Samstags sucht Hermann Hoof, U.-B. Wittenbleinstr. 18. †

Putz.
II. Arbeiterin und Lehrmädchen für den Verkauf gesucht. † Zu erfr. Gesch. 166

Handnäherinnen
auf Großstück gesucht **Schlösser & von der Rahmer,** Elberfeld, Hofaue 41. f4860

Suche s. Ausdeff. d. Wäsche u. s. Anfert. einf. Kinderwäsche tücht. **Näherin** i. H. Ang. u. K 480 Fil. Barm., Allee 193. †

Gesucht 7065a
Kettenscherin
für Seide auf Bock. Räh. Bandfabrik B., Schmuckstr. 30, Hofraum.

Gewandte 7126a
Spitzenausziehrinnen
sofort gesucht.
Ed. Molinens Söhne Barmen, Klausenstr. Nr. 39.

Gewandte
Winderin
sofort gesucht.
Webertei, Elberfeld, Vereinstr. 17a.

Tüchtige f4920
Winderinnen
für Kunstseide in Akkord ges. Eldf., Gesundheitstr. 108.

Damen und Herren
für Kaffeeausgabe sofort gesucht. Wagner & Engler, G. m. b. H., Mettmann.

Jüng. Mädchen
für Handreichungen sucht sofort f4929
Salon Passage Elberf., Schwebebahnhof Döppersberg.

Ordentl., sauberes
Mädchen
v. 14—16 J. für l. Arbeit ges. C. R. Schütte, Konfitüren, Eldf., Holzerstr. 6. *

Mehrere junge
Mädchen
von 14—15 J. für leichte Arbeit in der Näherei ges. f4911
Gardinenfabrik Hermes & Co., Elberf., Hofaue 59.

Junge Mädchen
von 14—16 Jahren sowie 7148a
Hilfsarbeiter
per sofort gesucht.
Aug. Jung Söhne, Barmen.

Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Eldf., Uellendahlerstraße 75. *

Sauberes, ehrl. *
Milchmädchen
(od. Junge) gesucht. Carl Henkel, Eldf., Am Eiland 11 (oberhalb Zoo).

Lehrmädchen,
evgl., sauber, fleißig u. ehrlich, für Lebensmittel-Feinkost-Geschäft gesucht. Ang. u. E 6965 an Gst. *

Lehrmädchen
sofort ges. Lebensmittelhaus Ballen, B.-Ritt., Berlinerstraße 69. 78d

Großes, kräftiges Lehrmädchen f. Eier-, Butter- u. Käse-Geschäft ges. * vorm. 2. Mauerhoff, Elberf., Grünstr. 31.

Tüchtiges 7141a
Lehrmädchen
für Kontor eines Fabrikgeschäftes ges. Angeb. unt. B 432 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Hausperson
Alt., unabh. Fräul. od. Frau z. Führung eines kinderl. Haushalts für nachm. ges. Ang. E 6947 Gesch. *

Ich suche sofort für m. Verwandten im Brüssel 2 bess., erf. **Küchenmädchen.** Gute Behandlung u. Lohn wird zugesich. Schweiz. od. Freundl. bevorz. Gute Zeugnisse erford., Sprache nicht unbedingt. * Frau C. W. Schmitz, Barmen, Schwanenstraße Nr. 30.

Zuv. Zweitmädch.
mit guten Zeugnis. für 15. Okt. ges. † Frau Cibulski, B., Concordienst. 1, Telephon 435.

Sauberes, zuverl.
Zweitmädchen
für kl. Einfam.-Haus zu alt. Ehep. ges. Vorzustell. vormittags od. abends nach 8 Uhr. U.-B., Schloßstr. 27. f4917

Für den 20. Okt. ungefähr suche ich ein im Bügeln, Putzen u. Servieren erfahr.
Zweitmädchen
mit gut. Zeugnissen. **Frau Dr. Viehaus,** Eldf., Zool. Garten, Jägerstr. Nr. 12, Tel. 2353. f4924

Ordentl., anständ.
Mädchen
für Geschäft u. Haushalt für sofort ges. Persönl. Vorst. erw. **Frau W. Stein,** Vermelskirchen. Rest. „Zum Bellen", Neuenhöhe 9, Telephon 161. e293

Mädchen v. 16—17 J. für fl. Haushalt sofort gesucht. Eld., Schreinerstr. 10. *

Ordentl., perfektes
Alleinmädchen
für kleinen, ruhigen Haushalt in angenehme Dauerstellung gesucht. Anmeld. bei Hartmann, Elberf., Wupperstr. 25, I. b413

Tüchtiges, sauberes **evangl. Mädchen** in kl. rud. Haushalt für alle Arbeiten z. 15. 10. ges. Barmen, Laderstr. 10, I. †

Saub. gut empfohl.
Mädchen
für nachm. in rub. Eingenhaushalt ges. B., Viktorstr. 8, pt. †

Ordtl. j. Mädchen
für den Haush. ges. **Frau C. Braun,** Eld., Schusterstr. 8. *

Ordtl. Mädchen,
evtl. in all. Hausgebeit. ert. f. Geschäfts-Haushalt, m. zu Hause schlafen k., für sofort gesucht. * Ang. E 6966 an Gst.

Suche f. m. kinderl. Etagen-Haushalt
best. Mädchen
oder einf. Hausfrau. **Frau M. Fondermann** in Haan, Katterstr. 18. 882

Für mein best. Etg.-Haushalt suche ich ein durchaus saub., in sämtl. Hausarbeiten erfahrenes 8585
Alleinmädchen
zum 1. Nov. Schr. Ang. E 2276 Gesch.

Für Mitte d. Mts. ein ehrliches f309
Mädchen
z. Stütze des Haushalts gesucht. Zeugn. erw. Vorzust. vorm. **Frau Rud. Urbahn, Remscheid,** Galdenwerth Nr. 26.

Tücht., fleiß. Mädchen f. alle Hausarb. für drei Haush. ges. Hoh. Lohn. Gute Zeugn. * Eldf., Bauerstr. 22.

Suche ein sauberes
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann. * Näh. in Gesch. f152

Saub., ord. Mädchen sof. von auswärts ges. Krautkopf, Elberf., Güterstraße 12. *

Gesucht zum 1. Nov. d. Js. erfahrenes, älteres
Mädchen
in kleinem Haushalt Angeb. unt. E 1288 an die Gst. f288

Christliches Mädchen
für sofort od. später in kl. rud. Etagenh. ges. Vorst. 9—12 u. 4—7. F. Stolzenberg, Elberf., Neue Friedrichstr. 11, pt. Telephon 1341. *

Tücht. propr. Mädch.
mit gut. Zeugnissen für kl. Etag.-Haush. gesucht U.-B., Bendahlerstr. 13, I. *

Zuverlässiges 785
Alleinmädchen
mit guten Zeugn. b. 15. Okt. od. 1. Nov. gesucht. **Frau Herm. Daniels B.,** Untere Seidhofstr. 2, 1. Et. (Ecke Reichsstr.)

Tüchtiges, sauberes **Alleinmädchen,** w. im Kochen u. all. Hausarbeiten beh. ist, ges. Eld., Diskedeckerstraße 23, II. *

Ordtl. Mädchen
welches kochen kann, für halbe Tage ges. Ang. E 7018 Gst. *

Schulentl. Mädch. f. Hausord. ges. Fr. Gläsken, G. Wirkerst. 24, I. *

Freundl. Mädchen,
das zu Hause schl. kann, zu Kind. ges. **Frau Grete Zimmermann,** Elberf., Bewerthstr. 2, II. *

Suche für sofort ein zuverlässig. ehrengel.
Mädchen
für alle Hausarb. in einfachen. Haush. **Frau Emil Müller,** Barm., Parlamentstraße 21, II. †

Elberf., kinderl. Ehep. sucht per sof. ord. ehrl.
Zweitmädchen
mit g. Zeugn. Vorzust. Sonntag 11—1 Uhr, Montag 2—4 Uhr, Bendahlerstr. 2. f188

Zuverl., ehrliches Mädchen,
das vorl. u. zu Hse. schl. k., in kl. Haush. gesucht. Vorzust. u. 2—4 Uhr nachm. **Dr. Hemeier,** Elberf., Freiheitstr. 75. f4898

Junges, kinderliebes
Mädchen,
das zu Hause schläft, kann, sofort zu zwei Kindern ges. f4918 **Frau W. Stienen,** Eld., Luisenstr. 104.

Suche f. m. kinderl. Etagen-Haushalt
best. Mädchen
oder einf. Hausfrau. **Frau M. Fondermann** in Haan, Katterstr. 18. 882

Für mein best. Etg.-Haushalt suche ich ein durchaus saub., in sämtl. Hausarbeiten erfahrenes 8585
Alleinmädchen
zum 1. Nov. Schr. Ang. E 2276 Gesch.

Für Mitte d. Mts. ein ehrliches f309
Mädchen
z. Stütze des Haushalts gesucht. Zeugn. erw. Vorzust. vorm. **Frau Rud. Urbahn, Remscheid,** Galdenwerth Nr. 26.

Tücht., fleiß. Mädchen f. alle Hausarb. für drei Haush. ges. Hoh. Lohn. Gute Zeugn. * Eldf., Bauerstr. 22.

Suche ein sauberes
Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann. * Näh. in Gesch. f152

Saub., ord. Mädchen sof. von auswärts ges. Krautkopf, Elberf., Güterstraße 12. *

Gesucht zum 1. Nov. d. Js. erfahrenes, älteres
Mädchen
in kleinem Haushalt Angeb. unt. E 1288 an die Gst. f288

Kindergärtnerin, Pflegerin
oder zuverlässiges Fräulein,
das gute Erfahrung in Kinderpflege und Erziehung besitzt, zu 2 Kindern (3 Mon. u. 2 Jahre alt) gesucht. Etwas Hausarbeit und Nähkenntnisse erw. Frau Reuter, Elberf., Beckerstr. 112, Tel. 349. f4921

Zum 1. November suche ich ein in allen Hausarbeiten erfahrenes evangel. f4914
Zweitmädchen
wegen Heirat des jetzigen.
Frau Hans Schnitzler, Elberfeld, am Buschhäuschen 13.

Preuß. Klassen-Lotterie

Ziehung diese Woche!

Noch einige Lose abzugeben.

1/8	1/4	1/2	1/1
ℳ 3.-	6.-	12.-	24.-

Versand auch nach auswärts.

W. Kronenberg,
Barmen, Neuerweg 50,
Staatlicher Lotterie-Einnehmer.

Fräul. dr. Nähen, in all. Arb. erfahr., nur f. Hausb. sofort ges. Schmoll, Elbf., Haardterstr. 11. III*

Erfahrenes ungest. Kindermädchen, Mädchen per sofort gesucht. * Frau Kähner, Elb., Islandufer Nr. 5.

Dienstmädchen das evtl. zu Hause schlafen kann, ges. Bedwinkel, Bismarckstraße 107, III. c107

Spülmädchen, 14—17 J., welches zu Hause schläft, gesucht. Eichen, Elbf., Königerstr. 42, II. *

Saub. Zeitungsmädch. ges. Fr. Böttger, Elb., Friedrichstr. 13, III. *

Saubere fl. Dienstfrau, 2 Vorm. ges. C. Langestr. 19, II. *

Saub., ehrl. Frau z. Putzen u. für die Wäsche ges. Kinder, Elb., Ecke Mecke- u. Hartenstraße. †

Wir suchen per sofort eine f4912

Putzfrau.

Gardinenfabrik Herber & Gumpert, Elbf., Brückstr. 24

* Saub. Putzfrau für Samst. ein Std. ges. C., Luisenstr. 56, pt.

Stellen Gesuche

Jung. Mann, redegewandt, sucht Stellung als f1900

Reisender

ges. Geschäft u. Provision in Remscheid. Ang. u. B 010 Fil. Remscheid-Bismarckpl.

Reisestelle

sucht selbständ. gew. Handlungsreisender. Ang. E 6874 Geschst.*

Ing.-Bautechniker

mit Praxis d. Büro-u. Bauführ. Baustellen-Praxis, i. bes. beschl. Anfer. Anfangsstell. auf Architekt.-Büro od. in Baugeschäft. Gefl. Ang. B 3909 Geschst., Neuerweg 57.†

Tücht. Geschäftsleute

m. 3½ J. selbständ. ein flottes Lebensmittelgesch. geh. d. sucht pass. Stell. als Geschäftsführer, w. mögl. mit Wohnung. Ang. u. B 3923 an Geschst. B., Neuerweg 57.†

Herrenfriseur

a. Bubenkopfschneider, l. Kraft, sucht Stell. Ang. u. B 3932 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtig. friseur-Gehilfe, Damen, Bubikopfschn., sucht sofort Stellg. Ang. E 6927 Geschst.

Junge Dame

mit flottem Auftreten sucht in Großhandelshaus Stelle, gleich welcher Branche, zum Einkassieren der Außenstände bei der Kundschaft. Langjährige Tätigkeit mit prima Zeugn. vorhanden. Angebote unt. E 7012 an die Geschäftsst.

Junge Hausgehilfin, 18 J., sucht sich zu veränd. Mit Kochk. Bürokenntnissen sowie Stenograph. u. Maschinenschr. vertraut. Gute Zeugnisse vorh. Ang. E 6946 Geschst. *

Perfekte Stenotypistin,

mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung in kleinem Büro, am liebst. Lebensmittelbranche. * Ang. u. E 6931 Geschst.

Schneiderin

sucht n. ein. bess. H. außer dem Hause. * Ang. E 6996 a. Geschst.

Tücht. Schneiderin nimmt noch einige Kunden an. Zu erfrag. in Geschst. f1141 *

Suche f. m. Tochter

Lehrstelle als Friseuse.

Ang. u. R G a. d. Filiale Lennep. f178

* Wirtschaftsfräul. sd. Stellg., Schles., erf. in allen Zweigen e. Hshd. sowie in gutbürg. Küche, sucht einen entspr. Wirkungskreis, am l. in fl. Land- o. frauenl. Hausb. Angeb. an Frau v. Helden, C.-Wilhelmstraßerstr. 66, II

Kinderfräulein sucht Stelle nachm. zu Kindern, Nähkenntn. u. Zeugnisse vorh. (Nur Elberf.) Ang. E 7011 Geschst. *

Alleinst. Wwe., 40 J., sucht sof. St. z. Führg. d. Hausb. bei bess., ält., alleinst. Herrn gegen geringe Vergütg. Evtl. könn. Möbel mitgebr. werden. Ang. u. E 1294 an die Geschst. b1037

Ausl. Fräulein, in allem erf., sucht z. 1. 11. Stellg., am l. in frauenlos. od. kinderlos. Haushalt.* Ang. u. E 7019 Gschst.

Einf. Fräulein, 22 J., v. außerhalb, mit gut. Zeugn., f. Stelle als Stütze in gut. Hause. Ang. u. E 1285 Gesch. w3121

Einf. Frl., 30 Jahre, perfekte Köchin, w. Stelle als Haushälterin in Elberf. Ang. u. E 6951 an Geschst.*

Junges Mädchen, 21 J. alt, musik., f. Stelle in bess. Hause z. Erlern. des Haushalts ohne gegenseit. Vergütg. bei vollem Fam.-Anschluß, wo Dienstmädchen vorh. Ang. u. H S an die Filiale Lennep. f178

Jüngl. Mädchen sucht Stell. i. Priv.-Hsh. für sofort od. später. Angeb. unter E W. Oberdrockhövel Nr. 54 †

Erster Damen-Friseur

sucht Stellung in bestem Geschäft Elberfelds. Telephon Elberfeld 4779. *

Erf., strebsamer **Schneidergehilfe** sucht sich zu veränd. (nach in fester Stellung). Angeb. unter M 176 Fil. B. Wichlinghauserstr. 36. †

Tücht. Mash-Hosen-Schneider sucht Beschäftigung. (Helmarbeiter.) Ang. u. E 6971 an Geschst.*

Maurer-Polier sucht Stellung, evtl. mit Kolonne (auch Akkord). Ang. B 3930 Geschst. B., Neuerweg 57.†

Junger Chauffeur, 25 J. alt, führerlos, m. Fahrerl. a. Kraftf., sucht St. für Pers.- od. Lieferwagen. Ang. B 3913 Geschst. B., Neuerweg 57.†

Chauffeur, gel. Schlosser, 21 J., mit Führ. Fahrpraxis, sucht St. Zeugn. vorh. Ang. u. B 3918 Geschst. B., Neuerweg 57.†

Junge, kräft., ledig. Bierfahrer f. St. gesucht.

Bäckergeselle, Mitgehren etw. Kaution, Selbig. ist guter Klavierspieler. Kaution f. gest. w. Ang. u. W 100 an Filiale Remscheid. f254

Gärtner, sucht Ia Ref. übernimmt Neuanlagen, Umbau u. Gartenpflege pünktl. Ang. u. F 6877 an Geschst. *

Weißzeug f. kl. Hotel sucht Stelle in Gute. Ang. E 6971 Gschst. *

Junges Mädchen sucht Stelle in Gute. Ang. E 6971 Gschst. *

Junge, tüchtige **Beifrau** sucht Stell. in Elbf. Ang. u. E 6915 Geschst.

Bess., erf. b1636

Zweitmädchen

sucht für sof. Stellg. Ang. u. A J 169 an d. Hattinger Zeitg., Hattingen-Ruhr.

Christl. Mädchen 19 J., sucht St. bei durchaus christl. Alt. Leuten. Gute Behdl. erforderl. Gute Zeugnisse vorh. Ang. unt. 909 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. f300

Reiferes, erfahrenes **Mädchen** sucht passende Stelle in ruh. Hause. Schr. Angeb. unt. B 008 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f300

Mädchen v. Lande (Waldeck), 25 J. alt, sucht St. im Haushalt f. alle Arbeit vom 15. 10., spätest. 1. 11. ab * Ang. u. E 6879 Gschst.

Mädchen, 23 J. v. ausw., f. Stelle in Barmen. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 3926 an Geschst. B., Neuerweg 57

Beß. 24jähr. Mädch. von auswärts sucht Stellung i. ruhigr. etwas Hausb. gute Kenntnisse vorhanden. Ang. u. B 3894 an Gschst. B., Neuerw. 57.†

Mädchen von Lande (Mädrin) f. 1. 11. od. sp. Stelle als Stütze, wo Gelegenheit geb. wird, d. Kochen zu erlernen. Angeb. möchten Frau Chr. Kaufer, Schneidermstr., Remscheid-Hasten, Hasselbeck.†

Kaufmann, 36 Jahre, sucht pünktl. Beschäftig. bis zu RM. 10 000 an Tabak- od. Handelsgeschäft (Branche gleich). Angeb. unt. B 3910 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Geldmarkt

8000-9000 Mk. auf 1. Hypothek sofortig auszuleihen. Zuschr. u. B 3914 a. Gschst. B., Neuerweg 57.†

15000 Mark für 5—6 Monate gegen hohe Zinsen und Bankscherheit sofort gesucht. Gefl. Angeb. unter E 6880 an die Geschäftsst. dies. Bl.*

Beamter f. 1000 M. v. Beldst. z. Sicherg. Zurückstell. u. Zinsen. Liebesgut. Angeb. u. E 6929 an Gschst.*

Mk. 600 gegen hohe Zinsen u. l. Sicherh. auf 3—4 Mon. ges.* Ang. u. E 6968 Gschst.

Geschäftsmann sucht kurzfristig c99 **500-800 M.** geg. gute Zinsen u. la Sicherh. Ang. u. E 727 an die Ann.-Exp. d. Bl. in Schwelm

Beamter sucht **Darlehen v. 300 M.** geg. monatl. Rückzahl. von 50 Mark gegen 50 Mark Vergütung. Ang. unter E 7039 an Geschst.*

Vermischte Anzeigen

Kaufmann aus der Textilbranche, intensiver Arbeiter, mit guten Beziehungen u. prima Referenzen, **sucht Beteiligung** an bestehendem, gut eingeführt. Agentur-Kommissionsgeschäft, könnte evtl. 15- bis 20 000 Mk. einlegen. Ang. u. E 2281 an die Geschst. b1039

Wäschefabrik mit ca. 80 Mann Personal, z. Zt. voll im Lohn beschäftigt, möchte sich teilweise auf eigene Rechnung einstellen. Hierfür wird

Teilhaber mit 25-30 Mille

gesucht. Reflektant aus der Branche erhält den Vorzug. Kapital wird sichergestellt. Angeb. u. E 7013 an die Geschäftsstelle.

Wo kann Schlosser d. Autogen. Schweißen erlernen, auch nach Feierabend? Angeb. u. E 6945 an Gschst.*

Teilhaber

Inhaber einer mittelgroßen, seit langen Jahren bestehenden und gut eingeführten Klöppelspitzenfabrik sucht einen tätigen

mit größerer Kapitaleinlage. — Angeb. erb. unter B 3817 Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Hauptvertretung

einer ersten internationalen Lebens-Versicherungs-Ges. an allen Plätzen d. Bergischen Landes zu vergeben, auch im Nebenberuf. Bewerbungen, auch von Nichtfachleuten, b. eingearbeitet werden, erb. u. 2063 a. Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 149b

Generalvertretung

eines Massenartikels (Rm. 6.50 u. 23.—), speziell f. Gewerbe, Industrie, Hotels, Behörden, Werkstätten etc. geeignet, bezirksweise zu vergeb. Provision 20 bis 40% mit Reklamezuschuß. Rücksprache mit Dir. Krenkel, Freitag Europäischer Hof, Elbf., 9—11 U. Laboratorium OPUS, Stahl a. Rh. f1443

Feine Herren-Mash-Schneiderei sucht

Vertreter

mit gut. Beziehung. zu Behörden und Werkangehör. Ziel b. 6 Mon. Für abgeb. Beamte, auch sonst. Angeb. in leitend. Stelle, gut. Referenz. Hohe Prov. Angebote unter E 7067 an die Geschst. *

Wein- und Spirituosengroßhandlung sucht tüchtige †

Vertreter

gegen hohe Provision. Angeb. u. B 3911 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Weihnachtsschlager.

Tüchtige Vertreter, Händler, Versandgeschäfte für meine handgemalt. Gami-Seidentücher mit Fischdraht. Best. Mk. 2.80 und Mk. 2.50. Meinigkeit, Dortmund, Herbststraße 56. Verlangen Sie Angeb. über andere Erzeugnisse. b3122

Großes Kohlengeschäft sucht tüchtigen

Vertreter

gegen sehr hohe Provision. Angebote unt. E 6966 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gegen Festgehalt und Provision stellen wir noch einen

Stadtvertreter für die Hausbrandbrg.

ein. Nur zeitungsfähige, solide Herren werden berücksichtigt. Angeb. mit Bild. Tätigkeitsangabe unter B 454 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Vorrichtungen, Schnitt- und Stanzwerkzeuge

liefert: B. Neuhaus, Mech. Werkstätte, Elberfeld, Wolkenburgstr. 11, Tel. 3200. *

Gutgehendes **Konfektionsgesch.** zu übernehmen ges., evtl. hierfür passend. Ladenlokal in guter Lage. Angebote unt. E 6771 an d. Geschst.

Händl. u. Hausierer. Herrenhemden und Decken ab Fabrik unter Preis reichlich. liefert. — Angeb. unt. E 6967 an Geschst. *

Fuhrwerk zu mieten oder evtl. zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 3908 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Möbeltransport mit verdeckt. Wagen u. Fuhren aller Art w. ausgef. Ferger, Elb. Fernspr. 4305 *

Fahre wöch. Mont. u. Freitags leer v. **Barmen nach Neuß** (üb. Düsseld.) Nehme a. sonst. Fahrt. entg. d. Preis. Barmen, Unterdörnerstr. 90, I †

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b3013

Verloren Gefunden

1 Z 123881 Steuerkarte und Zulassung verloren. Wiederbr. Belohnung. 2118 Auto Hansa, G. b. m. H., Barm., Heckinghauserstraße 75

Möbeltransport mit verdeckt. Wagen u. Fuhren aller Art w. ausgef. Ferger, Elb. Fernspr. 4305 *

Fahre wöch. Mont. u. Freitags leer v. **Barmen nach Neuß** (üb. Düsseld.) Nehme a. sonst. Fahrt. entg. d. Preis. Barmen, Unterdörnerstr. 90, I †

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b3013

Verloren Gefunden

1 Z 123881 Steuerkarte und Zulassung verloren. Wiederbr. Belohnung. 2118 Auto Hansa, G. b. m. H., Barm., Heckinghauserstraße 75

Schnitt-, Zieh- u. Präge-Werkzeuge sowie Maßeinschnitte fertigt laufend an: Wilhelm Freihoff, Kohlwinkel, Kaiserstr. 182. c107

Pelze! Reelle Firma gibt Kunden in sich. Position Pelze auf Kredit. Schriftl. Anfr. u. E 6752 an Gschst. *

Leichtverkäufliche Artikel f. Hausierer. Ang. E 6926 Gschst. *

Schnitt-, Zieh- u. Präge-Werkzeuge sowie Maßeinschnitte fertigt laufend an: Wilhelm Freihoff, Kohlwinkel, Kaiserstr. 182. c107

Pelze! Reelle Firma gibt Kunden in sich. Position Pelze auf Kredit. Schriftl. Anfr. u. E 6752 an Gschst. *

Entlaufen

langhaar. roter Teckelrüde

auf den Namen Nettig hörend. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. b497

Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ostersbeck, Fernsprecher 110, 631, 632.

Motorräder können untergestellt werden: Elbf., Berlinerstraße 60, part.*

Stimmungskapelle, 2 od. 3 Mann, für Samstag u. Sonntag gesucht Ang. u. E 6970 an d. Gst. *

Eine Stimmungs- und Konzertkapelle, ein erster Geiger, ein Pianist u. Teilst. der auch Jazzschläger ist für 1. Nov. 27 ges. Ang. sind zu richten an Hans Stremme, Strandbad, Gevelsberg. Persönl. Vorstellung erw. f42

Jazzschläger frei. C., Wülfratherstr 22 I. *

Wer vermietet **Schrebergarten** mit heizb. Laube? Ang. E 6873 Gst. *

Empf. mich für alle Ueberfetzg. in Engl., Franz., Span., auch zur Erteilung von Konversat.-Stunden. * Elb., Adlerstr. 4, II.

Handlocher **Herrenkl.** w. sauber angefert.* Näh. in Gesch. 1153

Klavier a. Privath. billig zu vermieten.* Ang. u. E 6928 Gst.

Gut. leicht. Motorrad geg. tadell. Fahrrad zu tauschen. Barm., Südstraße 1, part. †

Einige Dam. o. Herren find. sehr gut. zeichnerischen **Mittagstisch** in bess. Privathause. Angeb. unt. E 6993 an d. Gst. *

Autotransporte mit geschloss. Wagen bis 30 Zentner. † E. Jacobs, Barmen, Hubertstr. Tel. 3556

Handtasche mit gut. Brille. Geld u. Ausweiskarte in Wülfrath am 30.9. abhanden verloren. Gegen Belohnung abzug. in Filiale Wülfrath. c179

Unterricht

Stenographie Neuer Anfänger-Kursus für Damen und Herren. Gründl. Ausb. Gebühr Mk 15. Anf. eld. Donnerstag, 13. Okt., abds. 7½—8 m. Städt. Oberlyzeum Elb., Mäurerchen 7. Stenogr. Verein. Stolze-Schrey.

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. C. J. HILGERS Barmen, Stennertstraße 5.

Reichs-Kurzschrift. Neuer Abendkursus für Damen u. Herren. Gründl. Ausbildung. Anmeld. Donnerstag, 13. Okt. abends 8—9, in der Handels- u. Kunstgewerbe-Schule, Herzogstraße 57, Zimmer 26. * Verein f. Einheitskurzschrift Elberf.

Technikum Lage i. Lippe. **INGENIEUR-SCHULE** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie, Betriebswissenschaft, Abteilungen. Staatl. Lehrplan. Prosp.

Neue Sprachkurse beginnen sofort in der hiesigen Filiale der bekannt. Sprachschulen **The International Schools of Languages Berlitz Method.** Elbert., Fourierstrasse 11. Anmeld. tägl. Probestunde gratis

Tanz-Unterricht Ab Montag, 17. Oktober, beginnenden * **Privat-Zirkel** können sich noch Herren u. Damen anschließen. Gefl. Meldungen unter E 6960 Geschst. d. Blattes.

Privat-Koch-Kursus in der feinen Küche in Barmen, Adler 166. Gefl. evtl. Kirchstr. Anmeld. erb. die Donnerstag, 13. und Freitag, 14. Oktober, von 3—5 Uhr nachmittags. Maria Esemann. †



Felle!

Austr. Opossum
Maulwurf
Seal elektric
Biberette
Bleute

Pelz-Streifen!

Amerik. Opossum
Seal elektric
Jltis
Chinchillin
Nerzilla
Biberette
Tibet
Bleute etc.

Plüsch- u. Krimmer-Streifen sowie Pelzimitationen
:: in allen modernen Farben und Ausführungen. ::

MICHEL
Akt.-Ges. Elberfeld

Es ist nicht alles
SALEM GOLD
was glänzt!



Die neuen Salem-Zigaretten mit Goldwappen sind unübertroffene Höchstleistungen.

Vortrefflich bis zum letzten Zug!

u97.

Sägemehl in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Lob. Tel. 5320. 1684b

Englisch f. Anfänger u. Fortgeschrittene. Barmen, Gewerbeschulstr. 94, I.* Engl. Hrz., Ital., Lat. Mon. 8.—. Wer bet. sich? Ang. E 6934 Gst.

Englisch bei E. Schroeder †

Frauenhaar, du bist der Männer Glück!



Üppiger Haarwuchs verschaffende Tinktur, Schutz Dr. Heinr. Rüllersdorf-Elixier, die garantiert sicher wirkende Haarmedizin gegen Haarausfall, Haarschuppen und Kopfschuppen. Packung M. 3.50, wo nicht erhältlich, spesenfrei von Allschwerstellen Dr. Heinr. Rüllersdorf & Co., Berlin-Lichterfelde 1.



Ausgezeichn. mit der Gold. Medaille 1927 a997

Zu haben in Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften, bestimmt in Elberfeld bei: Josef Schmitz, Parf., Königstr. 47; Rob. Wolff, Parf., Mühlenstr. 6; E. Müller, Fr.-Salon, Wilhelmstr. 29. — In Barmen: Ad. Gutstadt, Parf., Alles 192; H. Pülling, Parf., Ref.-Kirchstr. 3; A. Beckmann, Parf., Berlinerstr. 61.

Vorsicht
beim Einkauf von
Putz- u. Polierlegeln!

Alle Hausfrauen, die im Nu eine spiegelblanke, strahlende Herdplatte haben wollen, verwenden nur noch den echten

Schmitzel-Kegel.

Man achte darauf, daß jedes Stück den Namen „Schmitzel" trägt.

Hersteller: b7
Schmitz-Bonn Söhne,
chemische Fabrik.
Düsseldorf-Reisholz.
Gegr. 1875. Gegr. 1875.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 239 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 12. Okt.

Für Herabsetzung des Eisenbahn-Gütertarifs.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat in einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft erneut eine Ermäßigung der Nahstaffel durch gleichmäßige prozentuale Abstaffelung der Abfertigungsgebühren für alle Klassen beantragt. Ebenso ist die Reichsbahn von Industrie und Handel darauf aufmerksam gemacht worden, daß die gesamten Ausnahmetarife, insbesondere die Seehafenausnahmetarife und Umschlagtarife, revisionsbedürftig seien.

Auflegung der Preußenanleihe.

Dem WTB.-Handelsdienst wird aus Neuyork gemeldet: Das Syndikat für die 30-Millionen-Dollar-Anleihe des Staates Preußen, das unter Führung der Firma Harris Forbes & Co. steht, hat die Vorbereitungen für die Ausgabe der Anleihe zu Ende geführt. Die Bonds sollen morgen, Donnerstag, zum Kurse von 96¼ Prozent zur Zeichnung aufgelegt werden.

Die Auslandsanleihe der Deutschen Landesbankzentrale

im Betrage von 10 Millionen Dollar wurde am Montag durch die Bankfirmen Lee, Higginson & Co. und die New York Trust Co. in Gestalt von 6proz. Hypothekar-Goldschuldverschreibungen Serie B zum Kurse von 95 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe ist spätestens am 1. Oktober 1951 zur Rückzahlung fällig. Der Erlös dient bekanntlich der Gewährung von Darlehen an die Mitgliederbanken. Die Schuldverschreibungen sind außer zum Zwecke der Tilgung erst ab 1. Oktober 1932 kündbar, und zwar zu pari. Bereits ab Anfang nächsten Jahres wird die Ansammlung eines sich jährlich vergrößernden Tilgungsfonds beginnen.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark

für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden im Nachgang zu der Bekanntmachung vom 1. Oktober 1927 für den Monat September 1927 wie folgt festgesetzt:

Argentinien 100 Goldpeso 408,11 RM., Britisch Hongkong 100 Dollar 202,87 RM., Britisch Ostindien 100 Rupien 132,91 RM., Britisch Straits Settlements 100 Dollar 236,31 RM., Chile 100 Pesos 51,49 RM., China Schanghai 100 Tael (Silber) 257,31 RM., Estland 100 Mk. 1,12 RM., Lettland 100 Lat 81,04 RM., 100 Rubel 1,62 RM., Litauen 100 Litas 41,62 RM., Luxemburg 500 Franken 58,50 RM., Mexiko 100 Pesos 200,66 RM., Peru 1 Pfund 16,52 RM., Polen 100 Zloty 46,95 RM., Rußland 10 neue Rubel = 1 Tschervonez 21,65 RM.

Zu den neuen Zinssätzen der Seehandlung.

In Ergänzung zu den bisherigen Mitteilungen über die Zinsänderungen bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) wird uns noch geschrieben, daß die Seehandlung mit Wirkung vom 10. ds. Mts. und bis auf weiteres im Rahmen der ihr jeweils zur Verfügung stehenden Mittel auf Konto H Darlehen auf einen Monat fest oder mit einmonatiger Kündigungsfrist zum Zinssatze von 8½ Prozent gewährt. Für dagegen geleistete Einzahlungen bis zur Höhe des entnommenen Betrages werden 6½ Prozent Zinsen vergütet. Eine Wiederinanspruchnahme solcher Einzahlungen ist während der Laufzeit des Darlehens mit Ausnahme der letzten drei Werktage eines Monats jederzeit möglich. — Bei dieser Gelegenheit wird nochmals auf das Sonderkonto J hingewiesen, auf dem die Seehandlung Vorschüsse bis zum 27. eines Monats fest zu 6½ Prozent einräumt, mit der Möglichkeit, jederzeit Einzahlungen auf diesem Konto mit 5% Prozent Habenzinsen vorzunehmen.

Internationale Handelskammer.

Auf dem Kongreß in Stockholm ist der Präsident der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer, Franz v. Mendelssohn, zum Vizepräsidenten der Kammer gewählt worden. Für die hierdurch frei gewordene Stelle im Verwaltungsrat hat die deutsche Gruppe den Reichskanzler a. D. Dr. Cuno benannt. Das Präsidium der deutschen Gruppe besteht somit zurzeit aus den Herren Franz v. Mendelssohn-Berlin, Frowein-Elberfeld, Dr. Cuno-Hamburg, Grünfeld-Berlin, Geheimrat Dr. Louis Hagen-Köln, E. Hamm-Berlin, Dr. Kißkalt-München, Dr. Ravené-Berlin, Dr. Reusch-Oberhausen a. Rh., und F. H. Witthoefft-Hamburg, wobei die Herren v. Mendelssohn, Frowein, Cuno, Hagen, Ravené, Reusch und Witthoefft die Gruppe im Verwaltungsrat der Kammer vertreten.

Zollnachrichten.

Südslawien. Es wird darauf hingewiesen, daß in den Ursprungszeugnissen das Bruttogewicht, übereinstimmend mit der Faktura des Exporteurs, vermerkt werden muß. Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat in letzter Zeit mehrfach zu erheblichen Schwierigkeiten geführt.

Südslawien. Der Zollsatz für Schienenmaterial wurde durch einen Beschluß des Ministerrats von 10 Dinar auf 1 Dinar herabgesetzt. Ferner wurde der Zollsatz für Papierrollen zur Verwendung in Spinnereien und Webereien von 50 auf 2 Dinar ermäßigt. Beide Herabsetzungen gelten, bis im Lande selbst die Produktion den Bedarf deckt.

Britisch-Indien. Eine Gesetzesvorlage, die voraussichtlich angenommen werden wird, sieht eine Beseitigung der Zölle auf bestimmte Maschinen, und zwar insbesondere der Tarifabschnitte 18A (Kraftmaschinen), 18B (Textilmaschinen), 18C (Druckereimaschinen) vor.

Portugal. Das „Diario do Governo" vom 26. September enthält ein Dekret, das verschiedene Einzelheiten des Zolltarifes ändert und 60 Tage nach Veröffentlichung in Kraft tritt. U. a. sind die Zölle auf verschiedene Baumwollfabrikate der Pos. 420 A, auf Korsetts der Pos. 424—427, auf Passementerien der Pos. 437, 437 A und 438-39 sowie auf Fabrikate mit Metallfäden der Pos. 443 verändert, und zwar größtenteils erhöht.

Peru. Dem Kongreß ist der Entwurf eines neuen Zolltarifes zugegangen, der noch rechtzeitig durchberaten werden soll, um zum 1. Januar 1928 Gesetz zu werden; zu diesem Datum läuft das jetzige Notgesetz ab, durch das die Zölle auf zahlreiche Waren um 20 bis 100 Prozent erhöht werden. Der neue Tarif dürfte diese Erhöhung im allgemeinen endgültig festlegen.

Tagesfragen des Einzelhandels.

Anläßlich der Tagung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels sprach in der Sitzung des Ausschusses für Betriebsführung im Einzelhandel Dr. Hamburger über

„Kalkulation im Einzelhandel".

Zweckentsprechende Kalkulation verlange, daß nicht nur der Zuschlag auf die neuankommende Ware ermittelt werde, sondern die Durchschnittsspanne zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis während der ganzen Verkaufsperiode eines Artikels oder noch besser einer ganzen Artikelgruppe. Bei Verkaufsgegenständen, die stark der Mode unterworfen sind, liegt häufig der wirklich erzielte Durchschnittskalkulationssatz nicht unerheblich tiefer als die ursprüngliche Neukalkulation. Ist auf diese Weise ermittelt, mit welchem durchschnittlichen Bruttoverdienst der Umsatz getätigt wird, so müsse diese Bruttospanne mit den Aufwendungen verglichen werden. Die Gesamtheit der Unkosten sei verhältnismäßig einfach festzustellen. Man ziehe sie aus dem Umsatz und ermittele auf diese Weise den prozentualen Unkostensatz. Da aber Firmen im Wettbewerb stehen, die in der Zusammensetzung ihrer Lager ganz verschieden aufgebaut sind, sei es notwendig, verschiedene Warengattungen getrennt zu kalkulieren. Der Vortragende hält es für zweckmäßig, dazu die Gesamtaufwendungen an Unkosten für einen Monat durch die Gesamtheit der geleisteten Verkäuferstunden zu dividieren. Auf diese Weise soll ermittelt werden, was eine Verkäuferstunde durchschnittlich kostet und wie lange durchschnittlich der Verkauf eines Gegenstandes einer beliebigen Warengruppe dauert. Aus diesen Zahlen lasse sich dann meist der tatsächliche Leistungszuschlag für die Kalkulation bestimmen, der in vielen Fällen dem Einzelhändler zeigen werde, daß er so billig kalkulieren könne, wie sein schärfster Konkurrent. Wer seine Kalkulation noch feiner gestalten will, müsse die Werbungskosten usw. für verschiedene Artikelgruppen gesondert berechnen und dementsprechend verteilen. Der Vortragende stellte die Forderung auf, die Preisstellung zu differenzieren nach den tatsächlichen Aufwendungen, die für den Verkauf einer Warengattung zu machen sind, um auf diese Weise die Initiative der Preisbildung und damit die Aktivität der Geschäftspolitik in die Hand zu bekommen. — Der

Ausschuß für Betriebsführung im Einzelhandel beschloß, die Verkaufsberatungen in Verbindung mit dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit weiter auszubauen und verabredete Richtlinien, insbesondere für die Ausbildung geeigneter Lehrkräfte. Für diese Ausbildungsfrage des Verkaufspersonals soll seitens der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels eine Referenz gestellt werden.

Forderungen zum Gewerbesteuer-Rahmengesetz.

Die nichtöffentliche Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels befaßte sich, wie wir hören, hauptsächlich mit der Beratung des Gewerbesteuer-Rahmengesetzes. Grundsätzlich wurde die Ausgestaltung zu einer Gewerbe- und Berufssteuer gefordert. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Heinrich-Dresden, Rudolf Hertzog-Berlin und W. Mühl-Hamburg wurden erneut auf drei Jahre in ihrem Amt bestätigt und Dr. Neumann (Mitglied des Landtages) als stellvertretendes Mitglied in den Verwaltungsausschuß der Hauptgemeinschaft gewählt. Die Hauptgemeinschaft, die bereits bisher rund 70 Verbände mit rund 300 000 Mitgliedern umfaßte, erfährt durch Neuaufnahmen einen Zuwachs von rund 24 000 neuen Mitgliedern.

GA. **Berlin**, 12. Okt. (Eig. Drahtber.) Die heutige öffentliche Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels begann mit einer Aussprache des preußischen

Handelsministers Dr. Schreiber,

der zunächst die Belebung der deutschen Wirtschaft seit der vorjährigen Düsseldorfer Tagung kurz streifte. Unsere gesundende, aber noch keineswegs gesundete Volkswirtschaft bedürfe dringend noch einer stetigen Periode weiterer Kräftigung. Er glaube, daß die allgemeinen Voraussetzungen für eine solche Entwicklung nicht ungünstig sind. Jedenfalls dann nicht, wenn alle Kreise unserer Wirtschaft volkswirtschaftliche Einsicht genug haben werden, um eine zusätzliche Kaufkraft, wie sie die Besoldungsordnung für die deutsche Beamtenschaft mit sich bringt, nicht etwa in einer Preissteigerung, sondern in einer Umsatzsteigerung auszuwerten. Die selbstverständliche Voraussetzung dabei sei, daß die ohnehin schweren Lasten, die der deutschen Wirtschaft auferlegt sind, aus Anlaß der Besoldungsneuregelung nicht etwa eine Erhöhung erfahren. Wenn der Gesamtumsatz, wie das Institut für Konjunkturforschung errechnet hat, im vergangenen Jahre um etwa 15 Prozent zugenommen hat, so bedeute das, wenn nicht gleichzeitig die Zahlungsweise der Kunden prompter wird, eine nicht unerhebliche Mehrbeanspruchung von Betriebskapital, das die Geschäfte in den meisten Fällen noch nicht verdient haben werden, also von ihnen geborgt werden muß. Eine zweckmäßige Ordnung der Kreditbeziehungen zwischen dem Einzelhändler und seinen Kunden sowohl wie zwischen ihm und seinem Lieferanten gewinne daher sowohl für die Lage des Einzel-Unternehmens wie für die Entwicklung der gesamten Konjunktur außerordentlich an Bedeutung.

Der Wettbewerb zwischen den einzelnen Unternehmungen sei wesentlich schärfer geworden. Rein zahlenmäßig haben, wie ein Vergleich der Betriebszählung von 1907 mit derjenigen von 1925 zeigt, die Warenhandelsbetriebe überhaupt im jetzigen deutschen Reichsgebiet um nicht weniger als 267 000 zugenommen. Auch wenn man dabei berücksichtige, daß in der Zwischenzeit die Bevölkerungszahl Deutschlands wesentlich gestiegen ist und in der Statistik von 1925 Betriebe zum Warenhandel gerechnet worden sind, die 1907 ihm nicht zugezählt wurden, so bleibe doch die Tatsache bestehen, daß heute weit mehr Menschen sich um den gleichen Kunden bemühen als früher, da das Gesamtumsatzvolumen der deutschen Wirtschaft sich gegenüber der Vorkriegszeit schwerlich erhöht haben werde. Der Wettbewerb wird ferner durch das Anwachsen des Hausier- und Straßenhandels erschwert. Auch der Marktverkehr, der eigentlich der wohlfeilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungs- und Genußmitteln aus der näheren Umgebung dienen sollte, habe sich auf alle möglichen Waren ausgedehnt, für die er seinem Wesen nach keineswegs bestimmt war. Soweit der Einfluß seiner Verwaltung reiche, sei er bemüht, auf diesen Gebieten wieder normale Verhältnisse herbeizuführen.

Die Frage der Lockerung der Zwangswirtschaft für gewerblich benutzte Räume habe eine befriedigende Regelung noch nicht gefunden. Unser allgemeines Mietrecht müsse daher schleunigst dahin geändert werden, daß dem Mieter, der seine Pflichten gegenüber dem Vermieter erfüllt und insbesondere eine angemessene Miete bezahlt, nur dann gekündigt werden darf, wenn ein wichtiger Grund für die Kündigung vorliegt.

Die Enttäuschung über das erschwerte Fortkommen habe manche Kreise des Einzelhandels veranlaßt, den alten Ruf nach einem Eingreifen des Staates zur Abwehr der Konkurrenz finanziell besonders leistungsfähiger Großbetriebe und Konsumvereine zu erheben. Diese Einstellung sei für den Einzelhandel nicht unbedenklich. Denn die volkswirtschaftliche Rechtfertigung des Handels besteht doch gerade darin, daß die Verteilung der vorhandenen Waren an den Verbraucher durch seine Hand in der zweckmäßigsten Weise geschieht. Sei das aber richtig, dann müsse es den Verbrauchern selbst überlassen bleiben, zu entscheiden, welche Form des Handels ihren Bedürfnissen am meisten entspricht. Der Staat könne sich unmöglich in diese Entscheidung einmischen. Dagegen dürfe der Einzelhandel vom Staat erwarten, daß er unlauteren Machenschaften auf dem Gebiete des Güteraustausches mit Entschiedenheit begegnet. Man habe Anordnungen getroffen, die eine möglichst wirksame Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs seitens der Verwaltungsbehörden im Zusammenwirken mit den öffentlich-rechtlichen Berufsvertretungen der Wirtschaft sicherstellen. Weiter verlange der Einzelhandel vom Staat mit Recht, daß auf den Gebieten der Sonntagsruhe und des Ladenschlusses alle Betriebe gleicher Art gleichmäßig behandelt werden und daß keinerlei Begünstigungen der öffentlichen Regiebetriebe, der Geschäfte auf Eisenbahngrundstücken, des Marktverkehrs und des Hausierhandels stattfinden. Diese Politik werde er weiter verfolgen.

Mit Freude stelle er fest, daß der Einzelhandel in außerordentlichem Maße bemüht sei, sich auch selber zu helfen. Er erinnerte an die Versuche zur Konsumfinanzierung, die freilich nicht unbedenklich waren und bereits wieder mehr in den Hintergrund getreten seien. Er denke ferner dabei an den genossenschaftlichen Zusammenschluß, wie er sich besonders im Lebensmittelhandel entwickelt habe, an die Bildung von Verkaufsgemeinschaften und vor allem an die tiefere Durchdringung des Einzelhandels von der statistischen Erfassung der Geschäftsvorgänge sowie der Wirtschafts- und Konjunkturzusammenhänge. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels sei das starke Bollwerk, das sich der deutsche Einzelhandel in der deutschen Volkswirtschaft geschaffen habe. Der Willenskundgebung eines solchen Verbandes könne und wolle sich auch keine Regierung entziehen.

Nur keinen Weg scheuen! Der günstige Einkauf wird Sie bestimmt erfreuen!

Steffens-Stofflager Elberfeld, Königstr. 72

Düsseldorfer Börse vom 11. Oktober

* = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.



Gegründet 1844 **Fr. Klophaus** Gegründet 1844

Autotransporte · Möbeltransport · Lagerung

Elberfeld, Breitestr. 51, Fernspr. 121. **Barmen,** Winklerstr. 22, Fernspr. 6187-89.

Die neue Anleihe der Rentenbank-Kreditanstalt.

GA. Wie wir von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt erfahren, sind die Verhandlungen über eine neue Amerika-Anleihe nunmehr ernsthaft in Gang gekommen. Man hofft zuversichtlich, in allernächster Zeit zu einem befriedigenden Abschluß zu kommen. Die Verhandlungen werden, wie aus Neuyork gefunkt wird, mit der National City Co. geführt, die auch die beiden früheren Anleihen herausbrachte. Der von drüben mitgeteilte Betrag von 50 Millionen Dollar ist aber nach unseren Informationen zu hoch gegriffen. Es scheint, daß höchstens 40 Millionen Dollar in Frage kommen, was immerhin einen Mehrbetrag von 10 Millionen Dollar gegenüber der vorjährigen Dollaranleihe der Rentenbank-Kreditanstalt bedeuten würde. Begreiflicherweise sucht die Rentenbank-Kreditanstalt angesichts der dringenden Notwendigkeit der Abdeckung der alten Novemberwechsel von 293 Millionen Mark diesmal einen möglichst großen Dollaranleihebetrag herauszuschlagen. Voraussichtlich wird die Anleihe wieder mit einer Verzinsung von 6 Prozent und mit einem Ausgabekurs von 95 Prozent ausgestattet sein.

Verständigung über die Roheisenpreise?

Luxemburger Zeitungsnachrichten zufolge sollen künftighin deutsche Preisveränderungen für Roheisen erst dann stattfinden, wenn eine unverbindliche Fühlungnahme mit den luxemburgischen und lothringischen Roheisenproduzenten voraufgegangen ist.

Weitere Ausdehnung der Leonhard Tietz A.-G. Wie wir erfahren, errichtet die Leonhard Tietz-A.-G. in Hanau, Ludwigshafen, Oberhausen und Worms Filialneubauten, die voraussichtlich in der ersten Hälfte des nächsten Jahres eröffnet werden. Die Gesellschaft hat ferner die Firma Michel & Marx in Siegen übernommen und wird dort nach Umbau der Geschäftsräume ebenfalls eine Filiale eröffnen.

Rudolf Karstadt, A.-G., Hamburg. Laut B. T. plant die Gesellschaft, für das am 31. Januar abgelaufene Geschäftsjahr die gleiche Dividende wie im Vorjahre (10 Prozent) zur Ausschüttung zu bringen. Der Geschäftsgang ist befriedigend. — Wegen der in Berlin erworbenen Grundstücke seitens dieser Gesellschaft wird noch berichtet, daß diese als Einkaufszentrale für den Karstadt-Konzern gedacht sind. Weitere Verhandlungen, die eine evtl. Aenderung dieser Absichten eintreten lassen können, stehen noch offen.

Kabelwerk Rheydt, A.-G., Rheydt. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr befriedigend gearbeitet. Der Auftragsbestand sichert für alle Betriebe eine volle Beschäftigung. Die Preise waren angemessen. Auch im laufenden Geschäftsjahr ist bisher keine Aenderung eingetreten, so daß man unter den üblichen Vorbehalten wiederum mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen darf. Der Rohgewinn beträgt 3 293 816 (3 113 485) RM., Unkosten sind mit 1 184 502 (1 123 033) RM., Steuern mit 830 431 (585 518) RM., Dubiosen mit 30 481 (86 185) RM. und Zinsen mit 24 653 (40 823) RM. ausgewiesen. Bei 309 485 (338 821) RM. Abschreibungen beträgt der Reingewinn 976 856 (1 011 193) RM. Es kommt bekanntlich eine Dividende von 12 Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien zur Verteilung. In der Bilanz sind nach einem telephonischen Auszug u. a. ausgewiesen: Debitoren mit 3 692 125 (3 428 794) RM., Bankguthaben mit 1 125 507 (1 256 550) RM., Kasse, Wechsel usw. mit 500 516 (42 111) RM., Beteiligungen unverändert mit 161 720 RM., Vorräte mit 1 634 685 (1 316 723) RM. und Kreditoren mit 2 109 460 (1 405 896) RM.

Gladbacher Wollindustrie, A.-G., vorm. L. Josten, München-Gladbach. Der auf den 19. November einberufenen o. VH. wird die Verteilung einer Dividende von 12½ Prozent (i. V. 6 Prozent) vom Aufsichtsrat vorgeschlagen. Damit wird unsere Ankündigung bestätigt.

Max Arnz (Seidenweberei), A.-G., Rheydt. Das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr brachte bei einem Aktienkapital von 250 000 Mark einen Reingewinn von 50 706 Mark, über dessen Verwendung Angaben nicht gemacht werden.

Vereinigte Ultramarinfabriken, A.-G., vm. Leverkus, Zeltner & Co., Köln. Die HV. genehmigte den Abschluß für 1926-27 und beschloß, aus dem Reingewinn von 671 265 RM. eine Dividende von 10 Prozent auf die Stammaktien und von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien zu verteilen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Ernst W. Zentgraf, zur Zeit Neuyork.

Hanomag voraussichtlich wieder dividendenlos. Die Hannoversche Maschinenbau-A.-G. vorm. Georg Egestorff (Hanomag) war zwar, wie wir hören, im vergangenen Geschäftsjahr etwas besser beschäftigt als im Vorjahr, doch wird für das Ultimo Juni abgelaufene Geschäftsjahr voraussichtlich wieder keine Dividende verteilt werden. Die maßgebende Aufsichtsratssitzung wird erst etwa binnen Monatsfrist stattfinden. Im neuen Geschäftsjahr ist der Auftragseingang bisher zufriedenstellend.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin,** 12. Okt. (Eig. Drahtber.) Das Geschäft war an der heutigen Börse zunächst wieder äußerst klein. Die ersten Kurse lagen überwiegend schwächer, durchschnittlich um etwa 2 Prozent. Nur für Elektrowerte gingen diese Abschwächungen über diesen Satz hinaus, und zwar im Zusammenhang mit Schwierigkeiten einer Brüsseler Firma, die auch in Berlin Verpflichtungen hatte, aus denen etwas Material herausgekommen sein soll, wobei die Spekulation zum Teil mitging. Bedeutend können die Exekutionen aber keinesfalls gewesen sein, da Aufnahmeneigung zunächst so gut wie ganz fehlte, die Kurse bei bedeutenderem Angebot also erheblicher hätten zurückgehen müssen. Typisch für das heutige Geschäft war, daß für das Standardpapier I.-G. Farbenindustrie ein erster Kurs nicht notiert wurde. Die Aktien lagen später 1 Prozent schwächer. Auch für Bemberg und Glanzstoff kam ein erster Kurs nicht zustande.

Im Verlaufe kam es zunächst zu kleinen Schwankungen, wobei die Kurse meist noch etwas nachgaben. Später wurde es, ausgehend von Spezialitäten, freundlicher, worauf die Spekulation etwas deckte. I.-G. Farben zogen auf 293,5 an, Glanzstoff 643. Lebhafter war es vorübergehend für Rheinstahl, Svenska und Schultheiß-Patzenhofer bei anziehenden Kursen, die sich in der zweiten Börsenstunde aber nicht behaupten konnten, da das Geschäft wieder bedeutend zusammenschrumpfte. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 293,25, Glanzstoff 639, Bemberg 509.

Am Kassamarkt lag die Mehrzahl der Werte schwächer. Für unnotierte Werte fehlte ebenfalls die Nachfrage, so daß ein großer Teil der Papiere überhaupt nicht genannt wurde.

Am Rentenmarkt notierte Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 15,25 bis 15,4; Schutzgebietsanleihe 8,37. Im übrigen waren heimische und ausländische Renten wenig verändert bei ruhigem Geschäft.

Am Devisenmarkt lag der Dollar wieder etwas schwächer. Man bringt die Abschwächung in Zusammenhang mit Vorverkäufen infolge der Anleiheabschlüsse. Das Pfund heute ebenfalls etwas schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld eher etwas leichter; für erste Firmen hörte man einen Satz von 5,5 bis 7, Monatsgeld 8 bis 9, für beste Firmen 8 bis 8,75, Warenwechsel 6,75 bis 7, Privatdiskont 6,5 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse besserten sich die Kurse dann meist wieder etwas. Farbenindustrie schlossen mit 294.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Oktober.

Adler Kohle	75.0	Kab. Rheydt	179	Stoewer	42.0	Wittekind	—
Allg. Hochb.	78.0	Lamberts S.	—	Trier Walz.	56.0	**Ausld.- u. Kolonialw.**	
Beck. Stahl	—	Lerche Nipp.	85.0	Ufa-Film	31.0	Kaoko	—
Berg. Lothr.	—	Linke-Hofm.	61.0	Winkelhaus.	—	Sloman Salp.	85.0
Conc. Bergb.	96.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Südwestbk.	45.0
D. Gasolin	65.0	Müller Kaff.	58.0	Ronnenberg	—	Diamond	19.2
D. Lastauto	54.0	Müser Bran.	12	Heldburg V.	—	Salitterra	200
Döring & L.	—	Nienburg. E.	29.0	Niedersachs.	119	6% Chade-Bonds	—
Dtsch. Pers.	14	Oehring Bg.	135	Krügershall	138	dto. abgest.	—
Dyckerhoff	71.0	Pose Leder	12.5	Hallesche K.	—	Petrol.-W.	—
Frister & R.	28.0	Rheinmetall	95.5	Hannov. K.	—	Dt. Petrol.	84.0
Hochfreqenz	167	Rogg. K.-Bk.	—	Adler Kali	—		
C. T. Hüllich	—	Jul. Stiebel	4.50	Kali-Indust.	171		

Kölner Börse vom 12. Oktober.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Barm. Bankv.	143	142	Rhein. Piano	70.0	69.0	Agrippina Ver.	300	30[illegible]
Bg. Mk. Ind.	—	—	Gel. Stern-S.	—	—	Col. Köln. Feu.	185	180
Rh. Bauernb.	89.5	89.5	Rasquin Fb.	106	102	dto. Rückv.	290	300
Adler Kohle	77.5	78.0	Rh. Bangeß.	49.0	49.0	Gladb. Feuer	620	620
Basalt	93.0	92.0	Rh. A. V. Zu.	118	118	Köln-Hagel	60.0	56.0
Bonn. B. u. H.	225	221	Rh. Ma. Led.	20.0	21.0	Köln. Lloyd	4.00	3.0
Braunk. Zuk.	191	191	Rh. Wasser.	—	—	Köln. Rückv.	720	700
Colonia Werk	14.0	—	Rhen. V. ch. F.	63.0	60.5	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	136	136	Schöller-Elt.	—	—	Magdeb. Feu.	100	100
Düss. Masch.	61.0	—	Sichel & Co.	—	80	Minerva Rv.	335	350
Ehrh. & Sehm.	—	—	Stollw. Inh.	136	134	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	136	132	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hochbeswerk	49.0	49.0	Viers. Spinn.	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	38.0	38.	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	140	139	Aach. Münch.	337	331	Vaterl. Rh.	485	485
Köln Dampf	275	275	Aach. Rückv.	125	125	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	65.0	65.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	11. Okt. Geld	11. Okt. Brief	12. Okt. Geld	12. Okt. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.790	1.794
Japan 1 Yen	1.953	1.957	1.953	1.957
Konstantinop. 1 t. Pfd.	2.263	2.267	2.258	2.262
England 1 Pfd. St.	20.401	20.441	20.394	20.434
Amerika 1 Dollar	4.1880	4.1960	4.1870	4.1950
Rio 1 Milreis	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	168.06	168.40	167.98	168.32
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.55[illegible]
Belgien 100 Belga	58.315	58.435	58.31	58.43
Danzig 100 Guld.	81.32	81.48	81.30	81.46
Finnl. 100 finn. Mk.	10.555	10.575	10.55	10.57
Italien 100 Lire	22.87	22.91	22.88	22.92
Süd-Slav. 100 Din.	7.383	7.397	7.381	7.395
Dänemark 100 Kr.	112.28	112.50	112.27	112.49
Lissabon 100 Escudo	20.68	20.72	20.68	20.72
Norwegen 100 Kr.	110.41	110.63	110.41	110.63
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.44	16.48
Prag 100 Kr.	12.413	12.433	12.409	12.429
Schweiz 100 Fr.	80.77	80.93	80.75	80.925
Sofia 100 Lewa	3.030	3.036	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	73.08	73.22	72.90	73.04
Schweden 100 Kr.	112.79	113.01	112.78	113.00
Oesterr. 100 Schilling	59.10	59.22	59.12	59.24
Ungarn 100 Pengö	73.28	73.40	73.22	73.36

Züricher 11.40-Uhr-Devis. v. 12. Okt. Paris 2036,75, London 2525,75, Neuyork 518,47,50, Belgien 7225, Italien 2832,50, Spanien 9037,50, Holland 208,07,50, Berlin 123,67,50, Wien 7317,50, Stockholm 139,70, Oslo 136,80, Kopenhagen 139, Sofia 374, Prag 1536,50, Warschau 58, Budapest 9065, Belgrad 913,25, Athen 685, Konstantinopel 278,50, Bukarest 323, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3⅛ Prozent, Buenos Aires 221,75, Japan 242.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 12. Okt. Berlin 5944, London 1213⅞, Neuyork 249[illegible], Paris 978,50, Belgien 3472, Schweiz 4805, Italien 1361, Madrid 4344, Oslo 6567,50, Kopenhagen 6679, Stockholm 6711, Wien 3517, Prag 738,50.

Londoner 14.25-Uhr-Devisen vom 12. Okt. Neuyork 487,05, Amsterdam 1213,75, Paris 124,02, Brüssel 3497,25, Italien 8912, Berlin 2042, Schweiz 2525,50, Spanien 2795, Kopenhagen 1817, Stockholm 1808,50, Oslo 1847, Lissabon 9825, Helsingfors 193,20, Prag 164⅝, Budapest 2780, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 783, Konstantinopel 905, Athen 368,50, Wien 3452, Warschau 4350, Buenos Aires 4790, Rio de Janeiro 500, Yokohama 1.11, Montevideo 5012.

Ostdevisen.

Auszahlung	11. Oktober Geld	11. Oktober Brief	12. Oktober Geld	12. Oktober Brief
Bukarest	2.612	2.624	2.609	2.621
Warschau	46.775	46.975	46.95	47.15
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.75	46.95	46.90	47.10
Riga	80.68	81.02	80.78	81.12
Reval	—	—	1.122	1.128
Kowno	—	—	41.61	41.79
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.825	47.225
dto. kl. St.	—	—	46.675	47.075
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	1.106	1.115	—	—
Lit. Mark	—	—	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Oktober

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 8.420 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 12. Oktober 1927: 2265.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Oktober 1101, Jan. 1100 bis 1105, März 1104 bis 1105, Mai 1105 bis 1106, Juli 1095. Tendenz: Gut behauptet.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle. Geschäftslos. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sak. 3670, Dez. Ashm. 2815, Jan. Sak. 3685, Febr. Ashm. 2860.

Lebhafte Stimmung an den Australwollzentren

Die neue Versteigerungswoche der Austral-Wollkampagne eröffnete, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", am 10. Oktober mit einem Angebot von 10 700 Ballen Wolle in Melbourne. Die Konkurrenz zwischen deutschen, französischen und japanischen Käufern war sehr lebhaft. Der erreichte Höchstpreis für Merinoschweißwollen betrug 25 Pence per engl. lb. — Am gleichen Tage wurde in Sydney eine ausgezeichnete Auswahl bester Wollen (11 600 Ballen) versteigert. Das Hauptinteresse der anwesenden deutschen, englischen, japanischen und französischen Käufer konzentrierte sich insbesondere auf die vorhandenen Bestqualitäten, wogegen minderwertige Ware vernachlässigt blieb. Merinoschweißwollen gingen bis auf 29¾, Comeback 23½, Kreuzzuchten 19¼. Im Wollzentrum Adelaide nahm die augenblickliche Versteigerungsserie am Montag dem 10. Oktober mit einem Angebot von 20 000 Ballen bei bester Konkurrenz und ausgesprochen steigender Preistendenz ihren Fortgang. Der erreichte Höchstpreis für Merinoschweißwollen betrug 26 Pence per engl. lb.

Kölner Getreidebörse vom 11. Oktober.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen inl. 25.25—25.50, ausl. 29—31, Roggen inl. 24,25—24,50, ausl. 25,75—27, Hafer hiesiger 20,25—23, ausl. 24,75—25,50, Futtergerste ausl. 22,75—23,50, Wintergerste inl. 23,25—23,50, Sommergerste inländ. 25 bis 26,75, Mais grober 19,50—19,75, kleiner 20—20,50, Weizenmehl 70proz. inl. 34—35, dito mit Auslandsweizen 36,5—37,5, Roggenmehl 70proz. inl. 33,50—34,50, dito mit Auslandsroggen 34,75—35,50, Roggenschrot inländ. 27,25 bis 27,75, dito mit Auslandsroggen 29,75—31, Weizenkleie brutto mit Sack 12,50—14, Biertreber brutto mit Sack 16,25—17,25, Leinmehl 38—42% brutto mit Sack 22—22,50, Erdnußmehl 50—54% brutto mit Sack 21,75—22, dito 54—58% brutto mit Sack 22,75—23, Sojaschrot 20,75—21,25, Rübkuchen lose 15,50—15,75, Palmkuchen lose 16,75 bis 17,75, Trockenschnitzel lose 11,25—11,50, Zuckerschnitzel lose 15,75—16,25, Rohmelasse 9,50, Wiesenheu inl. lose 6,50—8, dito gepr. 7,50—9, Kleeheu inl. 10—11, ausl. 12,50—13, inl. gepr. 11—12, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 2,40—2,70, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 2,40—2,70, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 1,80—2,20. Tendenz: Obgleich die Börse geschäftlich ruhig verlief, blieben die Preise befestigt.

Kölner Butternotierungen.

Es notierten je 100 kg: Inl. Butter I. Qualität 4[illegible], II. 370—380 (Erzeugerpreis ab Verladestation ohne Verpackung). Tendenz: Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 11./12. Oktober

	11. 10.	12. 10.	
Weizen, märkisch	253.0—257.0	248.0—251.0	matter
Roggen, märkischer	236.0—239.0	235.0—238.0	matter
Gerste, märk.	220.0—267.0	218.0—265.0	matter
Futter Winter	—	—	
Hafer, märkischer	198.0—212.0	198.0—212.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	192.0—194.0	192.0—194.0	ruhig
Weizenmehl	32.25—35.50	32.25—35.25	e. matt
Roggenmehl	31.80—43.60	31.75—33.50	ruhig
Weizenkleie	14.00—14.25	14.00—14.25	still
Roggenkleie	—	14.00	still
Raps	305.0—315.0	305.0—315.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	52.00—58.00	52.00—57.00	
kleine	34.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen blaue	14.50—15.50	14.50—15.50	
gelbe	—	—	
Seradella alte	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	16.00—16.20	15.80—16.10	
Leinkuchen	22.50—22.70	22.30—22.60	
Trockenschn.	10.40—11.00	10.40—11.00	
Sojaschrot	19.70—20.30	19.70—20.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.00—25.50	25.00—25.40	

Berliner Metalle vom 12. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	125¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	48½—49½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	87—92
Silber in Barren ca. 900 fein	76½—77½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Oktober 1927. Kupfer: Januar 112,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Februar 112,75 Brief, dito Geld, März 113 Brief, 112,75 Geld, April 113,25 Brief, dito Geld, Mai 113,50 Brief, dito Geld, Juni 114,25 Brief, 113,75 Geld, Juli 114 Brief, dito Geld, August 114,25 Brief, 114 Geld, September 114,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Oktober 112 Brief, 111,25 Geld, November 111,75 bezahlt, 112 Brief, 111,75 Geld, Dezember 112,25 Brief, 112 Geld. — Stimmung: Fester.

Blei: Januar 42,50 Brief, dito Geld, Februar 42,75 Brief, 42,50 Geld, März 43 Brief, 42,75 Geld, April 43,25 Brief, 42,75 Geld, Mai 43,25 Brief, 43 Geld, Juni 43,50 Brief, 43 Geld, Juli 43,25 bezahlt, 43,50 Brief, dito Geld, August 43,25 Brief, 43,50 Geld, September 43,50 bezahlt, 43,75 Brief, 43,50 Geld, Oktober 42 Brief, 41,50 Geld, November 41,75 Brief, 41,50 Geld, Dezember 42 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Befestigt.

Londoner Schlußmetalle vom 12. Oktober.

Kupfer per Kasse	54⅝—54[illegible]	Zinn Settlementspreis	261⅝
per 3 Mon.	54[illegible]—55	Banca	[illegible]
Settlementspreis	54⅝	Straits	[illegible]
Elektrolyt	62½—62¾	Blei prompt	20⅞
best selected	60½—62	entfernte Sichten	20⅝
strong sheets	—	Settlementspreis	20⅞
Elektrowirebars	62¾	Zink prompt	27¾
Zinn per Kasse	261⅞—262	entfernte Sichten	27
per 3 Monate	259⅞—259¾	Settlementspreis	27¾

Konkurse.

Kaufmann Georg Bromm, Alleininhaber der Firma Robert Christians Nachf., Cronenberg. — Firma Hermann Atorff, Grubenholzhandlung, Dortmund. — Schneidermeister Wilhelm Figgen, Essen. — Schuhwarenhändler Peter Jentgens, Inhaber der Firma Heinrich Jentgens in Viersen.

Eingestellte Konkursverfahren.

Firma Asmuth u. Laufhütte, Großhandlung in Wasch- und Reinigungsmitteln, Marten i. W. — Gemeinnützige Beamtenwarenversorgung, e. Gen. m. b. H., Elberfeld. — Bücherrevisor A. Levy, Elberfeld. — Firma Möbelhaus Zentrum, Inhaber Arthur Jampel, Gelsenkirchen. — Kaufmann Emil Wehmeyer, Inhaber der Firma Emil Mühlmann, Viersen.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Firma Arthur Herrmann, G. m. b. H., Elberfeld.

rgodv aaazX enlatz umlhwy bfakps rdgove umlhws

Berliner Börse vom 12. Oktober.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	11. 10.	12. 10.
Ablös.-Schuld I	—	52.75	52.60
Ablös.-Schuld II	—	52.75	52.60
do. ohne Auslos.	—	15.50	15.37
Goldanleihe	—	93.25	93.10
Goldanleihe	—	101.5	101.5
Schutzgeb.-Anl.	4	8.50	8.10
Türk. 400 Fr.-L.	—	79.00	79.00

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt. Roggen	5	10.40	10.50
Bd. Ld. Kohle	5	12.50	12.90
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Emsg. Roggen	7	9.80	10.00
Ld. Zbr.-Rogg.	5	7.98	7.95
Mkl. Roggen			
Berlin. und II	5	8.15	—
Pfdbr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.0	106.0
Gold-Pf. Em.	10	104.3	104.7
Gold-Pf. Em.	8	94.50	94.50
Gold-Pf. Em. 17	8	98.50	98.50
Preußen Kali	5	6.21	6.30
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
[illegible]	10	104.0	104.0
[illegible]	10	104.0	104.0
[illegible]	10	104.1	104.2
[illegible]	8	99.90	99.50
[illegible]	8	100.5	100.5
[illegible]	6	91.00	91.00
[illegible]	5	87.00	87.00
[illegible]	8	101.0	101.0
[illegible]	10	105.0	104.8
[illegible]	10	103.5	102.0
[illegible]	8	—	99.50
[illegible]			
[illegible] 1-11	5	8.06	8.03
[illegible] 12-16	5	7.96	7.95
[illegible]			
[illegible]	6	98.75	98.50
[illegible]	—	96.00	96.00
[illegible]			
[illegible]	5	77.75	77.50
[illegible]	5	8.75	8.75
[illegible]	5	9.00	—
[illegible]	5	—	—

	Z.	11. 10.	12. 10.
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	99.00	99.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	97.50	96.50
Westf. Pfdbr. Hannov.	7	—	97.50
Westd. Bodcred	10	104.9	104.5
Westd. Bodcred	8	99.00	99.00
Westd. Bodcred	7	94.50	94.75

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	10	160.5	158.0
Schantung	0	8.87	8.70
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	102.7	—
Canada	6	101.5	103.7

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	0	147.0	145.7
Hamb.-Südam.	8	219.0	216.5
Hansa Dampf	0	222.0	220.5
Nordd. Lloyd	0	148.7	147.5
Ver. Elbeschiff.	0	70.12	70.00

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	142.0	141.5
Bk. el. Werte	9	173.5	173.0
Barm. Bankv.	10	143.0	143.0
Barm. Kreditb.	6	73.00	73.00
Bayr. Hyp. W.	10	161.0	162.0
Berg. Märk. Ind.	0	98.00	98.00
Berl. Hand.-G.	12	239.0	240.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	202.0	202.0
Comm. u. Pr.-B.	11	173.2	171.0
Darmstädt. Bk.	12	223.5	224.0
D.-Asiat. Bank	0	52.50	52.00
Deutsche Bk.	10	161.0	160.2
Disc. komm.	10	152.5	152.5
Dresdn. Bank	10	150.0	154.5
Mittd. Kredit.	9	229.5	229.0
Oldb. Lndb. Sp.	9	158.0	157.5
Osnabr. Bank	5	99.00	99.00
Bodenkredit	8	127.0	126.5
Preuß. Hyp. B.	8	141.7	141.2
Reichsbank	10	169.6	169.0

Brauereien

Berlin. Kindl	16	477.0	480.0
Engelh. Berlin	10	246.0	246.0
Löwenbr. Berl.	12	318.0	316.0
Patzenh. Berl.	15	420.0	425.0

	Div.	11. 10.	12. 10.
Boch. Viktoria	7	147.0	148.0
Akt. Br. Dortm.	12	236.5	237.0
Union Dortm.	12	272.0	271.0
Dietrich Düss.	14	—	—
Höfelbr. Düss.	12	184.5	181.0
Isenb. Brauer.	6	115.0	116.0
Leipz. Riebeck	10	145.0	144.5
Reichelbräu	20	320.0	319.5
Schlegelbräu	12	247.0	243.0
Schwabenbr.	14	264.0	263.0
v. Tuch. Bra.	10	175.0	175.0
Wick.-Küpper	12	224	[illegible]

Versicherungen

Aach. Münch. F.	16	335.5	324.0
Allianz	9	320.0	315.0
Berlin. Feuer	2	48.00	47.00
Frankf. Allgm.	6	164.0	161.5
Gladbach Feu.	4	635.0	625.0
Magdeb. Feu.	5	103.0	103.0
Nordstern Allg.	4	43.00	42.50
Vaterl. Rhena.	20	490.0	490.0
Viktoria Allg.	60	2550	2450
Viktoria Feuer	18	550.0	550.0

Industrie-Papiere

	Div.	11. 10.	12. 10.
Accum. Hagen	8	152.2	155.5
Adler Portland	10	139.0	137.0
Adl.-Hüt. Gl.	8	122.5	122.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	104.0	102.2
Alexanderw.	0	—	54.00
Allg. Elek.-Ges.	7	182.5	180.1
Alsen Zement	14	224.0	222.0
Ammend. Pap.	12	254.0	256.0
Anglo Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	108.2	106.5
Ankerwerke	10	185.0	186.0
Augsb. Nürnb.	5	135.0	136.2
Bachm. & Lad.	12	220.0	217.5
Balcke Masch.	6	128.7	126.0
Bamag-Meg.	0	35.00	35.25
Banning Masch.	0	—	—
Barop Walzw.	0	—	121.2
Basalt A.-G.	0	94.00	91.50
Bayr. Motoren	12	206.0	206.0
Bemberg J. P.	8	515.0	507.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger Julius	15	297.0	296.5
Bergm. Elektr.	8	203.5	202.1
Berl. Gub. Hutf.	16	337.0	336.0
Berl. Holzkom.	5	93.00	91.12
Berl. Karlsr. Ind.	0	65.50	66.00

	Div.	11. 10.	12. 10.
Berl. K. Schw.	0	132.0	130.7
Bel. u. Herlers	9	123.7	125.0
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Böswerde Wz.	0	69.75	70.25
Braunk. Brik.	10	180.0	181.0
Braunschw. K.	10	275.0	275.0
Braunschw. J.	6	157.0	162.5
do. Maschin.	0	70.00	66.00
Breitb. Portl.	9	13[illegible]	138.0
Bremen Besigh.	0	68.00	68.00
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	156.0	155.5
Bremer Wolle	8	190.0	190.0
Buderus Eisen	0	101.5	104.5
Busch Optik	0	104.0	104.0
Busch Lüdensch.	0	82.00	83.00
Busch Wagg.	0	97.50	95.00
Butzke Metall	7	120.0	120.0
Byk Guldenw.	0	87.00	86.62
Calmon Asbest	0	42.12	42.00
Carolina Brk.	12	195.5	195.5
Charlott. Wass.	7	134.5	133.5
Chem. Buckau	6	124.0	121.0
Chem. v. Heyden	4	125.5	124.7
Chem. Milch & Co.	0	54.00	52.50
Chem. Ind. Gelsenk.	5	81.00	80.75
Chem. Wk. Alb.	6	137.5	138.2
Chillingworth	0	93.25	92.25
Concord. Spinn.	10	135.7	135.5
Conti Caoutsch.	0	117.[illegible]	117.3
Croilo Papier	0	164.7	164.7
Daiml. Motor	0	115.0	115.0
Dessauer Gas	8	190.0	188.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	104.7	104.0
Dtsch. Asphalt	6	178.5	—
Dtsch. Erdöl AG	6	144.2	144.0
Dtsch. Gußst. K.	0	—	101.5
Dtsch. Jute Sp.	0	155.0	156.0
Dtsch. Kabelw.	6	95.87	97.25
Dtsch. Linol.	0	223.0	222.0
Dtsch. Maschin.	0	83.00	82.75
Dtsch. Schachtb.	4	111.0	109.0
Dtsch. Spiegel.	0	65.00	65.00
Dtsch. Steinzg.	12	250.0	260.0
Dtsch. T. Stein.	10	141.5	140.2
Dtsch. Wollw.	0	52.50	53.00
Dtsch. Eisenh.	4	82.62	83.75
Donnersmarck	0	116.0	111.0
Dresd. Bauges.	5	98.50	94.50
Dresd. Gardin.	10	127.0	124.0
Dürener Metall	0	185.0	185.0
Dürkopp Wk.	0	79.25	79.00
Düss. Eisenh.	0	51.00	51.00

	Div.	11. 10.	12. 10.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	8	138.6	139.7
Eilenbg. Kattun	0	—	—
Eintracht Brk.	10	172.0	170.2
Eisenb. Verk.	8	155.0	136.0
Eisenw. Velbert	0	—	—
Elektr. Lieferg.	10	183.0	176.2
El. Licht u. Kr.	10	219.5	215.0
Erdmannsd. Sp.	8	119.5	119.0
Eschw. Bergw.	8	[illegible]	215.2
Essen Steink.	5	157.0	154.0
Excelsior	6	118.0	117.0
Faber Bleist.	0	65.00	65.00
Fahlberg List	10	132.7	130.0
Farbenindustrie	10	293.5	291.5
Feln Jute	4	124.5	125.0
Feldmühle	12	212.0	211.0
Felten u. Guill.	6	134.1	133.0
Flensburg Schiff.	0	104.7	—
Flöth. Masch.	4	106.0	105.0
Frankf. Masch.	0	70.00	69.50
Fraust. Zucker	10	—	145.0
Freund Masch.	0	40.00	35.00
Friedrichshall	5	147.0	146.0
Fritzner Masch.	5	117.0	105.0
Gaggenau Eis.	0	48.50	[illegible]
Gas Wass. Elek.	6	84.50	82.00
Gebhard & Co.	7	135.5	136.0
Gelsenk. Berg.	4	147.0	147.0
Genschow	0	106.0	105.0
German. Zem.	14	202.0	201.0
Gerresh. Glash.	7	147.0	147.0
Ges. f. El. Unt.	10	310.0	306.0
Gildemeister	6	—	—
Girmes & Co.	10	242.0	240.0
Gladb. Wollind.	0	[illegible]	229.0
Glas Schalke	10	151.0	152.0
Glauz. Zucker	0	106.0	106.0
Glockenstahl-W.	0	42.00	41.75
Goedh. Gebr.	5	145.0	145.2
Goldschmidt	0	124.0	124.0
Görlitz Wagg.	0	21.00	20.75
Gritzner Masch.	7	112.0	114.0
Gruschw. Text.	8	103.0	103.0
Gutmann Bd.	4	73.00	74.00
Haberm. Guck.	0	90.25	92.00
Hackethal Dr.	0	40.00	42.75
Halle Masch.	12	163.2	163.2
Hamb. Elek.-W.	10	154.0	152.5
Hammersen	6	168.0	168.0
Hann. Masch. E.	0	87.00	86.50
Hann. Lloyd	0	—	—

	Div.	11. 10.	12. 10.
Hark. Eis. u. Br.	8	118.0	115.0
Hark. Phönix	6	90.50	89.00
Harkort Berg	0	28.00	28.00
Harkort Brk.	0	103.5	103.5
Harpener Berg	8	195.0	197.0
Hartmann R.	0	28.50	29.25
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	5	115.5	114.5
Hein. Lehmann	0	84.00	83.00
Held & Francke	0	67.00	—
Hemmoor Port.	15	232.5	232.5
Hilgers Verz.	5	87.00	85.00
Hille-Werk	0	24.00	24.00
Hindr. Aufferm.	6	120.0	120.0
Hirsch Kupfer	0	109.0	109.0
Hirschb. Leder	6	114.0	—
Hoesch Eisen	5	177.0	—
Hoffm. Stärke	4	76.50	76.50
Hohenl. Werke	5	20.00	20.50
Ph. Holzmann	12	189.0	187.5
Horch Motore	0	131.2	131.5
Hotelbetrieb	11	177.7	176.0
Hörter-Godelh.	0	67.00	67.00
Hubertus Br.	7	—	—
Humboldtmühle	0	37.00	37.00
Ilse Bergbau	0	228.0	225.0
Industriebau	6	150.2	149.0
Jakobsen	0	81.00	76.75
John J. A.	10	132.0	133.0
Jüdel & Co.	4	167.5	167.5
Kahla Porzell.	0	101.1	101.0
Kali Aschersl.	10	170.6	170.2
Kalker Masch.	0	56.25	56.25
Karlsr. Masch.	0	21.62	21.50
Rud. Karstadt	10	154.7	153.0
Kirchner & Co.	0	[illegible]	119.0
Klauser Spin.	7	111.0	110.0
Klöckner Wk.	5	153.7	152.6
Koch Nähm.	4	110.7	110.2
Köln-Neuess.	6	175.1	173.7
Köln Gas	6	109.0	102.5
Körbisd. Walz.	0	72.00	71.00
Gebr. Körting	0	92.75	91.50
Kostheim Zell.	0	50.75	51.75
Kötitzer Led.	8	—	126.0
Krauß & Co.	0	—	64.00
W. Kreft.	6	119.0	119.0
Kronprinz Met.	0	124.0	122.5
Kunz Treibr.	10	134.0	133.0
Kyffhäuser Hütte	11	194.0	191.0
Lahmeyer	9	61.50	62.50
Laura-Hütte	0	178.2	179.5
		78.12	79.12

	Div.	11. 10.	12. 10.
Leipzig. Piano	10	145.7	144.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	95.75	95.00
Lindes Eismasch.	10	154.0	153.0
Lindener	0	—	—
C. Lindström	10	330.0	322.0
Lingel Schuh	0	76.50	79.50
Loewe & Co.	10	278.5	275.0
Lorenz A.-G.	6	121.0	120.0
Lothringer	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	—	—
Mannesm. Röhr.	6	165.0	161.7
Mansf. Bergw.	7	121.2	121.2
Maria u. Berz.	0	—	—
Masch. u. Kran	0	19.00	18.00
Mark & Hoffm.	5	70.00	70.0
Masch. Baum	5	131.5	130.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	165.0	165.0
Maximilian	10	195.5	193.7
Mech. W. Lind.	15	254.0	255.5
Mech. W. Sorau	12	225.0	226.0
Mech. W. Zittau	7	102.0	104.0
Metallbank	6	147.0	137.5
Meyer Spritt	12	171.7	170.3
Mix & Genest	10	133.0	132.0
Motoren Deutz	0	139.2	133.2
Mühlheim Bg.	0	65.50	67.50
Müller Gummi	0	136.0	136.0
National-Aut.	0	113.0	113.0
Natronzellst.	10	113.7	112.0
[illegible]	5	148.5	147.5
N. S. U.	5	108.5	106.0
Niederl. Kohle	10	165.0	165.0
Niederschl. Elt.	0	—	—
Nordd. Eiswerke	12	160.0	160.0
Nordd. Steing.	10	184.0	184.0
Nordd. Wollk.	10	182.2	182.2
Oberschl. Eis.-Bed.	0	97.00	95.25
Oberschl. Koks	0	99.50	99.00
Oeking Stahl	0	42.00	42.5
Orenst. & Kopp.	0	129.0	128.0
[illegible]	0	—	—
Ostwerke	12	403.7	405.0
Panzer A.-G.	6	70.00	66.50
Peipers	0	116.5	116.0
Peters Union	6	113.5	113.7
Phönix Berg	8	109.5	110.2
Phönix Braunk.	0	95.00	96.50
Jul. Pintsch	6	147.0	148.0
Plauen Gard.	5	125.5	124.2
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	129.0	126.7

	Div.	11. 10.	12. 10.
Polyphon	9	172.0	171.5
Ponge Spinn.	0	52.00	51.00
Rasquin Farb.	[illegible]	105.0	104.0
Ratgeb. Wagg.	0	90.00	84.00
Rauch Walter	0	77.00	77.00
Ravensb. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	78.00	87.00
Reisholz Pap.	12	290.0	286.0
Reiß & Mart.	0	82.00	82.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.7	178.0
Rhein. Braunk.	10	240.0	240.0
Rhein. Chamotte	0	63.50	63.50
Rhein. Elektr.	0	160.0	159.0
Rh. Möbelstoff	8	146.0	147.0
Rh. Spiegelgl.	12	183.0	180.0
Rh. Stahlw.	4	193.2	193.5
Rh. Textilfabr.	0	83.00	82.00
Rh. W. Elekt.	8	203.0	202.5
Rh. W. Kalkw.	6	140.0	—
Rh. Sprengst.	4	109.0	108.5
Rhenania	0	63.00	60.50
Riebeck Mont.	6	168.0	164.5
J. D. Riedel	0	59.00	58.50
Rockstroh W.	4	116.5	116.5
Roddergrube	24	690.0	680.0
Rombach Hütte	0	115.0	115.5
Rositz Braunk.	4	—	—
Rositz Zucker	0	40.00	78.00
Rote Erde	10	233.0	233.0
Rütgerswerke	0	90.50	90.50
Sachsenwerk	0	121.0	119.7
Sächs. Webst.	8	151.0	148.5
Salzdetfurth	12	248.7	246.2
Sarotti Schok.	12	181.0	180.5
Scheidemandel	0	31.50	30.00
Schering chem.	0	229.5	229.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr.	0	88.00	87.00
[illegible]	0	116.0	114.1
Schomburg	0	120.0	118.0
[illegible]	5	112.0	114.0
[illegible]	0	56.00	56.25
Schub. & Salz.	15	—	—
Schuckert & Co.	8	197.5	197.0
Schulz Fr. jr.	0	91.75	91.75
Schwanebeck	0	138.2	138.[illegible]
Schweim Eis.	8	184.0	184.0
Fr. Seifert & Co.	0	131.0	134.0
Sieg.-Sol. Guß	0	55.12	55.37
Siegersd. Wk.	0	109.7	111.0
Siemens Glas	10	158.0	158.0
Siem. & Halske	10	290.0	287.1
[illegible]	0	—	—

	Div.	11. 10.	12. 10.
Stettin. Vulk.	0	28.00	[illegible]
Stock & Co.	0	71.25	[illegible]
Stöhr & Co.	6	150.5	[illegible]
Stoewer Nähm.	0	60.00	[illegible]
Stolberg Zink	8	224.7	[illegible]
Gebr. Stollwerck	0	131.0	[illegible]
Stralsd. Spielk.	12	129.0	[illegible]
Teleph. Berliner	0	80.00	80.0
Terra	0	90.00	92.0
Thörls Oelfabr.	6	100.0	100.0
Thüring. Elektr.	7	149.0	[illegible]
Thür. Gasges.	6	140.0	[illegible]
Tietz Leonh.	6	166.7	[illegible]
Transradio	0	130.0	[illegible]
Tuchf. Aachen	8	139.0	[illegible]
Union Chem.	4	81.25	[illegible]
Varziner Pap.	8	136.0	[illegible]
V. B.-F. Gum.	5	—	—
Ver. Berl. Mört.	6	150.0	[illegible]
Verchm. Charl.	6	167.7	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	10	171.0	[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	640.0	[illegible]
Ver. Gothania	0	134.0	[illegible]
Ver. Kl. Tuch	6	69.25	[illegible]
Ver. Schmirgel	0	76.00	[illegible]
Ver. Smyrna Tep.	0	146.0	[illegible]
Ver. Stahlw.	8	124.0	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	8	—	[illegible]
Ver. Tüll.	0	44.00	45.0
Ver. Ultramar.	9	145.7	[illegible]
Victoriawerke	6	112.5	[illegible]
Vogel Tel.	8	103.8	[illegible]
Vogtl. Masch.	0	89.00	87.25
Vorw. Portld.	12	172.0	[illegible]
Wanderer W.	12	237.0	[illegible]
Warst. Grub.	8	148.2	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	135.0	137.0
Wegelin Ruß	6	151.[illegible]	[illegible]
Wenderoth	0	—	—
[illegible]	0	37.00	[illegible]
Westeregeln	10	181.0	[illegible]
Westf. Drahtind.	5	87.75	[illegible]
Westf. Kupfer	0	71.50	[illegible]
Wicking Port.	10	150.0	[illegible]
Wickrath Led.	0	—	—
[illegible] Met.	0	130.0	136.5
Wittener Guß	0	48.50	48.50
R. Wolf	6	64.00	[illegible]
Wunderlich & Co.	10	135.0	—
Zeitzer Masch.	10	165.0	166.0
Zellst. Dresden	0	160.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	311.5	[illegible]
Otavi	11	59.75	[illegible]